

Genetischer Zwilling gesucht



DBV-Spende hilft
bei Spendersuche

Deutsche Senioren- Paarmeisterschaft 2013

Wann:	13. und 14. April 2013 - Beginn am 13.04. um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 14.04. gegen 16.00 Uhr
Wo:	Maritim Konferenzhotel Darmstadt, Rheinstraße 105, 64295 Darmstadt, Tel. 06151-8780, Fax 06151-8782169, E-Mail reservierung.dar@maritim.de, www.maritim.de
Wer:	Es gelten die Bestimmungen von § 2 Nr. 4 sowie von § 6 TO 2008. Die Teilnehmer müssen vor dem 01.01.1954 geboren sein.
Kosten:	Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag.
Turnierleitung:	Matthias Berghaus (Hauptturnierleiter), Helmut Häusler
Systemkategorie:	Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
Konventionskarten:	Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.
Austragungsmodus:	Der Modus wird in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Paare festgelegt.
Protestgebühr:	Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls Proteste vor der Verhandlung zurückgezogen werden, verfallen 20 € der Gebühr.
Anmelden:	Paarweise bis spätestens 01.04.2013 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 11c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920, E-Mail: info@bridge-verband.de Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler. Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 12.04. telefonisch unter 0151-1242666 Mit der Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden, in der Ergebnisliste im Internet veröffentlicht zu werden.
Rauchen/Alkoholkonsum:	Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008). Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal.
Unterkunft:	Im Maritim Konferenzhotel Darmstadt können Sie unter dem Stichwort BRIDGE Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 61 €, DZ 102 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Die Hotelparkplätze kosten für Übernachtungsgäste 5 €, sonst 10 € pro Tag. Nicht abgerufene Zimmer gehen 2 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.
Sonstiges:	Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.



1. Deutsche Meisterschaftswoche

10. bis 18. August 2013 in BERLIN

Zum
1. MAL

Erstmalig veranstaltet der DBV eine Woche bridgesportlicher Höhepunkte – alle Meisterschaften in einer Woche. Berlin als Veranstaltungsort bietet für alle Teilnehmer ein abwechslungsreiches Freizeitangebot, seien es die vielen Sehenswürdigkeiten, die Theater oder die Atmosphäre der historischen Stadt überhaupt.

Die genauen Termine der einzelnen Veranstaltungen finden Sie im Turnierkalender auf Seite 4 in dieser Ausgabe.



Liebe Bridgefreunde,

neulich bekam ich in meinem Heimatclub mit, wie zwei gute Spieler eine Hand aus dem Bridge-Magazin diskutierten. Sie schienen Raum und Zeit über die Frage zu vergessen, ob sie denn mit ihrer Reiztechnik den Schlemm gefunden hätten. Einem Redakteur macht das einfach nur Spaß: Offenbar hatte der Autor genau den Bridge-Nerv dieser Leser getroffen. Nur wenige Stunden später hörte ich Anfänger stöhnen, das sei ja alles viel zu kompliziert, was da im Magazin an Reizungen zu finden sei. Sie waren über ein Splinter-Gebot gestolpert und konnten sich nicht erklären, wieso denn da ein Spitzenspieler eine Farbe reizt, wo er doch nur eine Karte davon hat.

Ja, es gibt die Leser, denen es gar nicht schwierig genug sein kann. Und es gibt die, die oft nur noch Bahnhof verstehen. Für die Redaktion heißt das: Wir müssen auch die Anfänger und die vielen Clubspieler erreichen, die sportlich nicht sonderlich ambitioniert sind. Denn ein guter Spieler kann weiterblättern, wenn ihm etwas zu trivial oder zu simpel ist. Aber der Bridge-Neuling wird das Magazin einfach liegen lassen, wenn er den Eindruck hat, da sei eh nichts Passendes für ihn drin.

Genau deshalb bringen wir auch immer Lesestoff für die, denen „römische Schlüsselkarten“ fremd sind und vielleicht sogar dauerhaft fremd bleiben. Wie unsere Titelstory in dieser Ausgabe. Bridge ist nämlich mehr als reiner Denksport. Auch die Geschichte über das etwas andere Turnier auf dem Schiff, das durchs Wattenmeer schippert, unterstreicht diese gesellschaftliche Komponente unseres anspruchsvollen Spiels. Oder das etwas andere, in Teilen bitterböse Horoskop: Es zeigt den Facettenreichtum unseres Hobbys – und wird hoffentlich zum Schmunzeln anregen.

Gleichwohl achten wir genau darauf, dass wir nicht ins allzu Seichte abgleiten. Die „Nussknacker“ unter unseren Lesern werden nicht nur mit der gleichnamigen Rätselserie bedient. Unsere Sportberichte und andere beliebte Rubriken erlauben faszinierende Einblicke in die Denk-Welt von Experten. Vielleicht gelingt es uns ja mit dieser Mischung, Bridge-Neulinge in kleinen Schritten an die vermeintlich (noch) zu schwierigen Themen heranzuführen.

Bernd Paetz
Bernd Paetz



4 TURNIERKALENDER

Termine 2013 4

5 TITELSTORY

„Genetischer Zwilling“ – Spende an die DKMS 5

7 SPORT

Kleiner Turnierleiter – falsches Legen der Stopp-Karte 7

Jedes Jahr ein neuer Rekord – BBO 8

Tabellen der Bundesligen 13

17 TECHNIK BASIS

Rätsel 17

Verbessern Sie Ihr Bridge! – Bietsystem, Teil 11 19

Vera spielt Paarturnier – Folge 8 22

25 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben 25

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 26

Die Magie des Alleinspiels –
Dr. Sigmunds Analysen, Teil 2 27

Unser Forum – Forum D 2012/Änderungen, Teil 3 30

Expertenquiz – Klaus Reps 33

42 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Folge 2/2013 42

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 12/2012 43

Regeln für „Nuss-Knacker“ 43

Das Karten-Horoskop  44

45 GESELLSCHAFT

Reizende Seesterne und Wattwürmer –
Führer Bridgeclub feierte 10. Geburtstag 45

Das Jahr der großen Turniere –
Zwei runde Club-Geburtstage in Braunschweig 47

48 DBV INTERN

Einladung zur Ordentl. Jahreshauptversammlung 48

Der DBV gratuliert 48

Vor 20 Jahren – Das BM blättert zurück 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIERKALENDER 2013

◆ FEBRUAR ◆

16.–17.2. **KASSEL** / Bundesligen 2. Spieltag
24.2. **ASCHAFFENBURG** / Bezirksteamturnier

◆ MÄRZ ◆

2.–3.3. **KASSEL** / Bundesligen 3. Spieltag
18.–22.3. **5. CHALLENGER CUP VORRUNDE** / Clubebene
17.3. **DELMENHORST** / Paarturnier
29.3. **ESSEN** / Karfreitags-Paarturnier

◆ APRIL ◆

13.–14.4. **DARMSTADT** /
Deutsche Senioren-Paar-meisterschaft
20.4. **KEMPEN** / Thomas à Kempis-Turnier
27.4. **GÖTTINGEN** / 9. Göttinger Benefiz-Turnier
27.4.–1.5. **BERLIN** / Internationale Berliner Meisterschaften

◆ MAI ◆

1.5. **DÜSSELDORF** / Gisela-Heinrich-
Gedächtnisturnier
5.5. **MÜNCHEN/PLANEGG** / 7. Würmtal-Open
8.–10.5. **BONN** / 4. German Team Bridge Trophy
11.5. **BONN** / 33. Bonn Cup
24.–26.5. **BURGHAUSEN** / 1. Euregio Bridge
Mixed Meisterschaft
25.5. **WEINHEIM** / 8. Kneipenturnier
25.–26.5. **HANNOVER/DÖTTINGEN** /
Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
30.5. **MÜNSTER** / 33. Münstersche
Mixedmeisterschaft

◆ JUNI ◆

1.6. **DRESDEN** / Sommerturnier
1.6. **REGENSBURG** / 4. Regensburger Kneipenturnier
8.–9.6. **WETZLAR** / Deutsche Schülermeisterschaft
8.–9.6. **WETZLAR** / Deutsche Junioren-Paar-meisterschaft
9.–16.6. **WYK/FÖHR** / 15. Deutsches Bridgefestival
22.6. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier
30.6. **5. CHALLENGER CUP ZWISCHENRUNDE** /
Regionalebene/verschiedene Orte

◆ JULI ◆

6.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften,
Teamturnier
7.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften,
Paarturnier
7.7. **LANDSHUT** / Landshuter Bridge-Turnier
25 Jahre BC Landshut
7.7. **LÜBECK** / 7. Altstadt-Paarturnier
13.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft, Paarturnier
14.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft, Teamturnier
14.7. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** /
Rosen-Paarturnier im Strandhotel
21.7. **AUGSBURG** / 8. Landesverbandsturnier
BC Augsburg I

◆ AUGUST ◆

1. Deutsche Meisterschaftswoche

10.–11.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
12.–13.8. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paar-meisterschaft
14.–15.8. **BERLIN** / 7. Deutsche Mixed-Team-meisterschaft
16.–18.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Teammeisterschaft

24.8. **KOBLENZ** / 10. Kneipenturnier

◆ SEPTEMBER ◆

31.8.–1.9. **FINALE 5. CHALLENGER CUP** /
(Ort wird noch festgelegt)
1.9. **JÜLICH** / 15. Jülicher Paarmeisterschaft
5.–8.9. **TIMMENDORFER STRAND** / Sommerbridge
7.9. **SCHWEINFURT** / 5. Schweinfurter Kneipenturnier
21.9. **ERLANGEN** / 4. offenes Erlanger Herbstturnier
21.9. **HANNOVER** / 5. Hannover Team
22.9. **WUPPERTAL** / 9. Bergische Paarmeisterschaft
28.9. **INGELHEIM** / Rotweinteamturnier
29.9. **BÖBLINGEN** / Böblinger Karo(t)enturnier

◆ OKTOBER ◆

5.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
12.–13.10. **MÜNCHEN** /
Internationale Bayrische Paarmeisterschaft
19.–20.10. **HANNOVER/DÖTTINGEN** /
DBV-Pokal-Zwischenrunde
20.10. **AACHEN** / Jubiläumsturnier
60 Jahre Aachener BC 1953 e.V.
20.10. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften
25.–27.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
26.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften,
Teamturnier
27.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften,
Paarturnier

◆ NOVEMBER ◆

1.11. **DÜSSELDORF** / Düsseldorfer Teamturnier
9.–10.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
9.–10.11. **DARMSTADT** /
Deutsche Damen-Paar-meisterschaft
17.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
23.–24.11. **DBV-POKALFINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für den Dezember noch keine Turnierdaten vor.

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



◆ INTERNATIONAL 2013 ◆

15.–29.6. **OSTENDE / BELGIEN** /
6. European Open Bridge Championships
16.–26.9. **BALI / INDONESIA** /
41. World Team Championships



Haben Sie Ihren Club schon zum **Challenger Cup 2013** angemeldet?
Alle wichtigen Informationen und Anmeldung auf www.bridge-verband.de

PUZZLETEILCHEN



◆ Text und Bilder:
Stefan Back

„Genetischer Zwilling“



Challenger Cup-Spende des DBV ermöglicht Stammzellen-Registrierungen am Apostelgymnasium in Köln-Lindenthal

Kurz vor Weihnachten 2012 trafen sich die DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) und der DBV – vertreten durch DBV-Präsident Ulrich Wenning, DBV-Vizepräsidentin (Ressort Öffentlichkeitsarbeit/Breitensport) Betty Kuipers und den Landesverbandsvorsitzenden Rhein-Ruhr Helmut Ortmann – zum Lokaltermin im Apostelgymnasium in Köln-Lindenthal. Was aber sollte an diesem Vormittag in der Kölner Schulaula passieren? Die DKMS konnte dank der Spende der Teilnehmer am Challenger Cup 2012 eine Registrierungsaktion bei weit über 100 Kölner Schülern durchführen – ein schöner Erfolg für die Spenderdatei und den Deutschen Bridge-Verband!

DREHEN WIR DIE ZEIT einmal ein paar Jahre zurück. Gegründet wurde die DKMS 1991 in Tübingen durch die Doktoren Gerhard Ehninger und Peter Harf. Der Pilot des Schulprojekts der DKMS startete 2004 als bundeslandbezogene Aktion in Nordrhein-Westfalen. Seit dieser Zeit konnten durch engagierte Lehrer und Schüler bundesweit bereits 100.000 neue Spender gefunden werden. Jede Schule konnte und kann weiterhin am Schulprojekt der DKMS teilnehmen und gemeinsam mit der Dach-Organisation eine Registrierungs-Aktion starten. Inzwischen gibt es internationale Tochtergesellschaften der DKMS in New York, Barcelona, Warschau und London. Trotz insgesamt 19 Mio. Spendern in der Datenbank fehlt dennoch für jeden fünften an Leukämie (Blutkrebs) erkrankten Patienten ein geeigneter Spender. Nachdem bei öffentlichen Registrierungsaktionen

entweder Mundschleimhaut-Abstriche oder 5ml Blut abgenommen werden, werden die Proben in Labors typisiert. Die Suche nach dem sog. „Genetischen Zwilling“ gestaltet sich dabei aber oft wie die sprichwörtliche Suche nach der Nadel im Heuhaufen, denn insgesamt zehn genetische Merkmale müssen übereinstimmen, bevor ein Proband als Stammzellenspende für einen Patienten in Frage kommt. Die Hoffnung auf eine geeignete Spende ist im Kampf gegen Blutkrebs zumindest eine Hoffnung auf Leben!

STAMMZELLENSPENDE – EINE HOFFNUNG AUF LEBEN

Vor Ort im Kölner Apostelgymnasium wurde zunächst ein kurzer Film über die Arbeit der DKMS gezeigt, dann berichtete ein Spender, dessen Stammzellenspende tatsächlich zum Einsatz kam, über das Procedere der eigentlichen Spende. Karsten Thomas erläuterte, dass man entweder – wie bei ihm – Stammzellen peripher aus dem Blut ausschwemmt oder sie direkt durch eine OP aus dem Knochenmark gewinnt. Die entnommenen Stammzellen müssen dann rasch zu dem Erkrankten gebracht werden, dem sie dann per Infusion zugeführt werden.

KARSTEN THOMAS BERICHTETE, dass seine Spende erfreulicherweise dazu führte, dass sein „Genetischer Zwilling“ – ein 57-jähriger Holländer - heute wieder wohl auf sei. Zur Zeit beträgt die Genesungschance eines Patienten bei geeignetem →

Einführung in das Thema



DBV-Stand



DBV trifft DKMS

Spender immerhin zwischen 40% und 80%. Auf Befragen aus den Reihen der Schüler erklärte er noch einmal, dass die Wahrscheinlichkeit dafür, dass eine Spende tatsächlich gebraucht wird, leider bei nur 1,5% liegt. Das genetische Puzzle des Lebens besteht aus unzähligen vielen kleinen Teilchen ...

Jede Laborbearbeitung einer Abstrich- oder Blutprobe bringt Kosten von ca. 50 € mit sich. Darum ist die DKMS darauf angewiesen, dass mögliche Spender diese Summe selbst tragen oder aber Sponsoren dafür sorgen, dass großflächig Registrierungen stattfinden können.

HIER NUN KOMMT DER DBV ins Spiel, dessen Challenger Cup-Teilnehmer in diesem Jahr sage und schreibe 9457 € spendeten, die der Bridge-Verband der DKMS für deren Schulprojekt zur Verfügung stellte. Im Gegenzug warben die DBV-Offiziellen am Tag der Registrierung ihrerseits für ihr Verbands-Projekt „Bridge an Schulen“.

So trafen zwei engagierte Schulprojekte aufeinander und während die einen sich durch Abstriche an der Mundschleimhaut registrieren ließen – übrigens registrier-

ten instruierte Schüler ihre Mitschüler! – gaben andere am Bridge-Infostand offen zu, dass sie über Bridge bis dato noch wenig wussten und sich deshalb gerne informierten – zumal ihnen imponierte, dass der DBV die Aktion an ihrer Schule erst möglich gemacht hatte.

DBV UND CHALLENGER CUP MACHTEN DIE AKTION MÖGLICH!

Die offizielle Scheck-Übergabe der Spende nahm dann Ulrich Wenning im Beisein von DKMS-Offiziellen, DBV-Vertretern, Schuldirektor, Schülersprecher und den Initiatoren der Schulaktion vor.

Schuldirektor Zimmermann versicherte Betty Kuipers, dass sich das Apostelgymnasium um ein Bridge-Projekt bemühen wolle und Kontakt zum DBV halten werde. Helmut Ortmann zeigte sich von der Registrierungsaktion von Schülern für Schüler beeindruckt und versprach Landesverbands-Unterstützung, falls es zu einem Bridge-Projekt in Köln-Lindenthal kommen sollte. Der LV Rhein-Ruhr hilft generell mit Geldmitteln, wenn sich

Bridgelehrer mit Projekten melden. Der Vorstand selber leitet keinerlei Projekte, ist aber neuen Ideen und Wegen aufgeschlossen.

IM NÄCHSTEN JAHR möchte der DBV seine Spende gerne auf mehrere Schulen verteilen. So hilft vielleicht ein Projekt dem anderen und es entstehen an mehreren Schulen im Bundesgebiet gleichzeitig neue Bridge-AGs. Sicher sind dem DBV zumindest große Medien-Präsenz durch Presse, Internet und Facebook-Auftritt der DKMS für sein bemerkenswertes und großzügiges Engagement im Kampf gegen die heimtückische Krankheit Leukämie. Wenn dann noch an solchen Aktionstagen Jugendliche an unseren anspruchsvollen Denksport herangeführt werden, können eigentlich alle Beteiligten sehr zufrieden mit ihrer Gemeinschafts-Aktion sein. ♦

Weitere Informationen unter: www.dkms.de



Schüler registrieren Schüler



Interesse an Bridge

Scheckübergabe in Köln



Eine stolze Summe!



FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Falsches Legen der Stopp-Karte

FRAGE

Nord eröffnet 1♠. Ost zieht erst mal ein Stoppschild, erschrickt, steckt es zurück und legt 2♥ hin. Süd beanstandet, dass eine Information geflossen und West gesperrt sei – der Turnierleiter wird gerufen.

Theoretisch hätte Ost die Pik-Eröffnung übersehen und die Absicht haben können, Weak Two in Cœur zu eröffnen. Es hätte aber auch sein können, dass Ost das Stoppschild irrtümlich gezogen hat und mit seiner Hand ohne Weiteres 2♥ bieten kann. Wie lautet die korrekte TL-Entscheidung?

Im Übrigen passiert es relativ oft, dass ein Stoppschild gelegt wird, wo nicht nötig, bzw. nicht gelegt, wo es erforderlich ist. Im Allgemeinen wird eine Berichtigung problemlos angenommen. Falls nicht, ist eine Entscheidung schwer zu treffen, da diese Fälle im Regelwerk nicht detailliert aufgeführt werden. Ist es mit „Rechte wahren“ getan oder ist der Partner des „schuldigen Gegenspielers“ tatsächlich gesperrt?

ANTWORT

Der Fall, dass eine Stopp-Karte versehentlich gelegt wird, ist in der Turnierordnung in §17.4 ausdrücklich geregelt:

„Sagt ein Spieler „Stopp“, ohne anschließend ein Sprunggebot abzugeben, so ist die folgende Ansage gültig. Das „Stopp“ kann jedoch eine nicht regelkonforme Information für den Partner darstellen, weshalb der Turnierleiter nach § 16 TBR einen berichtigten Score zuweisen kann, wenn der Partner diese nicht regelkonforme Information zu seinem Vorteil verwendet haben könnte. Die wiederholte oder gar prinzipielle Nichtanwendung der Stoppregel ist vom Turnierleiter disziplinarisch zu ahnden.“

Damit haben sich die Forderungen der Gegner nach Sperre oder dergleichen schon erledigt. Wenn eine Stopp-Karte falsch behandelt wird, geht das Spiel ganz normal weiter. Hinterher muss

sich der Turnierleiter die Hand ansehen und entscheiden, ob die unerlaubte Information durch die Stopp-Karte die unschuldige Seite geschädigt hat.

Eine Schädigung entsteht dabei keinesfalls daraus, dass der schuldige Spieler jetzt ein „unkorrektes“ Gebot macht. Wenn Ost nur ein Weak Two in Cœur hatte, jetzt aber trotzdem 2♥ reizt und dadurch ein guter Score entsteht, wird das vom Turnierleiter nicht korrigiert.

Der muss nur dann eingreifen, wenn der Partner des Schuldigen die unerlaubte Information ausgenutzt haben könnte, zum Beispiel wenn er jetzt auf 2♥ mit 12 Punkten nur 3♥ anbietet, weil er das Risiko auffangen will, dass Partner keine vollwertige Zwischenreizung, sondern einen schwachen Sprung oder dergleichen hat. Wenn dadurch die unschuldige Seite geschädigt wurde, muss der Turnierleiter den Score korrigieren.

Jedes Jahr ein neuer Rekord!

◆ Text: Jochen Bitschene

Die deutsche BBO-Liga boomt, auch im Jahr 2012 konnte ein neuer Teilnehmerrekord verzeichnet werden – insgesamt gingen 42 Teams an den Start, 10 Mannschaften spielten in der 1. Liga, 23 Teams in den drei Staffeln (A, B und C) der 2. Liga und 9 Teams traten in der neu gebildeten 3. Liga an. Die Steigerungsrate von über 30 % gegenüber dem Teilnehmerrekord des letzten Jahres beweist, dass das Bridgespiel im Internet seinen festen Platz im deutschen Bridge erobert hat und immer weitere Freunde findet.

IN JEDER DER LIGEN wird ein komplettes Round Robin-Movement gespielt, jeweils 2 Halbzeiten über 10 Boards. Die Termine können von den Captains der beteiligten Teams frei vereinbart werden, theoretisch ist es also möglich, dass ein Team bereits alle Kämpfe gespielt hat, während ein anderes gerade mal mit 2 oder 3 Ergebnissen vertreten ist. Am Ende steigen die letzten drei Teams der 1. Liga ab, die Sieger der drei 2. Ligen auf. Aus den zweiten Ligen verabschiedet sich jeweils der Tabellenletzte in Liga 3, aus der wiederum die 3 punktbesten Mannschaften aufsteigen.

BRIDGE-TRAUM- PAARUNGEN ZU FINDEN NICHT AUSGESCHLOSSEN

Die Zusammensetzung der Mannschaften war völlig frei und nicht clubgebunden; entsprechend gab es auch viele neue Kombinationen in den Teams und bisweilen auch ganz neue Paarungen, die sich miteinander versuchten – möglicherweise entsteht ja ein neues Bridge-Traumteam bei einer solchen Gelegenheit.

In der 1. Liga hatten Ende September einige Mannschaften bereits alle Matches gespielt, andere hatten noch bis zu vier Gelegenheiten zu punkten, was ein etwas verzerrtes Tabellenbild ergab. Man tat gut daran, sich am Punkteschnitt zu orientieren:

TABELLE ENDE SEPTEMBER				
	TEAM	SP	MATCHES	DURCHSCHNITT
1	BC Karlsruhe	136	7	19,43
2	BC Nürnberg	134	9	14,89
3	BC Hamburg	127	8	15,88
4	BC Nachteulen	119	7	17,00
5	BC Climbach	113	9	12,56
6	BC Leverkusen	92	6	15,33
7	BC Aachen	88	6	14,67
8	BC München	77	5	15,40
9	BC Saarbrücken	77	7	11,00
10	DBV Junioren	75	6	12,50

IN LIGA 1 ließen die in Führung liegenden Karlsruher in den beiden letzten Runden nichts mehr anbrennen, im vorletzten Match gegen Aachen gewannen Klumpp – Dr. Wladow und Fritsche – Rohowsky mit 21:9, was auch diesem Board zu verdanken war:

8	N joefri ♥ AQJ6 ♠ A76 ♦ 107 ♣ J853	W N E S 1+ X 3+ 4+ 5+ X P 6+ P P P
W FrankP ♥ 95 ♠ KJ4 ♦ AKJ962 ♣ 107	E kuehner ♥ 73 ♠ Q103 ♦ Q8543 ♣ 942	
	S RolandRo ♥ K10842 ♠ 9852 ♦ AKQ6	

Bridge is a bidders game! Hier konnte Roland Rohowsky auf Süd nach Jörg

Fritsches Informationskontra erst mit 4♦ die Oberfarben zeigen, um dann später mit 6♣ auch noch seine Trefffarbe anzubieten. Jörg bewies ein feines Näschen, indem er – so gar nicht paarturnierlike – das 6 Pik-Gebot vermied. Tatsächlich ist 6♣ der einzig machbare Schlemm, weil man

zwei Karoschnapper realisieren kann. Am anderen Tisch eröffnete Dr. Wladow auf West die Reizung mit 1 SA, wonach es praktisch unmöglich war, den Schlemm zu erreichen.

Während an der Spitze das Fell des Bären frühzeitig verteilt war, überschlugen sich am Tabellenende förmlich die Ereignisse. Vor den beiden letzten Begegnungen sah der Tabellenstand wie folgt aus (siehe Tabelle folgende Seite oben).

IM VORLETZTEN MATCH spielte BC München gegen die DBV-Junioren, bei einem 20:10-Erfolg wären die Münchner gerettet. Das Juniorenteam benötigte mindestens 23 Siegpunkte, um an Climbach vorbeizuziehen. Und tatsächlich gelang den Junioren der benötigte Kanter Sieg, u.a. durch dieses Board:

	TEAM	SP	AUSSTEHENDE KÄMPFE
7	BC Climbach	113	0
8	BC München	93	2
9	DBV Junioren	91	1
10	BC Saarbrücken	82	1

ENDSTAND DER 1. LIGA				
	TEAM	SP	MATCHES	DURCHSCHNITT
1	BC Karlsruhe	174	9	19,33
2	BC Nachteulen	163	9	18,11
3	BC Leverkusen	152	9	16,89
4	BC Aachen	138	9	15,33
5	BC Hamburg	136	9	15,11
6	BC Nürnberg	134	9	14,89
7	DBV Junioren	116	9	12,89
8	BC Climbach	113	9	12,56
9	BC München	111	9	12,33
10	BC Saarbrücken	99	9	11

IN DER 2. LIGA A legten die Kölner einen souveränen Start-Ziel-Sieg hin: ein Schnitt von 21,1 Siegpunkten spricht Bände – wobei auch das zweitplatzierte Team „Erkrath“ mit 19,7 SP einen durchaus beachtlichen Durchschnitt vorzuweisen hat. Hilfreich dürfte dieser Schlemm gewesen sein, den Christian Schlicker auf Nord nach Trumpf-Ausspiel erfüllen konnte. Er gewann Osts Trumpf-Ausspiel in der Hand und spielte anschließend 3 Runden Treff, um dann sein letztes Treff am Tisch zu schnappen. West hatte unvorsichtigerweise im ersten Stich die alte Bridgeregel „Dritter Mann so hoch er kann“ befolgt und seine Karo-Dame eingesetzt.



sind nicht zu schlagen, aber das Kontra ist umso verständlicher, wenn man bedenkt, dass auf Süd – Nomen est Omen – jemand saß, der sich selbst im allerbesten Denglish „opferbid“ benannt hatte.

VOR DEM LETZTEN MATCH zwischen Saarbrücken und München standen nun also Climbach und Saarbrücken als Absteiger fest, die Münchner hatten noch die Chance mit einem 19:11-Sieg über Saarbrücken das rettende Ufer zu erreichen, doch sie unterlagen mit 13:17 und müssen im nächsten Jahr in der 2. Liga antreten (siehe Tabelle oben).

Nachdem sein Partner ihn nach einem Pik-Stopper gefragt und selbst eine stehende Unterfarbe gezeigt hatte, kontriierte Udo Kasimir etwas übermotiviert den gegnerischen 4 Cœur-Kontrakt. Es wäre allerdings angeraten gewesen, mit 4 SA oder 5♣ zu verteidigen, denn 4♥

Besser wäre es gewesen, die Karo-Dame nicht zu opfern, dann kann der Alleinspieler seinen Plan, einen Treff-Verlierer am Tisch zu stechen, nicht mehr umsetzen. Wenn er nicht mehr Trumpf zieht, läuft er in den Überschnapper, zieht er eine zweite Trumpfrunde um das zu verhindern, kann Ost den Spieß umdrehen und eine 3. Runde Atout spielen. Damit ist der Schnapper am Dummy verhindert. Der Alleinspieler wird also in der Praxis Treff-Ass und König abspielen und auf einen 3-3-Stand oder eine Double-Figur hoffen, was unter den gegebenen Umständen allerdings zu einem Faller geführt hätte. →

EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland
Telefon 05632-9495-0
Telefax 9495-96
www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de

BRIDGE-SPARWOCHE 7=6,
03.03. - 10.03.2013
24.11. - 01.12.2013
7 TAGE SO-SO € 438,-

BRIDGE OSTERN
28.03. - 02.04.2013 5 TAGE € 415,-
28.03. - 04.04.2013 7 TAGE € 511,-

BRIDGE PFINGSTEN
16.05. - 21.05.2013 5 TAGE € 415,-
16.05. - 23.05.2013 7 TAGE € 511,-

BRIDGEWOCHE 21=20,
21.04. - 28.04.2013
30.06. - 07.07.2013
21.07. - 28.07.2013
11.08. - 18.08.2013
22.09. - 29.09.2013
27.10. - 03.11.2013

7 TAGE SO-SO € 511,-
4 TAGE SO-DO € 292,-
3 TAGE DO-SO € 219,-
APPARTEMENT + PP/TAG KEIN EZ-ZUSCHLAG!
DZ IN EINZELBELEGUNG + P. TAG € 12,-

VERWÖHNTE
Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

INKLUSIV-LEISTUNGEN
Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisduche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad.

NEUES Wellness & Beautyzentrum:
Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Biron 15 km und Wetterburg 28 km.

BRIDGE-PROGRAMM
Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert).
Viermal wöchentlich geführte Wanderungen.
Einzelspieler willkommen.

Ein richtig spannendes Finale ergab sich in Liga 2 B, denn dort traten in der allerletzten Begegnung die beiden führenden Mannschaften gegeneinander an, „Uni Münster“ leicht im Nachteil mit 113 Siegpunkten gegenüber dem Team „Rheinschiene“, das sich bereits 120 Siegpunkte erarbeitet hatte. Mitentscheidend war diese Austeilung:

5		N kamerad ♠ 653 ♥ J4 ♦ 9542 ♣ J752	W N E S X P 1♣ 1♠ 4♥ P P P
W offshape ♠ K92 ♥ Q8762 ♦ KJ76 ♣ 10	E wolfram ♠ A ♥ A1053 ♦ 1083 ♣ KQ984	S uschi ♠ QJ10874 ♥ K9 ♦ AQ ♣ A63	4♥ E NS: 0 EW: 0

Die Reizung verlief an beiden Tischen nahezu identisch mit einem kleinen Unterschied: Während am anderen Tisch 3 Cœur geboten wurde, bewies Oliver Hevemeier vom Team „Uni Münster“ gutes Judgement, indem er über die gegnerischen 2 Pik direkt in 4 Cœur sprang. Die Partie ist leicht zu erfüllen, obwohl der Partner mit dem Pik-Ass und der Treff-Marriage nicht gerade die Traumkarten hat. Und frei nach dem Motto „Ein gutes Pferd springt nicht höher, als es muss“ entschied „Uni Münster“ das Match mit 20:10 für sich und stieg in die erste Liga auf.

IN DER 2. LIGA C, die nur aus 7 Teams bestand, setzte sich das Team „Fritzlar“ souverän mit sechs gewonnenen Kämpfen durch. Aus dieser Gruppe stammt die folgende Hand:

2		N Myon ♠ QJ84 ♥ K8 ♦ 96532 ♣ 105	W N E S X P 3♣ 6♠
W frafx ♠ A5 ♥ 9542 ♦ KJ4 ♣ K982	E Shaessler ♠ A ♥ AJ1073 ♦ A107 ♣ AQ743	S tplusd ♠ K1097632 ♥ Q6 ♦ Q8 ♣ J6	5♠ E NS: 0 EW: 0

Besonders interessant ist hier, wie man sich auf West nach Süds schwachem Sprungebot verhält. Fred Wrobel wählte ein negatives Kontra, worauf sein Partner in 6 Treff sprang. Am anderen Tisch sprang West in 4 Cœur, die Ost passte. Beide Gebote sind eigentlich suboptimal, da das Kontra eigentlich den Fit verneint und man den Sprung in 4 Cœur

eher als Sperransage denn als konstruktive Hand verstehen kann. Eine hübsche Partnerschaftsübereinkunft könnte sein, nach gegnerischer Zwischenreizung den Überruf der Gegnerfarbe als einladende oder forcierende Hebung mit Fit zu spielen. Dann wäre man mit dieser Hand mit einem 3 Pik-Gebot aus dem Schneider und könnte dem Partner beruhigt die weiteren Entscheidungen überlassen.

ZWEI BOARDS BRACHTEN DIE ENTSCHEIDUNG

Die Vorentscheidung in Liga 3 fiel Anfang Oktober, als „BC Estonia“ und „BC Augusta 2000“ aufeinandertrafen und sich das Match auf zwei direkt aufeinanderfolgenden Boards entschied:

6		N Jyri01 ♠ Q10987 ♥ 3 ♦ K3 ♣ 109654	W N E S 2♥ P 1♥ P 4♠ P 3♠ P 6♠ P P P
W futurehead ♠ A43 ♥ 8 ♦ AQ109842 ♣ A7	E kaltstart ♠ K2 ♥ AKQ9542 ♦ J76 ♣ J	S lolobrigid ♠ J65 ♥ J1076 ♦ 5 ♣ KQ832	5♠ W NS: 0 EW: 0

Während „BC Augusta“ in Board 6 auf ganz natürlichem Weg den Topkontrakt von 6 Karo erreichte, startete Vallo Kask auf Ost am anderen Tisch mit 4 Cœur, was schlussendlich zu einem Fallern in 6 Cœur und dem schmerzlichen Verlust von 16 IMPs führte. Eine Hausnummer, die es ein Board später erneut zu bewundern gab:

7		N deckr ♠ KQ83 ♥ AKJ64 ♦ AKJ7	W N E S P 2♠ P 4♥ P 4NT P 5♥ P 6♠ P 6♠
W Adebisi ♠ J5 ♥ KQ102 ♦ 9 ♣ Q109542	E vvallo ♠ 9742 ♥ 98 ♦ 107532 ♣ 63	S kokkie ♠ A106 ♥ AJ76543 ♦ Q8 ♣ 8	5♠ N NS: 0 EW: 0

Krzysztof Dec und Ireneusz Kokocinski erreichten den sehr schönen 6 Karo-Kontrakt, der trotz des schlechten Trumpfstands immer zu erfüllen ist. Am anderen Tisch bestand der Südspieler energisch auf seiner 7er-Länge in Cœur und fiel in 5 Cœur einmal. Damit gelang dem „BC Augusta 2000“ ein deutlicher 25:5 Erfolg

und der Sprung in die Aufstiegsränge. In der Schlusstabelle der zweiten Ligen setzte sich der „BC Aachen 2“ als Erster durch, auf den anderen beiden Aufstiegsplätzen landeten die Teams „BC Estonia“ und „BC Augusta 2000“. BC Estonia nahm als erstes ausländisches Team an der deutschen BBO-Liga teil: Es wäre toll, wenn noch andere diesem Beispiel folgen würden!

AUCH IM JAHR 2012 war die BBO-Liga wieder ein rundherum gelungenes und harmonisches Bridgeerlebnis. Ein grosses Dankeschön verdienen sich Torsten Skibbe und Kai Timofejew, die sich hervorragend um die gesamte Organisation und den Internetauftritt kümmerten.

Alle Infos, Tabellen und Mannschaftsaufstellungen zu der BBO-Liga 2012 finden Sie auf der Internet-Seite:

<http://bridgeball.de/2012/extern.php>

Wenn auch Sie mit einer Mannschaft an der BBO-Liga 2013 teilnehmen möchten, können Sie sich teamweise unter folgender E-Mail-Adresse anmelden:

bridge@bridgeball.de ◆



Hier finden Sie die aktuellen Informationen zu der BBO-Liga.

Und wieder hat ein Bridgejahr gut angefangen

Turnier zum Jahreswechsel Frankfurt 2013

◆ Text: Berthold Engel

Am ersten Sonntag im Januar veranstaltete der Frankfurter TBC 1958 wie jedes Jahr das immer wieder beliebte Turnier zum Jahreswechsel mit den traditionellen alkoholischen Preisen. 62 Paare spielten zunächst vormittags eine Qualifikation, und die besten (oder glücklichsten) 22 Paare machten dann nachmittags den Sieger unter sich aus, während der gescheiterte Rest sich um die auch noch ansehnlichen Trostpreise bemühen durfte. Der Turnierleiter Matthias Berghaus hatte alles im Griff, obwohl nicht alle Teilnehmer imstande waren, die Anfangszeit in der Ausschreibung richtig zu lesen.

DAS SPEKTAKULÄRSTE BOARD wurde schon in der Vorrunde gespielt (Qualifikation, Board 22, Teiler Ost, Ost/West in Gefahr). In diesem Board konnte nämlich Nord/Süd einen Kleinschlemm in Pik erfüllen. Na ja, könnte man meinen, so sensationell ist das doch nicht, das soll schon mal vorkommen. Die Besonderheit bei dieser Austeilung bestand allerdings darin, dass der Gegner auf Ost in erster Hand eine normale 1♠-Eröffnung hatte:

♠ A8654
♥ K9
♦ DB43
♣ DB

Das ist jetzt nicht gerade ein wirklich schickes Händchen, aber doch in jedem System der Welt eine ziemlich eindeutige 1♠-Eröffnung. Auch die Tatsache, dass

man in Gefahr gegen Nichtgefahr ist, wird einen nicht davon abhalten, diese Hand zu eröffnen.

Somit ist es natürlich nicht verwunderlich, dass kein Nord/Süd-Paar den Kleinschlemm in Pik gefunden hat. Und auch den ebenfalls erfüllbaren, noch 10 Punkte mehr zählenden, Kleinschlemm in SA hat niemand ausgereizt. Beide Kontrakte gehen auch nur zufällig, weil in Treff Dame/Bube blank stehen.

Das Ergebnis der Hand hing ganz wesentlich davon ab, wie Süd (in zweiter Hand in Nichtgefahr gegen Gefahr) auf die 1♠-Eröffnung reagiert hat.

♠ 73
♥ AD105
♦ K2
♣ A10854

2♣ reizen, kontrieren oder passen?

EINE ZIEMLICH KLARE MEHRHEIT der Südspieler hat sich für ein 2♣-Gebot entschieden. Ich fasse es nicht! Was für ein Mäuse-Bridge! Natürlich kann es einmal in zehn Jahren vorkommen, dass der Partner auf ein Informationskontra mit einem Karo-Gebot antwortet, und dass das nicht gut ausgeht. Oder der Himmel kann einstürzen. Aber wenn man die Reizung mit diesen verschimmelten Treffs anfängt, kann viel mehr Schlechtes passieren: Ein guter Cœur-Kontrakt oder ein guter SA-Kontrakt können verloren gehen oder man →



BRIDGE-GOLF-REISEN

Marianne Zimmermann - Udo Kasimir
E-Mail: BridgeZG@gmx.de,
Homepage:
www.bridgereisen-zimmermann.de
Tel. 06222-81595 - Fax 06222-52946

28.04 - 05.05.2013

Bischofsgrün Hotel Kaiseralm
Zimmer mit Blick ins Fichtelgebirge.
kostenloser Transfer vom Bahnhof Bayreuth.
Kein Einzelzimmerzuschlag



DZ oder EZ, HP pro Person € 595,-

28.10. - 25.11.2013

RIU Palace Royal Garden *****
Djerba - Tunesien



All-inclusive
feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage AL, Flug ab € 1.385,-
auch: 21.12. - 04.01.2014

BUNDESLIGA

Tabellen

1. Bundesliga

Rang	SP	Namen	Anzahl Kämpfe	Ø
1	64,0	BC Bamberger Reiter Jörg Fritsche, Tomasz Gotard Michael Gromöller, Josef Piekarek Martin Rehder, Roland Rohowsky	3 (3/0/0)	21,3
2	59,0	BC Burghausen Miklós Dumbovich, Dr. Michael Elinescu Dr. Josef Harsanyi, Reiner Marsal Dirk Schroeder, Dr. Entscho Wladow	3 (2/0/1)	19,7
3	57,0	BC Nürnberg Museum I Christian Farwig, Dr. Marcus Joest Martin Schrödel, Martin Werner	3 (2/0/1)	19,0
4	52,0	BC Oldenburg Fabian von Löbbecke, Paul Orth Dirk Sanne, Matthias Schüller	3 (2/0/1)	17,3
5	48,0	Aachener BC 1953 Dr. Richard Bley, Dr. Rolf Kühn Dimitrios Markaris, Dr. Frank Pioch Ralf Schmellekamp, Dr. Michael Tomski	3 (2/0/1)	16,0
6	44,0	Karlsruher BSC I Jochen Bitschene, Rainer Handel Christoph Kemmer, Herbert Klumpp	3 (2/0/1)	14,7
7	42,0	BC München I David Cole, Peter Jokisch Paul Grünke, Udo Kasimir Julius Linde, Christian Schwerdt	3 (2/0/1)	14,0
8	37,0	BC Bonn I Waltraud Vogt, Hans Frerichs Loek Fresen, Ulrich Kratz Bernhard Sträter, Ulrich Wenning	3 (0/0/3)	12,3
9	24,0	Karlsruher BSC II Yves Mucha, Robert Koch Roland Kühnle, Werner Schneider	3 (0/0/3)	8,0
10	23,0	Stuttgarter BC Susanne Kriftner, Christian Dörmer Stefan Häßler, Holger Hoffmann Fred Wrobel, Alexander Wodniansky	3 (0/0/3)	7,7

Fortsetzung auf Seite 16! →

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERE: PETER EIDT* (DBV-GOLD), FR. D. ZSCHINTZSCH*

QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT
UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN

LEGENDÄRE EINLADUNGSAUSFLÜGE:
GEHEIMTIPPS U N D VERLORENE IDYLLEN!

* ZEITLICH NICHT BEI ALLEN REISEN VERFÜGBAR

APRIL 2013: GÜNDÖGDU/SIDE BRIDGEREISE
DIE WÄRMSTE URLAUBSREGION, SONNE & BADEN

TERMINE: 7.-10. APRIL, 14.-17. APRIL UND 21.-24. APRIL



über die Dünen barfuß zum Strand,
ein schönes Hotel v o l l e r Sonne!

SIDE ROMA BEACH 5*****
HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!

ETWAS BESONDERES, EIN HOTEL GENAU NACH IHREM HERZEN:
ABSOLUTE RUHE AM SANDDÜNEN-NATUSCHUTZGE-
BIET, ÜBERBREITER, ENDLOSER UND FEINER DÜNENSTRAND,
WEITGEHEND UNVERBAUTES UMFELD UND WÄLDER...
SEHR HÜBSCHE BALKONZIMMER, WEITER AUSBLICK...
UND NACH SIDE FAHREN KLEINBUSSE DIREKT VOM HOTEL.

HERRLICH, HERRLICH!

14 T. HP+ALLE GE-
TRÄNKE INCLUSIVE

AB **1.025,-**

MAI 2013: İÇMELER/MARMARIS BRIDGEREISE

TERMINE: 3./4. MAI, 10./11. MAI UND 17./18. MAI

DAS ANERKANNTE BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER GANZEN REGION
IM FRÜHSOMMER, BUNTE FRÜHLINGSBLUMENPRACHT IN MARMARIS:



MARTI RESORT 5*** DE-LUXE**
HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!

NEU: AUFNAHME IM GROBVERZEICHNIS DES SERIÖSEN
GREAT HOTELS OF THE WORLD

EIN RICHTIGES WOHLFÜHLHOTEL MIT GANZ GROßER KLASSE

ES IST EIN PRIVILEG, IHREN MAI-URLAUB HIER IN MARMARIS
ZU VERBRINGEN! NICHT NUR DIE BILDERBUCH-UMGEBUNG, SON-
DERN AUCH EIN TRAUMHAFTES HOTEL, DAS ANERKANNTE BESTE
HAUS IN DER GANZEN SÜDWESTREGION DES LANDES. DER SONNIGE
MAI-SOMMER IN TAUSENDEUNDEINS FARBEN DER BLÜTENPRACHT...

14 T. HP+ALLE GE-
TRÄNKE INCLUSIVE

AB **1.045,-**

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG:

✉ ASUTOURS · PF 210651 · 10506 BERLIN

☎ 030-391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE

INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEI... WARMER SONNE, SAUBERES MEER, UR-UR-ANTIKE, FREUNDLICHE MENSCHEN.

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Von Monte Carlo nach Dubrovnik

28. April - 9. Mai 2013

mit MS Columbus 2

Monte Carlo - Portofino - Florenz - Rom - Capri - Sorrent - Sizilien - Malta - Peleponnes - Korfu - Montenegro - Dubrovnik

Geschenk für die Gäste der Wiesbadener Bridgeschule:
Columbus-Komplett-Paket im Wert von € 160,-

Doppelkabine innen ab € 2.065,- inklusive Flug und RRV.

Von Hamburg nach Bilbao

9. - 21. Oktober 2013

mit »MS Europa«

Hamburg - Rouen - St. Helier - St. Malo - Brest - Lorient - Nantes - La Rochelle - Bordeaux - St.-Jean-de-Luz - Bilbao

Garantie-Zweibett-Suite ab € 4.751,-

bei Buchung bis 13.3.2013 inkl. Rückflug nach Hamburg.

Gäste der WBS erhalten ein Bordguthaben in Höhe von € 150,-

Island & Grönland & Kanadas Südosten

mit MS Delphin

Bremerhaven - Kangerlussuaq

3. - 17. Juli 2013

Doppelkabine innen ab € 3.089,-

Einzelkabine innen ab € 4.375,-

inkl. Rückflug nach Frankfurt

Kangerlussuaq - Neufundland - Kangerlussuaq

17. Juli - 1. August 2013

Doppelkabine innen ab € 3.588,-

Einzelkabine innen ab € 4.883,-

inkl. Flug ab/bis Frankfurt

Kangerlussuaq - Bremerhaven

1. - 15. August 2013

Doppelkabine innen ab € 3.089,-

Einzelkabine innen ab € 4.375,-

inkl. Flug ab Frankfurt

Bei Buchung aller drei Teile erhalten Gäste der Wiesbadener Bridgeschule Sonderpreise. Fordern Sie unser Angebot an

Pracht & Geschichte Perlen der Ostsee

5. - 13. Mai 2013

mit MS Delphin

Kiel - Tallinn - St. Petersburg -
Helsinki - Stockholm - Kiel

Doppelkabine innen ab € 990,-

Einzelkabine innen ab € 1.188,-

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de



Nordseeheilbad Duhnen

14. - 28.4.2013 Mit Matthias Goll
Strandhotel Duhnen

Ab € **1.316,-** (eine Woche ab € **693,-**) bei Buchung
bis 15.2.2013 danach ab € **1.372,-** (ab € **721,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **6,-**



Fröhssommer im Hochsauerland

16. - 26.6.2013 Mit Matthias Goll
Berghotel Hoher Knochen

Ab € **945,-** (eine Woche ab € **698,-**) bei Buchung
bis 26.4.2013 danach ab € **985,-** (ab € **726,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**



Abano für Genießer!

17. - 27.4.2013 Mit Pony Nehmert
5★★★★★ Hotel Bristol Buja

Ab € **1.110,-** (eine Woche ab € **798,-**) bei
Buchung bis 18.2.2013 danach ab € **1.150,-** (eine
Woche ab € **826,-**) EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Starnberger See

7. - 17.7.2013
Marina Hotel in Bernried

Ab € **945,-** (eine Woche ab € **698,-**) bei Buchung
bis 3.5.2013 danach ab € **985,-** (ab € **726,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **25,-**

Sommer in Berlin

21. - 28.7.2013 Mit Matthias Goll
Maritim Hotel Berlin

Ab € **797,-** bei Buchung bis 24.5.2013
danach ab € **825,-** Einzelzimmer ohne Aufpreis!
Inkl. Kultur- u. Ausflugsprogramm



Zauberhaftes Korfu

11. - 25.5.2013 Brigitte von Krockow
5★★★★★ Kontokali Bay

Ab € **1.335,-** bei Buchung bis 11.3.2013
danach ab € **1.385,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**



Verwöhnwochenende im Schnitterhof

25. - 29.7.2013 Mit Pony Nehmert
Maritim Hotel Schnitterhof
Ab € **495,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **13,-**



Pfingsten an der Weinstraße

15. - 22.5.2013 Mit Dr. Herbert Thieme
Gartenhotel Heusser in Bad Dürkheim

Ab € **607,-** bei Buchung bis 15.3.2013
danach ab € **635,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**



Elegantes Baden-Baden!

4. - 18.8.2013 Mit Pony Nehmert
Radisson Blu Badischer Hof

Ab € **1.594,-** (eine Woche ab € **852,-**) bei Buchung
bis 1.6.2013 danach ab € **1.650,-** (ab € **880,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Ostern

Osterferien an der Costa de la Luz
25.3. - 8.4.2013



4★★★★ Hotel Barrosa Park

Mit Matthias Goll

Ab € **1.385,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Ostern in Würzburg
28.3. - 7.4.2013



Maritim Hotel Würzburg

Mit Pony Nehmert

Ab € **925,-** (eine Wo. ab € **712,-**) bei Buchung
bis 15.2.2013 danach ab € **965,-** (ab € **740,-**)
DZ=EZ ohne Aufpreis!

Ostern in Bad Salzflun
28.3. - 7.4.2013



Maritim Staatsbadhotel

Mit Peter Heckmann

Ab € **895,-** (eine Wo. ab € **697,-**) bei Buchung
bis 15.2.2013 danach ab € **935,-** (ab € **725,-**)
Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Reisen in Vorbereitung

Unser Sommer-Highlight
Bad Heviz / Ungarn 17. - 31.8.

Seminare

Stuttgart „Markieren im Gegenspiel“
1. - 3.3.2013 Pony Nehmert
Holiday Inn Stuttgart
Ab € **270,-** Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Köln „Verteidigung gegen Sperransagen“
3. - 5.5.2013 Pony Nehmert
Maritim Hotel Köln
Ab € **275,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

2. Bundesliga

Rang	SP	Namen	Anzahl Kämpfe	Ø
1	57,5	Köln-Lindenthaler BC	3 (2/1/0)	19,2
2	57,3	BC Ketsch	3 (2/0/1)	19,1
3	56,0	BC 52 Berlin I	3 (2/1/0)	18,7
4	49,7	Augsburg Augusta	3 (2/0/1)	16,6
5	43,5	BSC Essen 86 I	3 (0/2/1)	14,5
6	43,0	BC Nürnberg Museum II	3 (1/0/2)	14,3
7	39,0	BC Wuppertal	3 (1/1/1)	13,0
8	39,0	BC Schwäbisch Hall	3 (1/0/2)	13,0
9	35,0	ABC Hamburg	3 (1/0/2)	11,7
10	28,0	BTSC Hannover I	3 (0/1/2)	9,3

3. Bundesliga A

Rang	SP	Namen	Anzahl Kämpfe	Ø
1	67,0	BC München II	3 (3/0/0)	22,3
2	51,0	BC 52 Berlin III	3 (2/1/0)	17,0
3	49,0	ABC Freiburg	3 (1/0/2)	16,3
4	44,0	BC Bielefeld II	3 (1/0/2)	14,7
5	43,0	BSC Essen 86 III	3 (1/0/2)	14,3
6	43,0	BC Ulm/Neu-Ulm	3 (1/1/1)	14,3
7	43,0	BC Hamburg-Uni	3 (1/1/1)	14,3
8	39,0	BSC Delmenhorst	3 (1/0/2)	13,0
9	37,0	BC Münschen-Lehel	3 (1/1/1)	12,3
10	31,0	BC Hamburg I	3 (0/2/1)	10,3

3. Bundesliga B

Rang	SP	Namen	Anzahl Kämpfe	Ø
1	56,5	BC Göttingen Uni I	3 (2/0/1)	18,8
2	56,0	BC Mannheim	3 (3/0/0)	18,7
3	52,0	BC Bayer Leverkusen	3 (2/0/1)	17,3
4	46,0	BC Ingelheim	3 (1/0/2)	15,3
5	45,3	BC Saarbrücken 84	3 (2/0/1)	15,1
6	45,0	BC Bielefeld I	3 (1/0/2)	15,0
7	43,0	BTC Dortmund	3 (2/0/1)	14,3
8	40,7	BC München-Planegg	3 (1/0/2)	13,6
9	33,0	BC Würzburg	3 (1/0/2)	11,0
10	25,5	BC 52 Berlin II	3 (0/0/3)	8,5

3. Bundesliga C

Rang	SP	Namen	Anzahl Kämpfe	Ø
1	69,0	BSC Essen 86 II	3 (3/0/0)	23,0
2	58,0	Darmstadt Alert	3 (2/0/1)	19,3
3	47,0	BC Groß-Gerau	3 (1/1/1)	15,7
4	47,0	BC Kultcamp Rieneck	3 (2/0/1)	15,7
5	47,0	BTSC Hannover II	3 (1/1/1)	15,7
6	44,0	Köln Fair Play 90	3 (2/0/1)	14,7
7	42,0	BC Bonn II	3 (2/0/1)	14,0
8	35,0	BSC Bergisch-Gladbach	3 (1/0/2)	11,7
9	33,0	BC Böblingen/Sindelfingen	3 (0/0/3)	11,0
10	24,0	BC Münster Universität	3 (0/0/3)	8,0

VERFOLGEN SIE DEN SPANNENDEN BERICHT ÜBER DIE
EINZELNEN KÄMPFE IN DER NÄCHSTEN AUSGABE

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ ADB3
♥ 52
♦ AD764
♣ 63

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♥	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♣

3)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	x	Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
?		2♥	Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ?	Pass	1♥ 2♥	Pass Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ AD10876
♥ 10976
♦
♣ A54
N
W O
S
♠ 2
♥ B8543
♦ AKDB
♣ B108

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	Pass	1♥
Pass	4♥	Pass	2♦
Pass		Pass	Pass

West spielt ♣K aus. Wie sollte Süd sein Alleinspiel planen?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ D6542
♥ B754
♦ 8
♣ AK3

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3♦ Pass	Pass Pass	3SA

Welche Karte sollte West für sein Erst-Ausspiel wählen?

LÖSUNGEN



Eine Hand, fünf Lösungen

1) Der ewige Streit darüber, was Vorrang hat: die 4er-Oberfarbe oder die längere Unterfarbe! Dabei ist die Antwort doch gar nicht so schwer: Ab 13F reizt man zuerst die längere Farbe, von 6-12F genießt die 4er-Oberfarbe Priorität. Im vorliegenden Fall sollte West daher 2♦ als seinen ersten Beitrag zur Reizung wählen. →

Bridgereise an die pl. Ostsee
im Hotel Hexagon Grzybowo/Kolberg



vom
15. Juni bis
29. Juni 2013
und vom
07. Sept. bis
21. Sept. 2013

im DZ/HP für 1 Woche 400,- €
2 Wochen 750,- €, EZ-Zuschlag 6,- € p.T.

Transfer von Zuhause – Kolberg
und Retour für 150,- € buchbar

Turnierleitung und Bridgeunterricht:
Thomas Suppes

CP-Zuteilung nach den Richtlinien des DBV.
Täglich Unterricht vormittags, Turniere
abends. Sauna inkl., Fahrradverleih, Kur-
anwendung, attraktive Ausflüge und vieles
mehr wird im deutschsprachigen Hotel
angeboten (nicht im Preis inbegriffen).

Anmeldungen/Information:

Johann Mierzwa
Am Hilgenstein 44a, 34560 Fritzlar
Tel.: 05622-915 350 Fax: 05622-915 352



◆ Stefan Back

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Wie ist unser Bietsystem aufgebaut? Teil 11

Ein gut aufgebautes Bietsystem kennt keine logischen Lücken. Jedem Punkte-Intervall wird in jeder Reizsituation ein bestimmtes Gebot eindeutig zugewiesen. Dieses Gebot ist dann für andere Bedeutungen nicht mehr verwendbar, so dass manchmal neue Vokabeln erfunden bzw. definiert werden müssen. Diese „Konventionen“ ergänzen den natürlichen Sprachschatz des Bietsystems und schließen die letzten logischen Lücken immer dann, wenn alle natürlichen Gebote bereits ausgeschöpft oder anderweitig belegt sind.

Wenn Sie überprüfen möchten, ob Ihr System jedem Bietproblem standhält, dann folgen Sie mir auf dem Gang durch ein Bietsystem, das auf Logik basiert und daher für alle natürlichen Systeme anwendbar ist. Hoffentlich wird damit der Aberglaube beendet, nur FORUM D, nur Standard American, nur Better Minor, nur Kleine Treff oder nur Acol wäre alleinig glückselig machend. Die Logik hinter den jeweiligen natürlichen Systemen ist nämlich – man mag es kaum glauben – in allen die Gleiche.

Dass uns so mancher Bridgelehrer etwas anderes beigebracht haben mag, steht leider auf einem anderen Blatt, aber bekanntlich ist ja niemand perfekt, und es ist an dem mündigen, fortgeschrittenen Bridgeschüler, sein System zu hinterfragen und logisch Falsches auszumerzen. Fangen wir doch einfach einmal damit an!

DIE ZWEITE ANTWORT DES PARTNERS – UNTERSCHIEDEN NACH BLATTYP UND STÄRKEZONE DES ERÖFFNERS

Nach drei abgegebenen Geboten ergeben sich für den Eröffner und seinen Partner wesentlich weniger Probleme, wenn der Partner in seinem ersten Gebot ein limitiertes Gebot (SA, Hebung der Eröffner-

farbe) abgeben konnte. Ebenfalls einfacher gestaltet sich die zweite Antwort des Partners, wenn der Eröffner auf eine vom Partner genannte Farbe eingehen und diese limitiert unterstützen konnte.

Da in diesem Fällen oftmals Punktadditionen durchzuführen sind, stellen wir diese Sequenzen zurück ans Ende der Reihe der „vierten Gebote“ und gönnen uns damit einen versöhnlich einfachen Abschluss dieses wichtigen Themas.

Zuvor aber warten noch ein paar „dicke Brocken“ auf Eröffner und Partner, die alle Hände betreffen, in denen der Partner durch das Bieten einer eigenen Farbe noch unlimitiert ist und der Eröffner – ohne Fit für Partner – bis dato beschäftigt war, in seinem zweiten Gebot seinen Blatttyp und seine Stärkezone zu deklarieren. Noch sind Kontrakhöhe und Denomination des Endkontrakts relativ ungewiß, also gilt es für den Partner, in seiner zweiten Antwort, sich möglichst ebenfalls zu limitieren, damit beiden Spielern klar wird, wie hoch überhaupt gereizt werden darf.

Zur Erinnerung: Wichtig ist weiterhin, als Partner so zu reizen, dass der Eröffner erkennen kann, ob sein Gegenüber schwach (6-10), einladend (11-12) oder stark (ab 13) ist. Wie kommt es zu diesen Punktspannen? Erinnern Sie sich, dass sich für den Eröffner folgende Intervalle ergaben: schwach = 12-14/15, einladend = 15/16-18 und stark = ab 19?

Ist folglich der Eröffner stark, genügen schon 6 Punkte beim Partner und Vollspiel (ab 25) sollte gereizt werden. Genauso gilt: Ist der Partner stark, genügen schon 12 Punkte vom Eröffner und das Vollspiel sollte gereizt werden.

Alles dreht sich somit um die magische „25“ und es gilt, sich eine Endkontrakt-Strategie, die in zwei Folgen dieser Serie jeweils zu Anfang veröffentlicht wurde.

Die Punkte-Intervalle sind also für Eröffner und Partner klug gewählt. Nun müssen wir nur noch unsere Reizungen ebenso klug gestalten und es kann nichts mehr passieren!

Gehen wir daher wieder in medias res und diskutieren das zweite Gebot des Partners des Eröffners nach den Gesichtspunkten „Punktstärke“ und „Farblänge“. Im dritten Teil muss sich der Partner mit einem Eröffner auseinandersetzen, der einen teuren Zweifärber hält.

V. DAS ZWEITE GEBOT DES ANTWORTENDEN BEI TEUREM ZWEIFÄRBER DES ERÖFFNERS

Hält der Eröffner einen teuren Zweifärber das Grundszenario bspw. so aus:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
2♦	Pass	?	Pass

Der Eröffner hält einen teuren Zweifärber mit 5er-Treff und 4er-Karo. In jedem Fall hält der Eröffner bei mindestens 16F, was bedeutet, dass er mindestens in der Stärkezone „einladend“ liegt, was der Reizung einen selbstforcierenden Charakter angehen lässt. Vom Partner weiß man leider auch hier noch nicht sehr viel. Ab 6F, ab 4er-Pik ist noch keine präzise Blattbeschreibung, aber nun kommt seine zweite Chance.

Welche zweiten Antworten fallen nun in die Stärkezone „schwach“ (= 6-8F)?

- Passe ... scheidet aus: Ein teurer Zweifärber ist – wie sagt – nicht nur rundenforcierend für den Partner, sondern sogar selbstforcierend für den Eröffner.
- 2♠ = ab 6 F, 5er-Pik: Auch mit schwachem Blatt und nur 5er-Länge darf der →

Partner seine Farbe wiederholen, denn sein Gebot wird vom Eröffner ohne Fit mindestens in 2SA abgeändert werden.

c) 2SA = 6-8(-)F, **Moderateur**: Der Einbau dieser Konvention lohnt sich, denn man kann nun als Partner in 3♣ bzw. 3♦ mit einer schwachen Hand abstoppen, falls Eröffner ebenfalls nur im 16/17F-Bereich liegt. Auf 2SA Moderateur reizt der Eröffner mit Minimum für einen teuren Zweifärber immer 3♣ und der Partner passt bei Treff-Fit oder reizt 3♦ als Abschluss mit Karo-Fit.

Allerdings opfert man ein natürliches 2SA-Gebot, das immer dann gut wäre, wenn der Partner nur 6-7F mit 4er-Pik und Cœur-Stopper hält. Gut, dass bei nur 4er-Pik und maximal 3er-Cœur in Karo oder Treff ein Fit vorliegen muss, der aufgrund der Trumpf-Möglichkeiten wahrscheinlich mehr Erfüllungchancen bietet als 2SA.

Hält der Eröffner 19 (oder 18 sehr schöne) F bricht er aus dem Antwortschema aus und bietet auf 2SA etwas anderes als 3♣, wobei er möglichst natürlich sein Blatt weiterbeschreibt. So würde bspw. 3SA einen Cœur-Stopper oder 3♠ ein 3er-Pik zeigen. Welche zweiten Antworten fallen nun in die Stärkezone „einladend“?

Gute Neuigkeiten, denn diese Stärkezone entfällt aufgrund der Zusatzstärke des Eröffners.

Welche zweiten Antworten fallen nun in die Stärkezone „stark“ (= 9+)?

- d) 3♣ = Partieföring mit Treff-Fit
- e) 3♦ = Partieföring mit Karo-Fit

Hier wird der Vorteil des Einbaus von Moderateur deutlich. Da 3 in Unterfarbe nun forcing ist, kann man in aller Ruhe ausloten, ob man 3SA, 5 in Unterfarbe oder gar Schlemm in Unterfarbe ansteuern möchte.

Auf Dreierstufe wird in der Weiterreizung zunächst 3SA untersucht, d.h. der Eröffner reizt seinen rangniedrigsten Stopper:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♣	Pass
2♦	Pass	3♦	

- 3♥ = Cœur-Stopper, kein Pik-Stopper
- 3♠ = Pik-Stopper, kein Cœur-Stopper
- 3SA = Stopper in beiden Oberfarben

Sollte 3SA als Endkontrakt nicht in Frage kommen oder nicht „hoch“ genug sein, kann man natürlich auch mit 4 in Unterfarbe Schlemminteresse durchgeben oder – bei entsprechender Absprache – sofort die Keycard-Assfrage auf Treff- bzw. Karo-Basis stellen, da 4SA sich als Assfrage bei Unterfarb-Fit wenig eignet, weil sie für viele Antworten zu hoch angesetzt ist.

f) 3SA = ca. 9-11 F, Stopper in der ungenannten vierten Farbe

Ist der Stopper in der noch ungereizten vierten Farbe vorhanden und der Partner ist weit von Schlemm entfernt, kommt natürlich auch der sofortige Sprung in 3SA als Möglichkeit in Betracht:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♣	Pass
2♦	Pass	3SA	

mit

♠ DB43
♥ AB2
♦ D43
♣ 873

Folgende Blatt-Typen sind nun von den Möglichkeiten a) bis f) noch nicht erfasst:

- 1) Fit-lose Hände ohne Stopper in der ungenannten vierten Farbe mit ca. 9-11F,
- 2) Fit-lose Hände ab 12/13F

Sie werden durch ein bereits bekanntes künstliches, aber unerlässliches Forcing-Gebot durchgegeben:

g) 2♥ = ab 9F, **Vierte Farbe Forcing** (Partieföring)

Auf VFF des Partners beschreibt der Eröffner möglichst natürlich sein Blatt weiter:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♣	Pass
2♦	Pass	2♥	

- 2♠ = 3er-Pik
- 2SA = Cœur-Stopper
- 3♣ = kein 3er-Pik, kein Cœur-Stopper
- 3♦ = 6er-Treff plus 5er-Karo

Die Frage, ob Eröffner in der noch ungenannten vierten Farbe einen Stopper hält, wäre also mit schlemm-uninteressierten Händen ohne Stopper rasch geklärt.

Ansonsten wären bei den starken, fit-losen Händen ab 12/13F quantitative Hebungen die Folge:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♣	Pass
2♦	Pass	2♥	Pass
3♣	Pass	?	

3SA = 12-13F (mit 9-11F hätte man ja schon nach 2♦ 3SA gereizt) mit Cœur-Stopper
 4SA = 14-15F, (quantitativ; Eröffner passt mit 16/17F und reizt 6SA ab ca. 18F) mit Cœur-Stopper
 6SA = ab 16(+)F mit Cœur-Stopper

Man erkennt deutlich, wie stark sich die Folgereizungen vereinfachen, wenn der Eröffner im zweiten Gebot Zusatzwerte zeigt. Partner kann schon ab 9F zur Partie forcieren, wonach es keinerlei raumgreifende Folge-Reizungen mehr braucht, denn unter Vollspiel wird die Reizung sowieso nicht mehr enden.

ZEIGT ERÖFFNERS WIEDER- GEBOT ZUSATZSTÄRKE, VEREINFACHT SICH DIE WEITERREIZUNG SEHR!

REIZÜBUNGEN:

Was reizen Sie mit den folgenden Osthänden nach Wests Wiedergebot?

1)

♠ D7532
♥ A83
♦ 73
♣ 876

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♣	Pass
2♥	Pass	?	

2)

♠ AD53
♥ 865
♦ 72
♣ 8752

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♣	Pass
2♥	Pass	?	

3)

♠ AK109
 ♥ 872
 ♦ K43
 ♣ 532

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
2♦	Pass	?	

4)

♠ A6542
 ♥ AKB3
 ♦ 754
 ♣ 8

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
2♥	Pass	?	

5)

♠ AK76
 ♥ DB2
 ♦ A82
 ♣ K72

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
2♦	Pass	2♥	Pass
2SA	Pass	?	

6)

♠ AD2
 ♥ A873
 ♦ B43
 ♣ D73

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♥	Pass
2♦	Pass	2♠	Pass
3♣	Pass	?	

LÖSUNGEN:

1) Sie haben doch nicht etwa gepasst und Ihren Partner in 2♥ sitzen lassen? Was wäre, wenn er 19/20F und ein 3er-Pik halten würde? Dann wären Sie unelegant an 4♠ vorbeigesegelt. Bitte nie vergessen: Ein teurer Zweifärber verspricht 16 oder mehr F und verspricht noch ein weiteres Gebot des Eröffners. Wie aber soll der Eröffner noch einmal bieten, wenn der Partner mit nur 6F sich plötzlich verweigert und passt? Reizen Sie daher 2♠, um die Reizung offen zu halten.

2) Nur 6F aber ein 5-4-Fit in Treff – wie stoppt man hiermit Eröffners Euphorie und bringt die Reizung in 3♣ zu einem abrupten Halt? Richtig, man reizt 2SA Modérateur, worauf der Eröffner 3♣ sagen muss. Nun kann Ost passen und der richtige Endkontrakt ist mit 22-23F erreicht.

3) Ost möchte mit 26 gemeinsamen F im Vollspiel landen. Aber ein Sprung in 5♣ könnte verfrüht bis falsch sein. Denn a) reichen 26F nicht immer für 5 in Unterfarbe und b) könnte 3SA der richtige Endkontrakt sein, falls der Eröffner einen Cœur-Stopper hat. Also nutzt Ost das konventionelle Gaspedal in seinem System und erkundigt sich via 2♥ Vierte Farbe Forcing nach Wests Blattbeschaffenheit. Osts Wunschgebot wäre 2SA von West, die er dann auf 3SA heben würde. Reizt West aber bspw. 2♠, muss Ost überlegen, ob er 4♠ im 4-3-Fit oder nun doch 5♣ im 5-3-Fit ansteuert.

4) Was hätte Ost mit ganz schwachen Händen und Coeur-Fit gereizt? Richtig, er wäre – ohne Modérateur-Einschub! – sofort in 4♥ gesprungen, um die Reizung abzuschließen.

Genau das möchte Ost hier nicht! Er reizt deshalb 3♥ Schlemminteresse. Nun hat West noch genug Bietraum für eine Schlemmuntersuchung mittels Kontrollgeboten.

5) Wests Reizungen haben bis dato 16+F, fünf Treffs, vier Karos und einen Cœur-Stopper gezeigt. Mit weiteren 17F, die dafür sorgen, dass in keiner Farbe Ass und König fehlen kann, sollte Ost nun einfach in 6SA springen und darauf hoffen, dass mind. 33F ausreichen, um zwölf Stiche an Land zu ziehen. Natürlich könnte Ost auch in 6♣ springen, aber was will man mit einem 4-3-3-3-Dummy schon stechen? Bzw.: Was kann man noch stechen, wenn man dreimal Trumpf gezogen hat, damit die Gegner nicht dazwischenfunken können?

6) Der Eröffner hat seinen teuren Zweifärber durchgegeben. Auf Osts Vierte Farbe Forcing musste er einen Pik-Stopper sowie ein 3er-Cœur verneinen. Das aber kümmert Ost nicht weiter, denn er hat den Umweg über VFF nur gewählt, um zu zeigen, dass er nicht 9-11F hält, sondern mit 12/13F etwas stärker ist. Er bietet darum auf 3♣ – und nicht schon auf 2♦ – 3SA. West könnte jetzt mit bspw. 6er-Treff und 18+F 4♣ Schlemminteresse zeigen. Darauf würde Ost mit zwei Assen sowie ♣D und ♦B sicherlich gern eingehen. ♦



**PRO-AM
BRIDGE
festival**

18. - 21. Juli 2013
Hessen Hotelpark Hohenroda ****

(Nähe Fulda / Bad Hersfeld)
Organisator: Michael Gromöller



1. PRO-AM-Turnier

1. Amateur-Cup

Bridge-Seminare

„Breitensport trifft Spitzensport“

- jede Spielstärke willkommen
- Wir unterstützen: „Ärzte ohne Grenzen“

Telefon: 0176 - 60 95 72 93 (12-20 Uhr)

www.Pro-Am-Bridge.de



Sponsoren: Bridge & Hobbyversand Inge Plein, Q-plus & Bridgemate.de

◆ Helmut Häusler

Vera spielt Paarturnier



Strafkontras

„Richtiges Bridgewetter“ sagt Vera zu ihrer Tochter, als sie zuhause ankommen. „Gestern noch schön in der Sonne Golf gespielt und nun zur Begrüßung Regen. Was hältst Du davon, wenn wir heute zusammen im Club spielen. Du fährst doch sicher erst morgen zurück.“ „Ja, warum nicht. Bier gibt es dort ja auch.“ „Super, die freuen sich dort sehr, wenn Du mitkommst. Und das Auspacken läuft uns nicht weg, vielleicht machen es ja auch die Heinzelmännchen. Lass uns am besten gleich gehen, damit wir ja rechtzeitig ankommen.“

„WIR HABEN AUCH IN DER SONNE BRIDGE GESPIELT!“

„Welch Glanz in unserer bescheidenen Hütte“ empfängt sie Martin, „vor allem so unerwartet. Ich wähte Euch noch im sonnigen Süden.“ „Waren wir auch, bis heute morgen“ klärt Vera ihn auf. „Und wie gut Ihr aussieht, da brauche ich erst gar nicht zu fragen, wie es Euch gefallen hat. Umso mehr freut es uns, dass Ihr noch zu uns in den Club kommt. Habt Ihr dort auch Bridge gespielt?“ „Ja, zweimal in Golf Clubs, sogar recht viele Tische, aber nicht so gute Spieler wie hier, da hatten selbst wir leichtes Spiel.“ „Gratulation, dann nur weiter so.“

Es läuft bislang recht gut für Vera und ihre Tochter, als sie in der vorletzten Runde zu Martin an den Tisch kommen und Vera folgendes Blatt aufnimmt:

♠ D1085
♥ 86
♦ KDB3
♣ A105

Keiner ist in Gefahr und Martins Partner eröffnet rechts von ihr mit 1♦. Vera hat zwar auch eine Eröffnung, doch was soll sie reizen, nachdem der Gegner ihre beste Farbe genannt hat? Kontra kommt mit nur 12 Punkten und nur zwei Karten in einer ungenannten Oberfarbe nicht in Betracht, für 1SA ist sie zu schwach und für 1♠ fehlt ihr die fünfte Pik-Karte. Vera passt. Martin antwortet 1♥, ihre Tochter passt und der Eröffner bietet 1♣.

West	Nord	Ost	Süd
Vera	Martin	Tochter	
Pass	1♥	Pass	1♦
?			1♣

Soll Vera nun etwas reizen? Anlass gibt es eigentlich keinen, da der Gegner nun auch ihre zweite Farbe genannt hat. Es bleibt nur zu passen und abzuwarten. Danach sieht sie, wie der Gegner langsam in die Partie klettert. In folgender Situation ist sie noch einmal an der Reihe:

West	Nord	Ost	Süd
Vera	Martin	Tochter	
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	2♣	Pass	1♣
Pass	4♣	Pass	3♣
?			Pass

Glaubt man der Reizung der Gegner, scheint 4♣ eine recht knappe Partie zu sein, da Süd nach Martins einfacher 2♣-Hebung mit 3♣ nur zur Partie eingeladen und Martin mit Maximum für sein 2♣-Gebot dann erst die Partie angesagt hat. Viele Reserven haben die nicht, der schlechte Trumpfstand sollte die Partie scheitern lassen. Vera rechnet mit ♣A und je ein bis zwei Stichen in Pik und Karo. Und ein paar Punkte wird ihre Tochter auch beisteuern, da die zuverlässigen Gegner sicher nicht mehr als 25F-Punkte haben. Vera kontriert, Martin schaut sie mit großen Augen an, passt aber dennoch wie alle anderen auch. Gegen kontriierte 4♣ ist Vera nun selbst am Ausspiel; sie entscheidet sich für ♦K und sieht gar nicht gerne, dass ♣KB am Tisch erscheint:

Paar, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ KB43
♥ DB1042
♦ 95
♣ B4

♠ D1085
♥ 86
♦ KDB3
♣ A105

	N	
W		O
	S	

West Vera	Nord Martin	Ost Tochter	Süd
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	2♠	Pass	1♣
Pass	4♠	Pass	3♣
X	Pass	Pass	Pass

Süd gewinnt das Ausspiel mit ♦A, zieht ♥AK sowie ♠A ab und verfolgt mit ♠2. Er setzt am Tisch ♠B ein, zieht noch ♠K ab und spielt dann ♥D, auf die er aus der Hand ♣9 abwirft.

Vera sticht mit ♠D, ihrem letzten Trumpf, zieht ♦D und ♣A, worauf ihre Tochter zu markiert und bei Süd ♣D fällt. Vielleicht ist das ein Bluff, denkt sich Vera, und setzt mit ♣5 zum ♣K ihrer Tochter fort. Doch es ist zu spät. Süd sticht mit seinem letzten Trumpf und danach ist der Tisch hoch.

In folgender Gesamtverteilung sind kontrierte 4♠ nun gewonnen:

Paar, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ KB43			
♥ DB1042			
♦ 95			
♣ B4			
♠ D1085			
♥ 86			
♦ KDB3			
♣ A105			
	N		♠ 6
	W	O	♥ 9753
	S		♦ 106
			♣ K87632
			♠ A972
			♥ AK
			♦ A8742
			♣ D9

„Entschuldige“ sagt Vera zu ihrer Tochter, „ich hätte ♣A ausspielen sollen. Dann hätten wir 4♠ geschlagen.“ „Oder nicht kontrieren sollen“ ergänzt Martin, während er den Boardzettel aufschlägt, aber vielleicht warst Du in Gedanken noch im Golf-Club, wo die Spieler schon vor lauter Aufregung fallen, wenn sie kontriert werden.“

„Nein, ich habe mir gute Chancen auf einen Faller ausgerechnet“ verteidigt sich Vera „und das reicht doch im Paarturnier, wo nicht der absolute Gewinn, sondern

die Erfolgshäufigkeit ausschlaggebend ist, wie Du immer betonst. Im Team hätte ich natürlich nicht kontriert, da der erwartete Gewinn von 50 Punkten viel geringer als der mögliche Verlust ist. Da sollte man schon zwei Faller erwarten, bevor man kontriert. Zeigst Du mir bitte den Boardzettel.“

„Sicher, vielleicht möchte Deine Tochter auch wieder die Matchpunkte ergänzen, es sind ja schon alle sechs Anschriften darauf; das Board wird in der letzten Runde nicht mehr gespielt.“

„Warum nicht“ meint diese, „wenn Ihr mir dafür ein Bier bestellt, mache ich diese Arbeit doch gerne.“

„Perfekt, wie Deine Tochter das macht, sie lernt nicht nur schnell, sondern behält auch noch gut.“ „Hast Du etwas anderes erwartet? Sie ist ja schließlich meine Tochter – und um einiges jünger als wir.“

ALS SIE DEN BOARDZETTEL dann zu Gesicht bekommt, fühlt sich Vera bestätigt. „Offenbar ist nicht mein Kontra, sondern mein Ausspiel für unseren schlechten Score verantwortlich. Verzichte ich auf das Kontra und ihr schreibt 420, dann bekommen wir statt 0 MP für den nun geteilten Nuller auch nur 1 MP. Bringe ich hingegen den Kontrakt mit ♣A-Ausspiel zu Fall, würden wir ohne Kontra mit 50 für den dann fünfmal geteilten Top gerade mal 6 MP bekommen, mit Kontra aber 100 und damit einen ungeteilten Top. Mit dem Kontra konnte ich hier also sogar viel mehr gewinnen als verlieren. Nur habe ich Treff-Ausspiel nicht gefunden.“

„Das klingt logisch, zumal die Zahlen auch alle stimmen, doch einen Aspekt hast Du dabei nicht berücksichtigt. Es haben nämlich alle, ohne jede Ausnahme, ♦K ausgespielt.“ merkt Martin an.

„Ja, dann spielen die eben nicht so gut wie Dein Partner, und schaffen es nicht einmal, mit acht Trümpfen einen Schnitt auf die Dame zu machen.“ verteidigt sich Vera. „Wenn ich mich einmischen darf,“ →

KONTRAKT	NS MP	NS+	NS-	OW MP
S 4♠X=	10	590		0
S 4♠ =	8	420		2
S 4♠ -1	3		50	7
S 4♠ -1	3		50	7
S 4♠ -1	3		50	7
S 4♠ -1	3		50	7

Bridge – Kreis Reisen

Bad Homburg – Osterreise



Steigenberger *****
27.3. – 3.4.

DZ/HP ab € 785,- DZ=EZ ohne Aufpreis

Andalusien – Costa de la Luz



Iberostar Andalusia Playa *****
Chiclana-Novo Sancti Petri
19.4. – 3.5.

DZ/HP/Flug ab € 1.250,- DZ=EZ ohne Aufpreis

Joachimsthal



Radium Palace *****
12.5. – 27.5.
ab € 1.220,-

DZ/VP/Getränke und Radonkur oder Kur

Seminare

Keine EZ-Zuschläge!



Willingen – Sauerland
Wellnesshotel Friederike

24.2. – 3.3. und 28.4. – 5.5. € 499,-

Bad Griesbach – Parkhotel *****

17.2. – 24.2. und 10.3. – 17.3. € 606,-



Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH
Ludmila und Jan-Dirk Dedina
Im Kinzsdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

sagt Martins Partner, „ich hätte ohne das Kontra auch verloren. Wie jetzt hätte ich ♦K direkt mit ♦A genommen, ♥AK und ♣A abgezogen, dann aber zum ♠K gespielt, um meine Treff-Verlierer auf die Cœur-Farbe des Tisches abzuwerfen. Diese Spielweise ist überlegen, wenn ♠D Double ODER zu dritt hinter ♠KB steht, hat also eine höhere Gewinnchance als der Pik-Schnitt. Nach dem Kontra sieht die Sache ganz anders aus, da der Schnitt auf ♠D dann fast sicher ist.“

„Und genau das ist der Aspekt, den ich anmerken wollte. Grundsätzlich ist gegen Strafkontras auf populäre Partien für einen Faller im Paarturnier nichts einzuwenden. Dabei sollte man jedoch beachten, dass der Alleinspieler durch das Kontra vor der schlechten Verteilung gewarnt wird und so oft einen Stich mehr erzielt. Das gilt insbesondere für Strafkontras mit löchrigen Trumpfhaltungen wie Du sie hattest. Das heißt nicht, dass solche Kontras nie erfolgreich sind, doch man sollte sich darüber im Klaren sein, dass die Chancen den Kontrakt zu schlagen, durch das Kontra sinken.“

„Gut, ich werde es beherzigen. Gegen zwei Männer komme ich nicht an. Lasst

uns dann das nächste Board spielen.“ Das ist schnell beendet, da alle vier passen. Bei Ansicht des Boardzettels stellen sie fest, dass an allen Tischen durchgepasst wurde. „Da hätte der erste Tisch ruhig nochmals mischen können“ meint Vera, „so haben wir ja gar keine Chance, den Nuller gegen Euch wettzumachen.“

EIN DURCHGEPASSTES BOARD WIRD AUS GUTEM GRUND NIE NEU AUFGEMISCHT!

„Wer weiß, wofür das gut ist“ kontert Martin „außerdem entspricht es den Regeln, ein durchgepasstes Board so einzutragen. Und das aus gutem Grund, denn wenn es keine durchgepassten Boards gäbe, hätten in den folgenden Runden die Spieler mit etwa 8-10 Punkten in dritter Hand die unerlaubte Information, dass hinter ihnen eine Eröffnung ist, eine Information, die sie zu einer schwachen Eröffnung in dritter Hand verleiten könnte. Und Ihr könnt so in Ruhe das Bier genießen.“

„Prost, das können wir aber auch mit Kar-

ten in der Hand.“ meint Vera. „Apropos Karten, wann spielen wir wieder zusammen. Ich werde mich auch bemühen, keine zu knappen Kontras abzugeben.“ „Wenn Du möchtest, in einer Woche, darauf hatte ich mich schon eingestellt.“ „Schön, ich freue mich, muss ja noch viel lernen. Hm, schmeckt das Bier gut.“

MERKE:

- 1) Erreichen die Gegner freiwillig eine scheinbar normale Partie, die der Saal auch reizen wird, ist ein Strafkontra sinnvoll, wenn man trotz des Kontras noch über 50% Chance hat, den Kontrakt zu schlagen.
- 2) Entscheidungsfaktoren für ein Strafkontra sind solide „Überraschung“ in der Trumpffarbe oder ungünstige Figurenplatzierung für einen Gegner, der keine Zusatzstärke zu haben scheint.
- 3) Droht die Gegenpartei nach einem Strafkontra in einen Alternativkontrakt auszuweichen, sollte man nur dann kontrieren, wenn man sich gute Chancen ausrechnet, auch diesen im Kontra zu schlagen. ♦



29 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen 2013



vom 27.03. – 06.04.2013
HP/DZ ab € 1.215,-
EZ-Zuschlag € 15,-/Tag

OSTER BRIDGE-REISE STEIGENBERGER HOTEL BAD NEUENAUH ****

Erleben Sie die Ostertage in einem eleganten Hotel der Spitzenklasse. Verbinden Sie in idealer Weise Bridge und Erholung! Direkter Zugang zum Thermal-Hallenbad und zu den Ahr-Thermen.

Privatsanatorium angeschlossen

FRÜHJAHR-S-BRIDGE-REISE IN ABANO-MONTE- GROTTO (ITALIEN) im Grandhotel Terme ****

vom 28.04. – 11.05.2013
HP € 1.497,- / EZ-Zuschlag € 10,-/Tag / Kurpaket € 430,-
Ausführliche Anzeige zu dieser Reise: Januar-Ausgabe, S. 13.

Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an.
Wir beraten Sie gerne!

☐ **Anmeldung: Elisabeth Dierich** ☐
Mozart-Straße 5 / 55450 Langenlonsheim

Tel.: 0 67 04/13 75 • Mobil 0171/8363545 • Fax: 0 67 04/24 70
E-Mail: dieriche@aol.com • elisabeth-dierich-bridgereisen.de

bonvita
tut mir gut!



Nicht bei krankhaftem Übergewicht.

WUNSCHGEWICHT

Starten Sie jetzt mit Bonvita!



*Ich hab's geschafft!
Gerne sage ich Ihnen,
wie es geht!*

Rufen Sie mich an:

Claudia Lüßmann

Tel.: 089/74500459

www.bonvita.eu



Bridge mit Eddie Kantar

◆ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Goertz

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

VOID FACING VOID

Paarturnier, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A3
♥
♦ AKD9732
♣ A542
N
W O
S
♠ KD106
♥ AB10954
♦
♣ D87

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	1♥
Pass	3♣	Pass	2♥
Pass	6SA	Pass	3SA
Pass		Pass	Pass

Ausspiel: ♠9. Planen Sie das Spiel.

SIX-FIVE, COME ALIVE

Paarturnier, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K109
♥ 984
♦ AB1052
♣ D9
N
W O
S
♠ ADB843
♥ DB765
♦ K
♣ 6

West	Nord	Ost	Süd
2♣	2♣	3♣	1♠
4♣	4♣	Pass	3♥
Pass			Pass

Ausspiel: ♣K (König von Ass-König in einer unterstützten Farbe). West spielt als nächstes das ♣A. Wie spielen Sie?

NOW YOU SEE IT, NOW YOU DON'T

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 10762
♥ A8
♦ KB105
♣ 1073
N
W O
S
♠ AK94
♥ 965
♦ AD7
♣ A98

West	Nord Tisch	Ost	Süd Sie
Pass	2♣	Pass	1SA
Pass	3♣	Pass	2♣
Pass	Pass	Pass	4♣

Ausspiel: ♣K, Ost gibt ♣4. Achten Sie bei Ihrem Spielplan auf jedes Detail.



Die Lösungen finden Sie auf Seite 26.

Frühling auf Mallorca

03.05. – 17.05.2013
Die Sonneninsel zur schönsten Jahreszeit
Sa Coma Playa Hotel & Spa****
Zum Hotel gehört eine Driving-Range, eine Tennisanlage sowie das top gepflegte Biomar Thalasso + Wellness-Center.
Bridgeprogramm
Täglicher Unterricht und Turniere mit der Weltmeisterin **Karin Caesar** – natürlich mit Clubpunktvergabe des DBV
14 Tage DZ/HP
€ 1095,-
Flug zum Tagesbestpreis



BRIDGE REISEN KARIN CAESAR



Weitere Informationen und Anmeldungen
Bridge Reisen Karin Caesar

Gellertstr. 55, 30175 Hannover
Telefon: 05 11/81 80 82 und 81 80 84
E-Mail: caesar-probridge@web.de

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 25.

SIX-FIVE, COME ALIVE

Auch wenn es auf den ersten Blick vielversprechender aussieht, es mit den Karos zu versuchen, ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass die Cœurs gut sitzen, d.h. entweder die beiden hohen Figuren verteilt sind oder ♥10 als Singleton oder Doubleton fällt. Das Problem besteht darin, mit den Übergängen zum Tisch richtig umzugehen, ohne sich der Gefahr auszusetzen, dass der Gegner in Cœur trumpfen kann, und Sie dann womöglich trotz verteilter Cœur-Figuren aufgrund eines 3-1-Stands der Trümpfe down gehen würden.

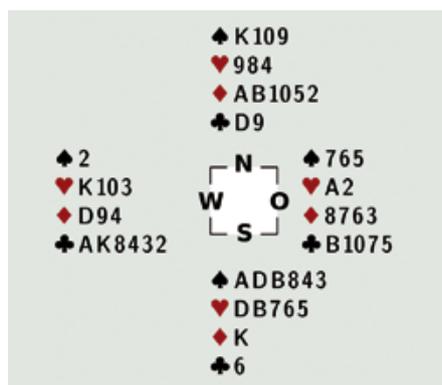
Nachdem Sie die zweite Treff-Runde gestochen haben, sollten Sie zunächst ♠D und anschließend klein zu ♠10 am Tisch spielen. (Kassieren Sie AUF KEINEN FALL zuerst ♦K). Standen die Piks 2-2, spielen Sie jetzt ♥9 zur Dame. Nehmen wir an, West gewinnt und spielt Karo zu Ihrem König. Sie gehen nochmals in Pik zum Tisch, spielen ♦A und wenn die Dame nicht fällt, legen Sie ♥8 vor. Bleibt Ost klein, spielen Sie den Buben.

Wenn die Piks 3-1 stehen, ziehen Sie zunächst den letzten Trumpf, bevor Sie vom Dummy ein Cœur Richtung Dame spielen. Verliert die Dame und kommt Karo zurück, müssen Sie nun gleich ♦A vom Tisch einsetzen und mit Bedauern Ihren König unter das Ass werfen, um wieder Cœur vom Tisch spielen zu können (und wie oben den Buben einzusetzen, wenn Ost klein bleibt).

Warum durften Sie ♦K nicht vorher abziehen? Sie hätten ihn als Übergang zum Tisch gebraucht, wenn Sie aufgrund eines 3-1-Standes der Trümpfe eine dritte Pik-Runde hätten spielen müssen und die Gegner nach dem Gewinn des ersten Cœur-Stichs nicht Karo zurückgespielt hätten. Und wenn Sie Cœur spielen würden, bevor Sie alle Trümpfe gezogen haben, laufen Sie Gefahr, dass der Gegner ein Cœur sticht: So wie diese Hand steht,

könnte es Ost in den Sinn kommen, in der ersten Cœur-Runde das Ass einzusetzen und gleich Cœur nachzuspielen. Wenn sein Partner dann wie erhofft reagiert, kann er die dritte Cœur-Runde stechen und Sie verlieren eine Hand, die Sie hätten erfüllen können.

Obwohl: Wenn Ost im ersten Stich ein hohes Treff zugibt und West das als Farbvorzugssignal für Cœur interpretiert, würde ein Wechsel auf ein kleines Cœur, gefolgt von einem Cœur-Rückspiel und einer dritten von Ost gestochenen Cœur-Runde den Kontrakt schlagen:



Wichtige Tipps:

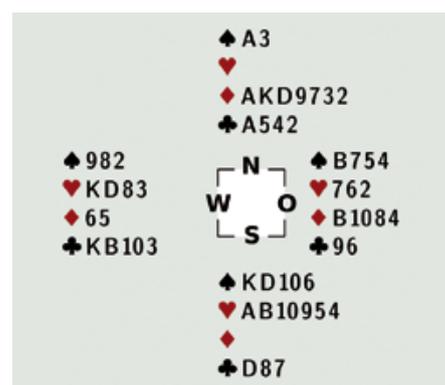
1. Fehlen in einer Farbe Ass und König, sitzen diese Figuren mit größerer Wahrscheinlichkeit verteilt.
2. Eine 6-5-Hand hat großes Offensiv-Potential, insbesondere wenn die 6er-Farbe vom Partner unterstützt wurde. Nach der Unterstützung hört man bei diesen Händen mit der Punktezahlerei auf und bietet einfach Vollspiel, ohne die Chancen für einen Schlemm sieht. Sind die Gegner aber in die Reizung gekommen, zählt es sich häufig aus, auch die zweite Farbe zu zeigen. Das erleichtert dem Partner die Entscheidung, ob er weiterreizen (Fit in der zweiten Farbe), kontrieren (Stärke in der ungereizten Farbe) oder passen soll (unentschieden), wenn die Gegner ein Opfergebot abgeben.

VOID FACING VOID

Stehen die Karos nicht schlechter als 4-2, können Sie zwölf Stiche zählen: vier in Pik, sechs in Karo und die Ass in den beiden anderen Farben.

Wo ist das Problem? Es geht schon wieder um die Übergänge. Wenn Sie das Auspiel in der Hand gewinnen und weiter Pik spielen, um die Farbe zu deblockieren, wie wollen Sie dann jemals zurück in Ihre Hand kommen, um die Gewinner in Pik und ♥A zu kassieren?

Sie müssen also im ersten Stich auf den „freien“ Schnitt verzichten und das Auspiel am Tisch gewinnen (und trotzdem davon ausgehen, dass ♠B bei Ost sitzt). Nach vier Runden Karo kommen Sie mit ♣A wieder an den Tisch, können Ihre restlichen Karo-Gewinner kassieren und schließlich Pik zur ♠10 spielen. Jetzt haben Sie die anfangs gezählten zwölf Stiche.



Wichtige Tipps:

Bevor Sie die vermeintlich gute Gelegenheit eines „freien“ Schnitts ergreifen, sollten Sie sich vergewissern, dass Sie auch wirklich die nötigen Übergänge in die Hand mit der Länge in der dann blockierten Farbe haben. Ist dem nicht so, können diese freien Schnitte ganz schön teuer werden.

Zählen Sie immer Ihre sicheren Stiche, bevor Sie mit dem Abspiel beginnen. Haben Sie in einer Farbe sieben Karten mit AKD an der Spitze, sollten Sie eher mit einem 4-2-Stand (48%) als mit einer 3-3-Verteilung (36%) rechnen.

NOW YOU SEE IT, NOW YOU DON'T

Sie blicken auf vier wahrscheinliche Verlierer: einen in Pik, zwei in Treff und einen in Cœur (Sie haben ausreichend Trümpfe am Tisch für Ihren zweiten Cœur-Verlierer in der Hand). Die realistischste Hoffnung, diese Hand zu erfüllen, ist

die Entsorgung eines Treff-Verlierers auf das vierte Karo am Tisch, nachdem Sie zwei hohe Trümpfe kassiert haben. Sind die Karos 3-3 verteilt oder hat der Spieler mit dem verbleibenden hohen Trumpf vier Karos, haben Sie schon gewonnen. Sollte jemand ♠DBxx halten, lesen Sie einfach einen anderen Artikel in diesem Heft, denn diese Hand können Sie dann nie erfüllen.

Nach dem Gewinn des Ausspiels und den beiden Trumpfrunden sollten Sie sich sofort den Karos zuwenden. Stehen die Karos 3-3, ist es egal, wie Sie diese Farbe spielen. Aber für den Fall, dass OST den letzten hohen Trumpf und nur ein Doubleton in Karo hält, können Sie ihn vielleicht mit trickreichem Spiel in die Irre führen: Sie kassieren ♦A, spielen KLEIN zum König und legen den Buben vor. Ost könnte ♦D bei West vermuten und den Stich laufen lassen, statt zu stechen. Ist es Ihnen gelungen, eine dritte Karo-Runde an Ost vorbeizuspielen, kann Ihnen nichts mehr passieren. Sie müssen nur noch zum ♥A gehen und können ein Treff auf ♦10 abwerfen. Sie sind wirklich listig!

♠ B5 ♥ KB7 ♦ 9642 ♣ KDB2	♠ 10762 ♥ A8 ♦ KB105 ♣ 1073	♠ D83 ♥ D10432 ♦ 83 ♣ 654
N W — O S —		
♠ AK94 ♥ 965 ♦ AD7 ♣ A98		

Wichtiger Tipp:

Mit KB10x (oder KBxx) am Dummy gegenüber ADx in der Hand kann man den rechts sitzenden Gegner oft täuschen, wenn man so spielt, als hielte man Ax. ♦

♦ Pierre Saporta, Übersetzung: Anita Ehlers

Die Magie des Alleinspiels

Die Analysen des Dr. Sigmund über die Motive der Gegner Teil 2

„**MAN HAT IM BRIDGE** einen großen Fortschritt gemacht, wenn einem klar ist, was es bedeutet, dass die Verteidigung die Karten des Alleinspielers nicht kennt.“, hatte mir Dr. Sigmund gerade erklärt. „Die Gegenspieler sehen nur die Hälfte der Karten. Sie haben keinen Grund, aufgrund unbegründeter Überlegungen unnötige Risiken einzugehen. Meisterspieler zwingen sich, die Risiken, auf die sich die Gegenspieler einlassen, zu analysieren und daraus ihre Folgerungen zu ziehen!“

Das Einschätzen der Risiken in den Nebenfärben

„Am aufschlussreichsten ist das Ausspiel, weil ja der Ausspielende fast „blind“ agiert. Hier ist ein Beispiel:

Teiler: S, Gefahr: keiner			
♠ KDB109 ♥ 976 ♦ K10 ♣ 752			
N W — O S —			
♠ 86532 ♥ B4 ♦ AB5 ♣ AD10			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	4♣	Pass	1♠
Pass			Pass

West spielt ♣3 zu ♣8 von Ost und Ihrer ♣10 aus. Wie spielen Sie?“

„Ich habe drei unvermeidliche Verlierer in den Oberfarben“, legte ich los. „Da West offenbar von ♣KB angegriffen hat, muss ich auch noch ein Treff verlieren – falls ich nicht ein Treff des Tisches auf ein Karo der Hand abwerfen kann.“

„Ich stimme Ihnen zu.“

„Das Problem besteht also darin, ♦D zu finden. Ich gestehe, dass ich keine Ahnung habe, wo sie ist.“

„Schauen wir mal“, sagte der Doktor, „Was halten Sie von dem Ausspiel?“

„Es hat mir einen Stich gebracht“, antwortete ich erfreut.

„Mehr nicht? Fällt Ihnen nichts auf?“

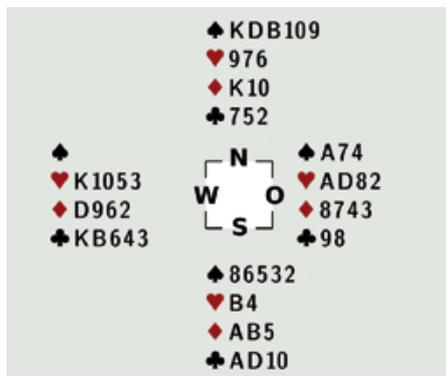
„Na ja! Die Reizung hat keineswegs ein aggressives Ausspiel nahegelegt. Warum sollte West unter ♣KB ausspielen? Ach ja, ich verstehe, worauf Sie hinaus wollen. West hatte kein ungefährliches Ausspiel, also weder eine Sequenz noch eine Farbe ohne Figuren!“

„DAS IST ES. ZIEHEN SIE NUN DEN RICHTIGEN SCHLUSS!“

„Ich spiele im zweiten Stich Karo zur 10. Dann deblockiere ich ♦K und spiele Trumpf. Wenn Ost das Ass nimmt und Treff spielt, nehme ich ♣A und werfe das letzte Treff des Tisches auf ♦A ab.“ →



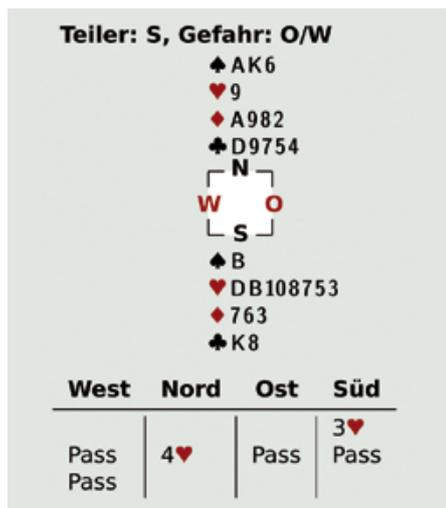
„Ganz genau. Hier sind die vier Hände:



Bei diesem schwierigen Ausspiel hat West lieber von der Länge als unter der Dame ausgespielt. Wenn West jedoch



gehabt hätte, wäre ♦7 ein guter Angriff gewesen. Diese Überlegung enthielt den Schlüssel zum Erfolg. Kommen wir jetzt zu einem etwas diffizileren Problem“, fuhr der Doktor fort:



„West spielt ♣2 zu ♣10 von Ost und Ihrem König aus. Haben Sie eine Idee, wie es weitergeht?“

„Ich kann einen der Unterfarben-Verlierer auf ♠K abwerfen, aber es bleiben vier Verlierer. Meine einzige Chance besteht darin, ein Treff des Tisches hochzuspielen, bevor die Gegenspieler ♦A wegspielen. Also spiele ich Treff ...“

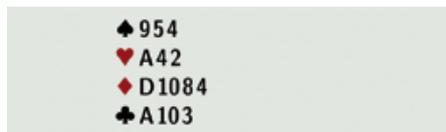
„West bedient ♣6.“

„Und dann? Soll ich etwa spielen, als ob West unter dem Ass zu dritt ausgespielt hätte? Ich lege am Tisch ♣9 und hoffe, dass West den Buben hat“, sagte ich entschlossen.

„Es stimmt, diese Spielweise scheint ganz natürlich. Trotzdem müssen Sie am Tisch

die Dame legen. Sehen Sie den Grund?“ Ich drehte den Kopf in alle Richtungen und riss die Augen auf. Wie sollte ich ahnen, dass der Gegner unter dem Ass ausspielt, was doch eine mehr als zweifelhafte Wahl ist?

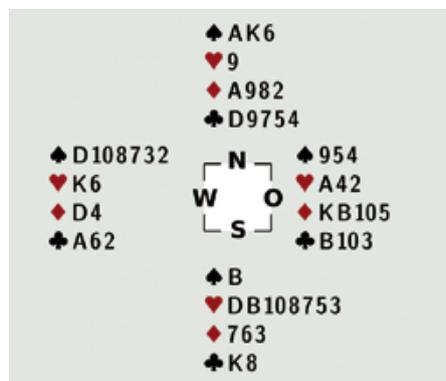
Sigmund unterbrach meine Gedankengänge: „Versetzen Sie sich nicht an die Stelle von West, sondern an die von Ost! Stellen Sie sich vor, dass Ost hält so etwas wie



Meinen Sie, er hätte dann im ersten Stich ♣10 gelegt? Das wäre fatal, wenn Süd beispielsweise diese Karten hat:



Darum müsste Ost so denken: „Nimm ♣A und spiele Karo!“ Warum hat Ost also passiv ♣10 zugegeben? Ganz einfach, weil Ost ♣A nicht hat! Sie sollten also mutig am Tisch ♣D legen und West für seinen fehlerhaften Angriff unter dem Ass bezahlen lassen. Hier sind alle vier Hände:“



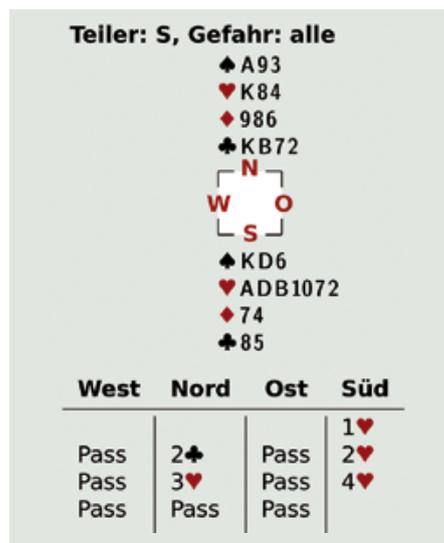
Ich hatte Mühe, etwas zu sagen. Diese Überlegung schien unangreifbar, aber ich musste zugeben, dass sie mir niemals in den Sinn gekommen wäre. Von diesem Doktor Sigmund konnte ich zweifellos Wichtiges lernen.

„Kommen solche Herleitungen häufig vor?“ fragte ich.

„Absolut! Alles, was die Gegenspieler tun, lässt sich nach dem jeweiligen Risikofaktor hinterfragen: Das Erst-Ausspiel, das Spiel der dritten Hand, das Rückspiel, die Abwürfe ...

Aus den Abwürfen kann ein guter Spieler übrigens die subtilsten Folgerungen ziehen.

Nehmen wir uns einmal dieses Beispiel vor:



West spielt ♦K aus und setzt dann Karo zum Ass von West fort, der die Farbe weiterspielt. Sie stechen und ziehen die Trümpfe in zwei Runden.“

„Ich muss jetzt die Treffs richtig raten, nicht wahr?“

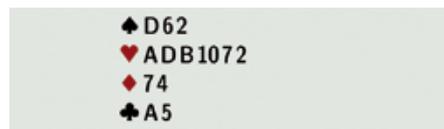
„Sie spielen zwei weitere Trumpfrunden, um zu sehen, woher der Wind weht, und achten auf die Abwürfe: West wirft ein Karo und ein Pik ab, Ost ♦B und ein Treff. Sie Ihrerseits werfen ein Pik ab. Jetzt spielen Sie drei Runden Pik: Alle bedienen, und bei Ost erscheint der Bube. Nun erst ist Treff dran. Welche Karte ordern Sie am Tisch?“

„Hmm! Beide Gegner haben je fünf Punkte in Karo gezeigt, könnten also beide ♣A halten ... Ich sehe nicht, wie ich etwas über die Platzierung der fehlenden Figuren herausfinden kann.“

„Sie könnten die Hände auszählen. Ost ist 3-2-4-4 verteilt. In der Praxis hätte er nie Treff abgeworfen, wenn er die Dame zu viert hätte.“

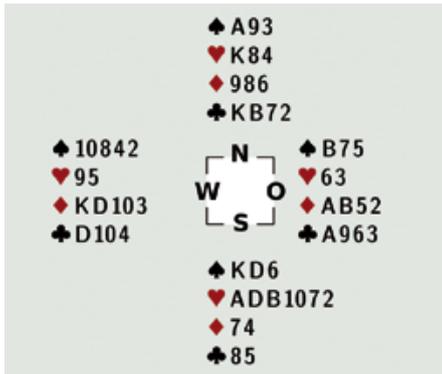
„Und warum nicht, bitte sehr?“

„Weil Sie, aus seiner Sicht

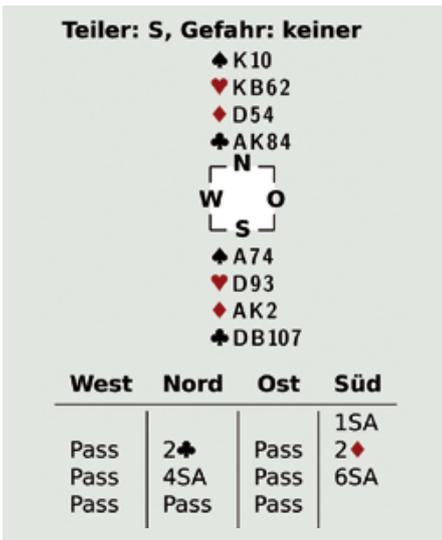


halten könnten, und dann würde ein Treff-Abwurf Dummys Buben hochspielen. Wenn andererseits Ost das Ass zu viert hält, weiß er, dass er in Treff einen Stich machen wird und daher nicht unbedingt alle vier Karten behalten muss. Beachten Sie daher auch, wie wichtig es ist, kein Treff vom Tisch abzuwerfen.

Das nährt bei den Gegenspielern Zweifel und lockt enthüllende Abwürfe hervor. Hier die vier Hände:



Ganz allgemein“, fuhr der Doktor fort, „ist es sehr nützlich, sich nach der Bedeutung der von den Gegnern abgeworfenen Karten zu erkundigen. Nichts enthält mehr Information! Hier ist ein zweites Beispiel:



Nach dem quantitativen Gebot von Nord hätte Süd eigentlich seine Treff nennen müssen, weil in Schlemm in Treff nicht auszuschließen war, aber da es ein Paarturnier war, entschied er sich, auf +990 zu setzen. Das Ausspiel war ♦B zur 3 von Ost. Wie spielen Sie diesen Schlemm?“ „Meine Güte“, sagte ich mit Bedacht, „ich habe vier Stiche in Treff, zwei in Pik und drei in Karo, das macht neun. Ich brauche also drei Cœurstiche. Wenn ich nicht ♥9 hätte, würde ich sorgfältig zweimal zu den Figuren des Tisches spielen, um eine Kürze bei West zu nutzen, falls West das Ass hat. Erst dann teste ich die 3-3-Verteilung.“ Sigmund fand meine Analyse offenbar interessant. Hochzufrieden fuhr ich fort: „Mit ♥9 in der Hand scheint es mir normal, zunächst Cœur zum König zu spielen und dann zur Dame, falls die 10 double ist. Aber

irgendetwas sagt mir, ich sollte vielleicht vorher die Gegner zu Abwürfen zwingen, um zu sehen ...“

„Sie sind ebenso vorausschauend wie gut analysierend!“, sagte Sigmund wohlwollend.

„Nun gut, ich beginne mit vier Runden Treff.“

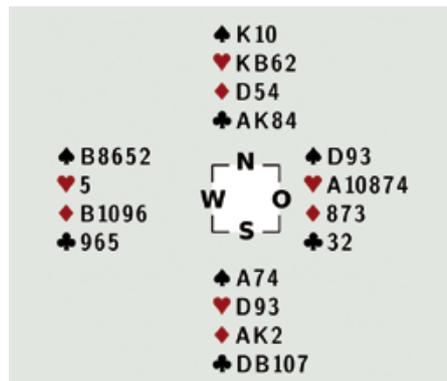
„Ost hatte zwei Treffs und wirft ♦7 und ♥4 ab, West wirft ♦6 ab.“

„Wenn ich den Gegnern vertraue, stehen die Karos 4-3. Ost hat also acht Karten in den Oberfarben. Wenn Ost vier Piks und vier Cœurs hat, hätte er gefahrlos ein Pik abwerfen können, denn er weiß aus der Reizung, dass ich keine vier Piks habe. Und wenn er fünf Piks und drei Cœurs hat, wäre ein Pik-Abwurf noch selbstverständlicher.“

„Was folgern Sie daraus?“

„West hat fünf Cœurs! Ich spiele Cœur zum König. Wenn Ost nimmt und Karo spielt, nehme ich den Stich mit dem König, gehe in Pik zum Tisch und spiele Cœur zur 9!“

„Bravo! Sie haben meine Botschaft verstanden“, schloss Sigmund und nickte zufrieden mit dem Kopf. „Hier die vier Hände:

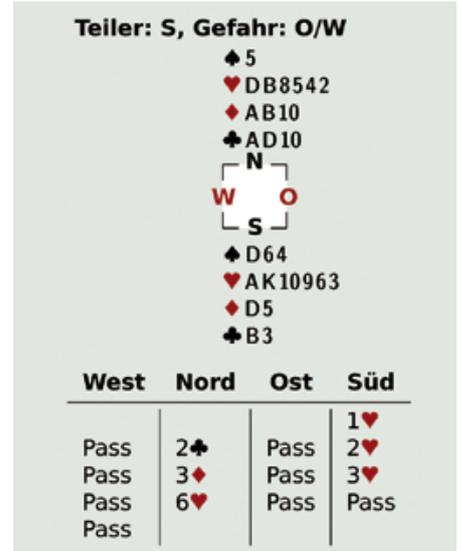


Beachten Sie, lieber Schüler, dass die Verteidiger gewöhnlich einen Abwurf von Ihrer 5er-Farbe wählen, denn damit gehen sie kein großes Risiko ein. Daraus müssen Sie Ihre Schlüsse ziehen. Beachten Sie auch, dass es richtig gewesen wäre, ♦K zu kassieren, um einen Abwurf in den Oberfarben herauszufordern, falls Ost auf die Treff zweimal Karo abgeworfen hätte!“

Nach einer kleinen Pause begann Sigmund aufs Neue: „In den beiden letzten Beispielen hat der Gegner ganz normal, aber etwas naiv abgeworfen. Vermutlich hätte ein wirklich guter Spieler versucht, Sie mit hinterlistigen Abwürfen auf eine falsche Piste zu locken. Ich lege Ihnen daher nahe, Ihre Gegner in Bezug auf das sicherlich sehr schwierige Gebiet der Verteidigung nicht zu überschätzen. Wie gut sie auch spielen, sie haben nicht die Gabe des zweiten Gesichts!

Umgekehrt ist es ein Fehler, die Gegner zu unterschätzen. Ein Spieler, der in einer anscheinend einfache Situation ein Geschenk zu machen scheint, hat dafür meist ausgezeichnete Gründe. Es ist Ihre Aufgabe, die Gründe zu verstehen und daraus selbst Schlüsse zu ziehen!“

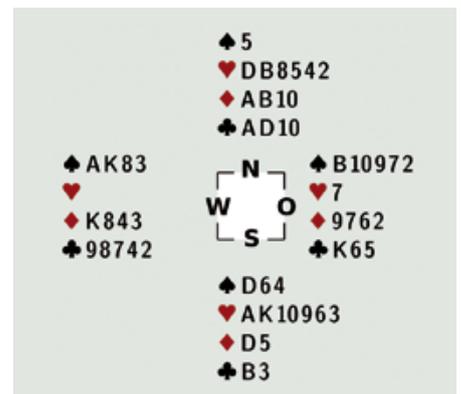
EINE ÜBUNG:



West spielt ♠A aus (Ost gibt ♠2) und ♦8 nach. Welchem Spielplan machen Sie?

LÖSUNG:

Sie gewinnen diesen Schlemm, wenn Sie den richtigen Unterfarben-Schnitt machen. Ohne das Rückspiel von West hätten Sie eine Münze werfen müssen, aber jetzt haben Sie einen Hinweis. Aus Sicht von Ost war das Karo-Rückspiel nur möglich, weil er auch den König hielt. Das ist übrigens die einzige Möglichkeit, das Problem des Alleinspielers zu lösen, wenn er mit dem König die Dame des Partners fangen kann. Andererseits kann das Spiel unter dem König den Kontrakt nicht verschenken. Entweder hat der Partner die Dame, und es gibt kein Problem, oder der Alleinspieler hat die Dame, und steht dann mit dem Rücken zur Wand: ♦



Unser FORUM

FORUM D 2012 Vorstellung der Änderungen – Teil 3

♦ Karl-Heinz Kaiser

Vorstand und Beirat des DBV haben im Sommer 2012 eine Umgestaltung des Basissystems FORUM D beschlossen.

Die Arbeiten zur Änderung des Unterrichtsmaterials für den Anfängerunterricht sind im Gange. Umfangreiche Informationen finden Sie auf der DBV-Seite im Internet: Klicken Sie links im Inhaltsverzeichnis "Der DBV", dann "Dokumente", dort steht unter "Unterricht":

- FORUM D 2012 Kurzbeschreibung (13 Seiten)
- Zusammenfassung Änderungen FORUM D 2012 (3 Seiten)

Beide Dokumente können Sie downloaden und ausdrucken.

Die beschlossenen Änderungen beruhen auf den schriftlichen Vorschlägen der DBV-Übungsleiter und -Bridgellehrer, zu denen der DBV im Herbst 2011 aufgerufen hatte. Der DBV-Ausbildungsausschuss hat diese Vorschläge gesichtet, aufbereitet und im Mai 2012 nochmals auf einer öffentlichen Sitzung zur Diskussion gestellt.

Dies ist nun der dritte und letzte Teil der Vorstellung der Änderungen in FORUM D 2012.

WETTBEWERBSREIZUNG

Mindeststärke für freiwilliges Gebot auf der Einerstufe

Situation:

Nach einer 1-in-Farbe-Eröffnung reizt der Gegner auf der Einerstufe oder er gibt ein Informationskontra ab.

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♥	?	

West	Nord	Ost	Süd
1♥	x	?	

In diesen beiden Bietsituationen kann der möglicherweise starke Eröffner auf jeden Fall noch einmal reizen. Für den Antwortenden entfällt also das Reizmotiv "Reizung offen halten". Man sagt, der Antwortende gibt ein "freiwilliges Gebot" ab. Wie groß soll die Mindeststärke des Antwortenden sein, wenn er auf der Einerstufe ein neues Gebot abgibt?

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♦	1♣	

West	Nord	Ost	Süd
1♥	x	1SA	

Bislang galt für FORUM D: 8FL als Mindeststärke für ein freiwilliges Gebot auf der Einerstufe.

Für FORUM D PLUS gilt dagegen die Mindeststärke 7FL. Beide Mindeststärken wurden aus dem französischen System und dem französischen Unterrichtsmaterial unverändert übernommen.

Zukünftig soll die Mindeststärke für ein freiwilliges Gebot einheitlich 7FL sein, bei FORUM D 2012 genau so wie bei FORUM D PLUS. Für diejenigen, die

irgendwann von FORUM D auf FORUM D PLUS umsteigen wollen, entfällt also ein weiterer Punkt, bei dem man umlernen müsste.

Negativkontra bis zur 4er-Stufe

Im alten FORUM D gab es das Negativkontra nur für die wichtigste Situation:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♠	x	

Die Anfänger lernten also in allen anderen Situationen Strafkontra, andererseits war ein Fit in noch ungereizten Oberfarben manchmal schwierig zu finden:

♦ KD86			
♥ AD32			
♦ 762			
♣ 96			
West	Nord	Ost	Süd
1♦	2♣	?	

Nach der Gegenreizung verspricht das Bieten einer neuen Farbe auf der Zweierstufe mindestens 5er-Länge. Was soll Ost also reizen, wenn er kein Negativkontra zur Verfügung hat?

Um derartige Bietprobleme zu vermeiden und außerdem späterem Umlernen aus dem Weg zu gehen, werden Negativkontra in vollem Umfang in FORUM D 2012 übernommen:

Negativkontra bis 4♦/4♥ (so weit, wie noch ein Fit in ungereizter Oberfarbe bis maximal Vollspielhöhe gefunden werden kann)

Festlegungen für die Einerstufe:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♦	x ¹	

¹ beide OF zu viert

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♦	1♠ ¹	

¹ mind. 4er-Pik

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♥	x ¹	

¹ genau 4er-Pik

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♥	1♠ ¹	

¹ mind. 5er-Pik

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♠	x ¹	

¹ 4er-Coeur ab 7 FL oder 5er-Coeur 7-10 FL

Mindeststärke für Negativkontra:

1er-Stufe: ab 7FL

2er-Stufe bis 2♥: ab 8FL

2♠ bis 3♥: ab 10(9)FL

3♠ bis 4♥: ab 12(11)FL

Ist die Stärke ausreichend, hat das Bieten einer 5er-Farbe Vorrang vor einem Negativkontra. Das Bieten einer neuen Farbe ist auch nach Gegenreizung forcierend – wie bisher und wie in FORUM D PLUS.

Im Umkehrschluss:

♠ K65	<table border="1"> <tr><td>N</td></tr> <tr><td>W</td></tr> <tr><td>O</td></tr> <tr><td>S</td></tr> </table>	N	W	O	S	♠ DB1083
N						
W						
O						
S						
♥ A75	♥ KB64					
♦ AD864	♦ 3					
♣ 86	♣ B102					

West	Nord	Ost	Süd
1♦	2♣	x	Pass
2♦	Pass	2♣	Pass
Pass	Pass		

Osts Kontra verspricht ab 8FL und mindestens eine Oberfarbe ab 4er-Länge. Bietet Ost anschließend 2♣, zeigt dies mindes-

tens 5er-Pik in der Stärkezone 8-10(11)FL. Der Eröffner darf passen.

Stolen Bid - Konzept nach 1SA-Eröffnung

Wie in Teil 2 dieser Serie dargestellt, lernen die Anfänger nach der 1SA-Eröffnung von vorneherein Stayman und Oberfarb-Transfer. Sie lernen also nach der 1SA-Eröffnung des Partners keinerlei natürliche Farbreizung auf der Zweierstufe kennen. Interweniert der Gegner gegen 1SA, werden sie intuitiv weiterhin die gelernten Konventionen verwenden wollen. Dem trägt das neue System Rechnung. Es gilt:

West	Nord	Ost	Süd
1SA	2♦	2♥ ¹	

¹ Transfer auf Pik

West	Nord	Ost	Süd
1SA	x	2♣ ¹	

¹ = Stayman

Um dieses "System on" nach Gegenreizung in möglichst großem Umfang spielen zu können, hilft das Stolen Bid-Konzept: Mit Kontra kann man sich das vom Gegner "gestohlene" Gebot zurückholen:

West	Nord	Ost	Süd
1SA	2♣	x ¹	

¹ = Stayman

West	Nord	Ost	Süd
1SA	2♦	x ¹	

¹ = Transfer auf Coeur

West	Nord	Ost	Süd
1SA	2♥	x ¹	

¹ = Transfer auf Pik

"System on" fällt nicht nur den Anfängern leichter, es hat auch den Vorteil, dass die starke Hand des 1SA-Eröffners auch nach Gegenreizung Alleinspieler werden kann. Manchmal kann dies spielentscheidend sein:

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ KD7
♥ A84
♦ K86
♣ A942

♠ 10542
♥ B97
♦ 72
♣ B875

	N		♠ A983
W		O	♥ 62
	S		♦ ADB1054
			♣ 10

♠ B6
♥ KD1053
♦ 93
♣ KD63

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1SA	2♦	x ¹
Pass	2♥	Pass	3♣
Pass	4♥	Pass	Pass

¹ Transfer



GENIEßEN SIE DEN CHARME DES FRÜHLINGS AN DER TÜRKISCHEN RIVIERA

Belek / Hotel Crystal Tat Beach *****
12. April – 26. April 2013

Kein EZ-Zuschlag bei Buchung bis zum 28.2.2013 / danach 9,- € pro Tag
 Ultimate All Inclusive / DZ / Flug / Transfer / p. P. ab **1.395,- €**

Alle Zimmer haben Meerblick bzw. seitlichen Meerblick und Balkon. Auf Sie warten 300 m langer, feiner Sandstrand, Innen- und Außenpools, Jacuzzi, Sauna und Dampfbad. Das Crystal Tat Beach wurde 2012 komplett renoviert. Ein 27-Loch Golfplatz befindet sich nur 800 m von der Hotelanlage entfernt. Reiseleitung: Stefan Back.

COMPASS Stefan Back Bridge-Reisen, Telefon 06220/5215134, Telefax 06220/5215135, www.compass-bridge.de

COMPASS

Von Nord gespielt, gewinnt man den Kontrakt mit Überstich. Würde Süd den Cœur-Kontrakt spielen, wäre $\heartsuit K$ ungeschützt. Die Gegner könnten 2 Karo-Stiche, $\spadesuit A$ und mit der dritten Karo-Runde noch einen Surcoup in Trumpf realisieren und damit den Kontrakt schlagen.

Gebote auf der Dreierstufe bleiben wie bisher natürliche Gebote. Der Sprung auf die 3er-Stufe zeigt wie in der Ungestörten Reizung eine 6er-Länge mit Schlemminteresse:

\spadesuit ADB1076
 \heartsuit 8
 \diamondsuit AK3
 \clubsuit 975

West	Nord	Ost	Süd
1SA	2 \heartsuit	3 \clubsuit	

Gebote auf der Dreierstufe ohne Sprung versprechen 5er-Farbe und forcieren bis mindestens 3SA:

\spadesuit A2
 \heartsuit KB754
 \diamondsuit D109
 \clubsuit 864

West	Nord	Ost	Süd
1SA	2 \clubsuit	3 \heartsuit	

GENEIREIZUNG

1SA in der Gegenreizung nebst Folgereizung

Wie in der Eröffnung verspricht 1SA in der Gegenreizung nur noch 15-17FL, allerdings mit Stopper in Gegnerfarbe. Dabei soll es eine Ermessensentscheidung sein, ob man auch noch mit 18FL 1SA bietet. Darum lautet die korrekte Beschreibung: In der Gegenreizung 1SA=15-17(18)FL.

Die Folgereizung ist denkbar einfach: Alles wie nach 1SA-Eröffnung!

\spadesuit KB2
 \heartsuit A753
 \diamondsuit A10
 \clubsuit DB98

\spadesuit 76
 \heartsuit B1094
 \diamondsuit B762
 \clubsuit AK2

West	Nord	Ost	Süd
1SA	Pass	2 \clubsuit	1 \clubsuit
2 \heartsuit	Pass	3 \heartsuit	Pass
Pass	Pass		

Auch wenn der Gegner in 3.Hand nach 1SA reizt, gilt das Prinzip "alles wie nach 1SA-Eröffnung".

Das heißt, es gilt das Stolen Bid-Konzept:

West	Nord	Ost	Süd
1SA	2 \diamondsuit	x ¹	1 \diamondsuit

¹ = Transfer auf Cœur

West	Nord	Ost	Süd
1SA	2 \clubsuit	x ¹	1 \heartsuit

¹ = Stayman

ES GILT DAS "STOLEN BID"-PRINZIP!

Gegenreizung 2 über 1

Im Vergleich zum alten FORUM D werden die Anforderungen an eine 2-über-1-Gegenreizung leicht abgeschwächt:

2 \clubsuit /2 \diamondsuit = 11-14FL, gute 6er bzw. 15-18FL, 6er oder gute 5er

2 \heartsuit (über 1 \spadesuit) = wie 2 \clubsuit /2 \diamondsuit , zusätzlich ab 13FL, gute 5er

Eine Farbe gilt als gut, wenn sie ausgerüstet ist mit:

- Ass oder König mit Mittelwerten oder
- 2 Topfiguren oder
- DB10

Nachfolgend 2 Beispiele für 2-über-1-Gegenreizungen in Unterfarbe, bei denen gerade die Mindestanforderung erfüllt ist:

\spadesuit 7
 \heartsuit A106
 \diamondsuit 864
 \clubsuit KD9763

West	Nord	Ost	Süd
1 \clubsuit	2 \clubsuit		

\spadesuit K5
 \heartsuit K9
 \diamondsuit KB982
 \clubsuit A1052

West	Nord	Ost	Süd
1 \heartsuit	2 \diamondsuit		

Nord verfügt über 11FL mit einer guten 6er-Farbe.

Nord hat 15FL mit einem guten 5er-Karo.

Warum legt das System bei der 2 \heartsuit -Gegenreizung die Untergrenze niedriger als bei einer Unterfarb-Gegenreizung auf der 2er-Stufe?

Zunächst macht es Sinn, für das Finden eines spielbaren Oberfarb-Kontraktes größere Risiken einzugehen. Außerdem ist die Chance größer, bei Fit ein Vollspiel zu finden.

\spadesuit 87
 \heartsuit KD975
 \diamondsuit AD65
 \clubsuit B10

\spadesuit A94
 \heartsuit B1032
 \diamondsuit 7
 \clubsuit KD853

West	Nord	Ost	Süd
2 \heartsuit	2 \clubsuit	4 \heartsuit	1 \clubsuit Pass

Außerdem nimmt die 2 \heartsuit -Gegenreizung der Eröffnungspartei mehr Bietraum weg als z.B. eine 2 \clubsuit -Gegenreizung.

Der Ausbildungsausschuss ist weiterhin nicht bereit, die bei vielen Clubspielern verbreitete leichte 2-über-1-Gegenreizung generell gutzuheißen. Das Risiko einer leichten 2 \clubsuit - oder 2 \diamondsuit -Gegenreizung, bei Misfit einen schlechten Score zu schreiben, steht in keinem guten Verhältnis zur Chance, den Gegner zu stören bzw. einen eigenen guten Kontrakt ergattern zu können. Wenn immerhin die Farbqualität gut ist (Auspielmarke!), macht es Sinn etwas leichtere Gegenreizungen von Sekundärfaktoren abhängig zu machen:

- bei Nichtgefahr eher als in Gefahr,
- im Paarturnier eher als im Team oder Rubberbridge,
- gegen harmlose Gegner eher als gegen starke Gegner,
- als guter Alleinspieler eher als schwacher. \heartsuit

Expertenquiz

Februar 2013

◆ Klaus Reps

AUF GEHT'S IN EINE NEUE RUNDE

Expertenquiz. Schauen wir mal, wer in diesem Monat richtig oder falsch liegt.

PROBLEM 1

1) Team, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ 8654
♥ D42
♦ D865
♣ 75

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	1♠ Pass	X 2♣	XX Pass

Bewertung: Passe = 10 Pkt., 2♦ = 2 Pkt.

Na fein, gleich in der ersten Hand droht Ungemach. Mit diesem Blatt in dieser Situation gibt es schlechte Nachrichten

und ganz schlechte Nachrichten: Die schlechte Nachricht ist, dass der Gegner wesentlich mehr Punkte hat als wir und schon mal seine Pistolen durchgeladen hat, um uns zu kontrieren. Zum Ausgleich dafür ist aber auch weit und breit kein Fit in Sicht. Das wäre dann wohl die ganz schlechte Nachricht. Sieht also zunächst nicht so besonders gut aus.

Gibt es denn an dieser Hand überhaupt nichts Positives? Na klar doch! Erstens sind wir in Nichtgefahr gegen Gefahr und zweitens hat der Gegner uns noch nicht kontriert. Wir wissen zwar, dass 2♣ auch bei der aktuellen Gefahrenlage nicht billig wird, aber der Gegner scheint das nicht

zu wissen. Und über Flucht denken wir doch wohl erst nach, wenn der Gegner kontriert ...

H.H. Gwinner: Passe; No double, no trouble ...

C. Scherwdt: Passe; Nach Kontra denke ich noch einmal darüber nach, ob ich 2♦ sage.

So schaut es aus. Warum schon vorher die Flucht ergreifen? Stellen Sie sich vor, Sie wären eines Verbrechens angeklagt und stehen vor Gericht. Da versuchen Sie doch auch erst zu fliehen, nachdem Sie verurteilt wurden und nicht schon während der Verhandlung ...



♣
BARNOWSKI
♦
BRIDGE
♥
REISEN
♠



02. – 13.06.:

Insel USEDOM

Strandidyll Heringsdorf ☆☆☆ Superior

Preise wie in den Vorjahren ab 1.710,- €





25.08. – 01.09.:

Sommer-Bridge-Städte- und Kulturreise
mitten ins Zentrum von

KRAKAU / Polen

NOVOTEL KRAKÓW CENTRUM ☆☆☆☆

ab 1.190,- € p. P. im DZ inkl. Flug
von mehreren deutschen Flughäfen



Vorankündigung: 15. – 29.10. ANDALUSIEN Costa del Sol

Wie immer **in sämtlichen Reisen** HP, Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Flüge (ES/POL) und Auslandstransfers (ES/POL) inkl. +++++ Details über: Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de

H. Häusler: Passe; Ohne Kontra sehe ich jetzt keinerlei Notwendigkeit zu flüchten. Vielleicht rettet uns der Gegner.

Richtig, einen der Gegner scheinen wir ja schon von unserer Unschuld überzeugt zu haben. Da warten wir doch erst mal ab, ob wir überhaupt verurteilt werden. Bei dieser Gefahrenlage wird man nämlich oft freigesprochen, nach dem Grundsatz „in dubio pro Nichtgefahr“. (Was wäre humanistische Bildung jetzt wertvoll gewesen!) und kommt mit seinen Verbrechen ungeschoren davon.



C. Farwig: Passe; Mein Passe in der vorigen Runde ist gruselig, aber vielleicht wird ja doch noch alles gut, wenn ich mich nur tot stelle und Nord neben seiner 5er-Pik keine ausreichend guten Treffs für ein Kontra findet. Sollte ich wider Erwartungen und guter Sitte hier billig aus der Nummer kommen?

Man weiß es nicht. Auf alle Fälle erscheint es nur limitiert clever, während der Verhandlung von der Anklagebank zu fliehen, obwohl man noch gar nicht verurteilt wurde. Danach wird es nämlich echt schwer, seine Unschuld zu beweisen. Analysieren wir doch mal die Situation: Auf das Rekontra des Gegners hätten wir mit einem 4er-Cœur oder einer 5er-Unterfarbe schon gleich geboten. Das haben wir durch unser Passe ausgeschlossen. Wir werden also – wenn überhaupt – maximal eine 4er-Unterfarbe im Blatt haben. Wie wird jetzt der Partner reagieren? Mit 4-4 oder 4-3 in Unterfarbe sollte der Partner 1SA bieten und auf das zu erwartende Kontra des Gegners mit 4-4 in Unterfarbe Rekontra und mit 4-3 in Unterfarbe seine längere Unterfarbe bieten, falls nach Gegners Kontra die Reizung wieder zu ihm durchkommt. Das ist auch unabgesprochen die logische Vorgehensweise. Das bedeutet doch, dass Partner, wenn er 2♣ bietet, ziemlich sicher ein 5er-Treff hat, womit das doch zunächst mal ein spielbarer – und vor allem zunächst unkontrierter – Kontrakt ist. Wenn der Partner allerdings 3-4-2-4 hat?!? Na, dann gute Nacht!

R. Rohowsky: Passe; Zunächst sind wir noch nicht kontriert worden. Mit beiden Unterfarben hätte Partner vielleicht 1SA gefolgt von Rekontra reizen können.

N. Bausback: Passe; Mit 4♣ und 3♦ sollte der Partner 1SA reizen. Jetzt erwarte ich ein 5er-Treff.

B. Kopp: Passe; Einen besseren Fit werden wir nicht finden. Ohne 5er-Farbe hätte Partner sicherlich mit 1SA gescramblet.

Also die Experten scheinen sich relativ einig zu sein, dass der Partner hinten mit beiden Unterfarben (4-3 oder 4-4) 1SA bieten muss. Also wird jetzt allgemein ein 5er-Treff beim Partner erwartet.

J. Linde: Passe; Und wenn Nord kontriert, werde ich das auch passen. Wenn unser lieber Partner gewollt hätte, dass wir uns zwischen Treff und Karo entscheiden, hätte er nicht 2♣ geboten.

Das ist allerdings richtig. Trotzdem muss man auch zu bedenken geben, dass wir mit unserem Passe den Partner indirekt dazu aufgefordert haben seine längere Unterfarbe zu nennen. Wenn der Partner mit 3-4-2-4 mal nicht ganz genau die vorgeschriebenen Voraussetzungen für ein Informationskontra (Spielbereitschaft in ALLEN drei nichtgereizten Farben) erfüllt, sagt der Partner jetzt auch mit einer 4er-Farbe 2♣. Dann wäre 2♥ im 4-3-Fit unser bester Kontrakt. Also ist 2♣ im Kontra auszusitzen natürlich möglich, aber nicht komplett alternativlos.

W. Rath: Passe; Noch sind wir nicht kontriert worden. Falls sich Nord zu einem Kontra entschließt, werde ich rekontrieren um Partner aufzufordern sich eine andere Farbe zu suchen.

R. Marsal: Passe; Sollte der Eröffner kontrieren, werde ich versuchen über Rekontra den besten Fit zu finden. Wenn ich jetzt 2♦ biete, ist ein eventuell besserer 4-3-Fit in Cœur kaum noch zu finden.

Korrekt erkannt. Wenn man in 2♣ vom Eröffner kontriert wird und sich dann zur Flucht entschließt, dann ist mit Sicherheit Rekontra der richtige Weg, um den Partner zwischen Karo und Cœur wählen zu lassen. Andere Experten entrüsten sich, dass man nicht schon in der vorigen Runde 2♦ geboten hat ...

M. Stoszek: Passe. Warum habe ich nicht direkt Karo gereizt?

C. Günther: Passe; Wenn ich zuvor schon nicht 2♦ biete, dann habe ich jetzt wohl kaum ein Gebot – zumal Partner nicht erst mal 1SA versucht hat um gegebenenfalls Spielbereitschaft in beiden Unterfarben anzudeu-

ten. Außerdem sind wir weiß und no double, no trouble.

C. Daehr: Passe; Rätselhaft, dass ich nicht sofort 2♦ geboten habe, aber vorläufig konnte Süd 2♣ nicht kontrieren, also warum hektisch werden?

Ich unterstütze diese Aussage partiell. Es besteht keinerlei Grund, hektisch zu werden. Meine persönliche Verabredung ist es, nur mit einer 5er-Länge in Unterfarbe direkt zu reizen. Wenn man hin und wieder ein wenig „off shape“ ein Informationskontra abgibt, ist es in den Situationen, in denen es gefährlich wird, schon ganz wichtig die Längen zu kennen. Bei mir zeigt Passe lediglich, dass ich kein 4er-Cœur und keine 5er-Unterfarbe habe.

J. Fritsche: 2♦; Ich habe jetzt bestimmt kein 5er-Karo, sonst hätte ich gleich gereizt. Und bestimmt auch kein 4er-Cœur, das hätte ich auch gleich gezeigt. Mit 5-3-3-2 hätte ich möglicherweise 2♣ gepasst, um auf das erwartete Kontra mit Rekontra gleiche Länge in den roten Farben vorzuschlagen. Also zeigt 2♦ ziemlich genau meine Verteilung. Ob das hilft und noch zu einem vernünftigen Score führt, ist eine andere Frage.

Mhmmm. 2♦ soll jetzt 4er-Karo mit 3er-Cœur versprechen? Und mit 5-2-4-2 erst passen und dann in 2♦ rauslaufen? Möglich! Aber jede Verabredung, die mir verbietet einfach mal zu passen und erstmal zu schauen, ob mich der Gegner auch kontriert, halte ich für nicht besonders gut und das ist auch das, was die meisten Experten hier tun.

PROBLEM 2

2) Team, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D875
♥ AKD875
♦ 86
♣ 2

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	2♦ ¹	1♦ Pass

¹ einladend mit Cœur-Fit

Bewertung: 2♠ = 10 Pkt., 4♥ = 8 Pkt., 4♣ = 5 Pkt.

Der Partner lädt mittels Farbüberruf zum Cœur-Vollspiel ein. Bei dem Schund,

der heutzutage landauf landab so gegenereizt wird, haben wir mit 11 Punkten und einer 6-4-Verteilung mit stehender 6er-Länge absolutes Maximum. Zählt man mal nicht nur seine F, sondern auch mal seine V unter Berücksichtigung der L, dann wird man erkennen, dass der VFL nicht unbedingt ein Fußballverein aus Wolfsburg ist, sondern ein ausgeklügeltes System subtiler Blattbewertung. Insgesamt kommt man nach modernster Additionstechnik auf 16 FVL, was mehr als genug sein sollte, um ein Vollspiel auszureizen. Ideen, unterhalb von 4♥ stehen zu bleiben, sehen in meinen Augen wie Misjudgement aus ...

C. Daehr: 2♠; Informativer als 3♥, direkt 4♥ halte ich für übertrieben.

B. Hackett: 2♠; Vollspielversuch. 2♣ heisst, Partner ich brauch Hilfe in Pik (und die brauch ich!) Falls Partner xxx in Pik hat, dann brauch ich nun schon AK und A in den Unterfarben, damit bei uns Partie geht.

Vielleicht ist meine Fähigkeit, zwischen den Zeilen zu lesen, nicht ganz so ausgeprägt. Aber irgendwie beschleicht mich das Gefühl, dass in Erwägung gezogen wird,

in 3♥ stehen zu bleiben. Oder geht das nur mir so? Es wird ja nicht explizit gesagt, aber die Tendenz geht schon dahin, dass man in 3♥ abbremst, wenn der Partner nicht mitspielt ... Ich würde mich ja fast weigern das zu glauben und immer noch denken, dass ich irgendwas falsch verstanden habe ...

H. Humburg: 2♠; Trial bid. Wenn Partner jetzt 4♥ bietet, ist es ok, wenn er 3♦ reizt, nehme ich das auch an. Sonst spielen wir doch lieber 3♥.

Uiuuiui - jetzt gibt es aber keinen Interpretationsspielraum mehr. Hier wird es mehr oder weniger deutlich gesagt: 3♥ als Endkontrakt ist möglich! Ich stehe da in fassungslosem Staunen. 6-4 mit stehender Farbe sind anscheinend nicht mehr genug, um im Team ein Vollspiel auszureizen ... Vielleicht sollte man zur Sicherheit noch nicht mal 2♠ sagen. Wenn Partner ♠xxx ♥xxx ♦KBx ♣AKxx hat, dann verliert man doch vielleicht ♦AD, drei Pik-Stiche und einen Pik-Überschnapper in der vierten Runde. Genau genommen sollte man also einfach nur 2♥ sagen und hoffen, dass man diesen ambitionierten Kontrakt mit

viel Glück irgendwie nach Hause schaukelt. Vielleicht war sogar 1♥ schon zuviel und man hätte auf 1♦ besser passen sollen, denn: Wer nicht reizt, der kann auch nicht fallen!



R. Marsal:
Partner wird es richten!

R. Marsal: 2♠; Für 2♥ zu gut, für 4♥ zu schlecht. ♠D zu viert ist zu schwach um à tempo 4♥ zu bieten. Mit 2♣ gebe ich Partner Gelegenheit sein Blatt einzuordnen. Mit meinem guten 6er-Cœur mag sogar 3SA der beste Kontrakt sein, Partner wird sich entsprechend seiner Karte melden.

Viele andere Experten reizen ebenfalls 2♠. Nur mit dem Unterschied, dass sie sich nicht einem möglichen Schlemm in den Weg stellen und deshalb auf dem Weg zu 4♥ ihre Verteilung zeigen wollen. →

Büsum
17.02.2013 – 24.02.2013
Hotel Friesenhof *****



Nordsee-Bridgewoche
Das Hotel liegt direkt an der Nordsee, nur 3 Gehminuten vom Büsumer Sandstrand entfernt. Schwimmbad, Sauna, schmackhafte Gastronomie und ein charmantes Ambiente. Reiseleiter: Thomas Schmitt

Kein EZ-Zuschlag – Zimmer klein! DZ zum EZ / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **680,- €**

Bad Kissingen
28.03.2013 – 07.04.2013
Hotel Frankenland *****



Ostertage mit Tradition
Zentral gelegenes Hotel mit langer Oster-Tradition. Erholung im Bad „Aquawell“. Tischgetränke inklusive!
Der Grundpreis gilt für Kategorie „Standard“ („Basic“ nicht mehr im Verkauf).

EZ-Zuschlag / Tag 13,- €
DZ/HP pro Person ab **1.190,- €**



Son Servera / Mallorca
22.02.2013 – 06.03.2013
Eurotel Punta Rotja *****



Mandelblüte auf Mallorca
Direkt an der Costa de los Pinos, Indoor- und Outdoor- Pool sowie Thalasso-Zentrum (eine „Meerwasser-Pool und Sauna“- Nutzung inkludiert), 25.000 m² tropischer Garten.

EZ-Zuschlag / Tag 15,- €
Flug/Transfer/DZ/HP p. P. ab **1.240,- €**

Belek / Türkei
12.04.2013 – 26.04.2013
Hotel Crystal Tat Beach *****



Frühling an der Türkischen Riviera
Zimmer mit Meerblick, 300 m Sandstrand, Innen- und Außenpools, Jacuzzi, Sauna, Dampfbad, 2012 komplett renoviert. 27-Loch Golfplatz ganz in der Nähe.

Kein EZ-Zuschlag bei Buchung bis 28.2. / danach Tag 9,- €
Ultimate All Inclusive /DZ/Flug/Transfer pro Person ab **1.395,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen

Anmeldung und weitere Informationen
Blumenstraße 14
69198 Schriesheim
Telefax 06220/5215135
info@compass-bridge.de
www.compass-bridge.de

Locarno
07.03.2013 – 17.03.2013
Hotel Belvedere *****



Frühling am Lago Maggiore
Das Nummer 1-Hotel Locarnos. Mediterranes Flair über den Dächern der Stadt mit Blick auf den „Lago“, Schwimmbad und eigene Funicularstation „Belvedere“. Reiseleiter: Thomas Schmitt

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **1.390,- €**

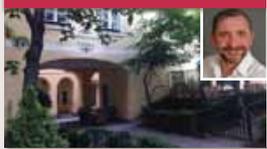
St. Peter Ording
02.05.2013 – 09.05.2013
Hotel Ambassador *****



Wellness-Woche an der Nordsee
First-Class-Haus an der Strandpromenade. Freier Blick auf Salzwiesen, breiten Sandstrand und das Wattenmeer. Schwimmbad, Saunen und Wellnessterrasse mit Whirlpools und Blick auf die Nordsee.

DZ/Landseite pro Person ab **1.050,- €**
DZ/HP/Meerblick pro Person ab **1.350,- €**

Wien
24.03.2013 – 02.04.2013
Grand Hotel Biedermeier *****



Ostern in der Welt-Metropole
Zentrale Lage in der Nähe von Hundertwasser-Haus und Österreichischer Nationalbibliothek. Zwei U-Bahnstationen zum Stephansdom. Mit Dachterrasse, Bibliothek, Café und Sauna. Reiseleiter: Thomas Schmitt

Kein EZ-Zuschlag! DZ zum EZ / Tag 15,- €
DZ/HP / pro Person ab **1.085,- €**

Oberstdorf
16.05.2013 – 26.05.2013
Hotel Wittelsbacher Hof *****



Pfingsten im Allgäu
Pfingsttage für Feinschmecker. Top-Lage des gemütlichen Hotels in Nähe von Ortskern und Kurpark. Außenpool, Hallenbad & Wellness-Anlage. Bergbahnen inkludiert!

EZ-Zuschlag – Zimmer klein / Tag 3,- €
EZ-Zuschlag – Zimmer größer o. Südbalkon / Tag 9,- €
DZ/HP pro Person ab **970,- €**



So ist das leider mit Trial Bids, sie können von zwei Seiten missbraucht werden: Von Unter- und von Überreizern ...

J. Fritsche: 2♠; Ich zeige meine zweite Farbe, damit Partner dort befindliche Figuren aufwerten kann. Schließlich habe ich in der Gefahrenlage fast ein Semiforcing. Für einen direkten Schlemmversuch via 4♣ Splinter ist die Hand aber etwas zu kontrollschwach.



W. Gromöller:
Die Einladung wird angenommen!

W. Gromöller: 2♠; Die Einladung wird angenommen und auf dem Weg zu 4♥ ein 4er-Pik gezeigt.

Schlemmversuche, wenn auch nur leichte, finde ich maßlos übertrieben. Zwei Experten träumen sogar denselben Traum ...

B. Kopp: 2♠; Für 4♥ ist die Hand einen Tick zu schön. Der (sicher populärere) Treff-Splinter hat zwei Haken: Gegenüber z.B. ♠AKxx ♥xxx ♦Axx ♣xxx sind wir nach 4♣ zwar auch im Schlemm, aber im falschen. Und hält Ost drei kleine Piks und alle Werte in den Unterfarben, ist oft 3SA der richtige Endkontrakt; der ist aber nach 4♣ schwer zu finden.

S. Reim: 2♠; So beharrlich, wie beide Gegner passen, könnte mehr als Vollspiel für uns drin sein. Vielleicht finden wir 6♣ gegenüber ♠AKxx ♥xxx ♦Axx ♣Dxx. Alternative 4♣ falls Splinter bid in FORUM D.

Splinter wäre 4♣ schon, aber das erscheint mir noch übertriebener als 2♠.

M. Stoszek: 4♣; Für den unwahrscheinlichen Fall, dass Partner die richtigen Karten mitbringt für Schlemm. 2♠ wäre auch ok.

A. Alberti: 4♣; Mit so vielen Verteilungspunkten nehme ich die Einladung an und zeige gleich mal meinen Splinter.

N. Bausback: 4♣; Splinter – ich denke das beschreibt meine Hand am Besten. Neben ein paar Assen braucht Partner nicht viel, damit ein Schlemm geht.

Nö, man braucht kaum etwas: Die drei restlichen Assen und ♠K sind ja schon genug! Also ganz im Ernst: Wenn ich so etwas hätte wie ♠ABx ♥Bxxx ♦AKx ♣xxx und mein Partner fällt mich mit einem Treff-Splinter an, dann würde ich nur aus

Höflichkeit noch die Assfrage stellen, bevor ich dann diese Totgeburt von Schlemm ansage. Für ein Splinter sollte man vielleicht etwas mehr Substanz haben. Hier benötigt man nicht nur keine Treff-Werte, sondern man braucht darüber hinaus auch noch dickes, fettes Maximum beim Partner. Es ist ein Grundsatz, dass man für ein Splinter, das nicht kompetitiv, sondern schlemmbezogen ist, das Material für einen Schlemm ansatzweise haben muss, sollte das Splinter gefallen. Braucht man beim Partner Werte in den richtigen Farben UND noch einen Batzen mehr als er bisher versprochen hat, dann ist Splinter die falsche Aktion.

H. Häusler: 4♥; Für 4♣ (Splinter) hätte ich doch lieber ♠K statt ♠D. So begnüge ich mich mit Partie, ohne dem Gegner Informationen zu geben.

Richtig, zumal ein Splinter auch die Gefahr birgt, dass der linke Gegner 4♣ jetzt kontrieren kann und ich mir vom rechten Gegner nun 5♣ anhören muss.

M. Schomann: 4♥; Diesen Kontrakt möchte ich spielen. Eine weitere Beschreibung der Hand könnte uns sogar zu einem Schlemm führen, aber ich möchte dem Gegner lieber nichts Weiteres verraten.

Das wäre auch das Gebot meiner Wahl. Sehr kurz und prägnant bringt es auf den Punkt ...



J. Linde:
Ich entscheide mich für Vollspiel!

J. Linde: 4♥; Quizfrage: Wenn die gemeinsamen Händen zu stark für einen Teilkontrakt, aber zu schwach für einen Schlemm sind, was sagt man dann an? Riiiiichtig!

C. Günther: 4♥; So gerne ich normalerweise mein Blatt beschreibe (Alternative 4♣ Splinter), aber Partner sitzt vor den Karos bzw dem Eröffner und braucht schon deutlich mehr als eine passende Einladung für Schlemm und mit Pik- und Karo-Kontrolle setze ich ihn zu sehr unter Druck. Auf der anderen Seite möchte ich mit fünf Verlierern gegenüber einer Einladung auf jedem Fall im Vollspiel sein – auch auf die Gefahr hin, dass Partner mal eine nicht passende Einladung hat.

J. Piekarek: 4♥. Ich möchte nicht lange nachdenken, ob der Kontrakt geht oder

nicht. Wenn ich einmal falle, geht die Welt nicht runter.

So schaut es aus. Was passiert, wenn ich in 4♥ einmal falle? Ich notiere 50 für den Gegner, genau wie am anderen Tisch auch ...

PROBLEM 3

3) Team, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ AD
♥ B92
♦ KDB
♣ AK875

West	Nord	Ost	Süd
X ?	1♥ Pass	Pass 2♦	Pass Pass

Bewertung: 2♥ = 10 Pkt., 2SA = 5 Pkt.

In letzter Hand haben wir mit unseren 20 Punkten richtigerweise Kontra gesagt. Jetzt müssen wir dem Partner irgendwie unsere Stärke näher bringen. Da man ein 1SA-Gebot in vierter Hand normalerweise als 11-14 Punkte spielt, wäre Kontra gefolgt von einem SA-Gebot normalerweise so etwas wie 15-18 Punkte. Auch wenn es damit alles andere als angenehm wäre, 2SA zu bieten, müsste man wohl oder übel in den sauren Apfel beißen. So, liebe Leser, jetzt kann ich erstmal wieder eine meiner beliebten Tabellen los werden ...

Auf Gegners Eröffnung	In zweiter Hand	In vierter Hand
Kontra	zunächst Info-Kontra, ab 12	zunächst Info-Kontra, ab 8
Kontra, gefolgt von neuer Farbe	ab 17, 6er Länge	ab 17, 6er Länge
1SA	15-18, SA-Verteilung	11-14, SA-Verteilung
Kontra, gefolgt von SA	19-21 (22) SA-Verteilung	15-17 (18) SA-Verteilung

Na, ist Ihnen etwas aufgefallen? Richtig, in vierter Hand brauchen Sie für fast alle Aktionen ca. 4 Punkte weniger als in zweiter Hand. Einzige Ausnahme ist Kontra, gefolgt von einer neuen Farbe, was in beiden Fällen ca. 17 Punkte zeigt.

Übrigens ... Haben Sie weniger Punkte (12-16), dann dürfen Sie in zweiter Hand Ihre Farbe direkt reizen und in vierter Hand dürfen Sie in Ihre Farbe springen (denn schwache Sprünge, um einen Gegner zu sperren, der gerade auf der Einerstufe stehen bleiben wollte, machen vielleicht nicht ganz so viel Sinn).

So, wieder was gelernt, und das in aller Kürze. Und was bedeutet jetzt dieser ganze Vortrag für diese Hand?

Es bedeutet, dass – vom fehlenden Cœur-Stopper mal ganz zu schweigen – diese Hand zu stark ist, um in vierter Hand Kontra und dann 1SA zu sagen. Somit sollte 2SA aufgrund des fehlenden Cœur-Stoppers und der falschen Punktspanne komplett ausscheiden. Das hält natürlich einige Experten nicht davon ab, 2SA zu reizen ...



B. Hackett:
Ich schütze
♠AD!

B. Hackett: 2SA; Damit zeig ich meine Punkte und schütze AD in Pik. Ich hab

natürlich keinen richtigen Cœur-Stopper. Aber falls ich nach Stopper frage und Partner dann 2SA reizt, so spielen wir die von der falschen Seite. Nord hat seine Cœurs nicht wiederholt und Süd hat nicht gehoben. Es kann natürlich nun sein, dass Nord listig auf AKDxx sitzt und auf 3SA wartet. Dann hab ich eben Pech gehabt. Zweite Wahl für mich 2♥.

Das klingt doch super. Nachdem der Gegner fünf Cœur-Stiche abgezogen hat, sind ♠AD geschützt, um dem zweiten oder dritten Faller zu entgehen. Das ist doch mal vorausschauend gereizt.

S. Reim: 2SA. Zeigt bei mir 19-21. Zugebenermaßen normalerweise mit Cœur-Stopper.

Hat man spezielle Vereinbarungen, dann kann man das natürlich auch anders spielen.

J. Linde: 2SA. Das wäre bereits in der vorigen Bietrunde mein Gebot gewesen, aber vielleicht sorgte ich mich, damit die Unterfarbe zu zeigen? Daher biete ich es jetzt, um eine ziemlich starke, ausgeglichene Hand zu übermitteln, woraufhin der liebe Partner einen tollen Endkontrakt ansagen wird. Ach ja, der Cœurstopper ... geile Typen, wie ich, brauchen den nicht.

Ich gebe zu, angesichts dieses Nachsatzes, für einen Moment lang die Fassung verloren und laut gelacht zu haben, sehr zum Befremden des gerade laufenden Bridgeturniers., dessen Leitung mir in diesem Moment oblag.

„Geile Typen, wie ich, brauchen keinen Stopper!“. Je öfter ich mir diesen Spruch

vorsage, desto mehr zergeht er auf der Zunge. Leider kann ich nicht nachvollziehen, wie es ist, ein geiler Typ zu sein und so frage ich schon seit vielen, vielen Jahren nach Stoppern ...

J. Piekarek: 2SA. Wenn Partner Kxx in Cœur hat, muss ich den Kontrakt spielen. Alternativ kann man 2♥ bieten, was aber den besten Kontrakt von der falschen Seite spielen lässt

H. Häusler: 2SA; Beschreibt Stärke und Verteilung. Der Cœur-Stopper ist zwar dünn, doch es ist besser, Sans-Atout von



„Die Darmstädter“

TUNESIEN

****** RIU Bellevue Park
– Port El Kantaoui**

Ein wunderschönes Hotel in traumhafter Lage direkt am kilometerlangen Sandstrand unweit vom Yachthafen. Das Hotel ist eines der beliebtesten in der ganzen Region! Der 36-Loch Golfplatz liegt nur 3 km entfernt!

**Weiterempfehlung
bei Holidaycheck = 93 %, bei TUI = 97 %**

**06. – 20. April 13:
DZ/all-inclusive/Flug/Bridgeprogramm
2 Wochen = € 1.130, EZ € 10,- p.T.**

Günter Buhr, Kesselhutweg 5,
64289 Darmstadt
Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659
E-Mail: gbdarmstadt@web.de

BRIDGE – ERHOLEN – KULTUR – WANDERN – AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

LÜNEBURG

Bergström Altes Kaufhaus ****

26. Mai – 02. Juni 2013

7 Tage **DZ:** 799,- € **EZ:** 939,- €
incl. HP

Lüneburg kennen lernen geht in jedem Haus, Lüneburg genießen nur im Bergström mitten in der traumhaften Altstadt Lüneburg. Gespielt wird im Bergström („Rote Rosen“), wohnen werden wir im Alten Kaufhaus.

Großartige Küche, einmaliges Ambiente, schöne Kaffeehäuser. Sie werden für den Preis voll entschädigt!



BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn/Spessart

Thema: Ausspiel/Gegenspiel

04. – 07. April 2013

DZ: 370,- € **EZ:** 430,- €
incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag)
mit Obst oder Kuchen

BUDAPEST

Grand-Hotel/Margareteninsel****

18. August – 02. September 2013

DZ: 1179,- € **EZ:** 1439,- € incl. HP
1 Woche **DZ:** 619,- € **EZ:** 759,- € incl. HP

Auf der Margareteninsel, inmitten der Donau gelegen. Kurzentrum mit Thermalquellen. Großzügiger Badebereich (5 Pools), 4 Ausflüge mit prof. Führung (z.Teil im Preis inbegriffen)



Weitere Reisen

14. – 26. April	Bardolino/Gardasee	18. – 28. Juni	Pertisau/Achensee
18. – 21. Juli	Friedrichroda Seminar	30. Okt. – 13. Nov.	Barcelona, Hotel Colón

meiner Seite zu belegen. Passe scheint mir zu defätistisch – Partnerin kann ♥D plus ♦A zu fünft halten.

Ach so, die Qualität des Stoppers variiert schon. Von „nicht da, dafür aber ein geiler Typ“ bis hin zu „dünn“ sind wir gekommen. Leider endet hier die Liste der 2SA-Fans, so dass wir uns keine weiteren Bemühungen, sich den dritten ♥B schön zu reden, zu Gemüte führen müssen. Was bleibt denn jetzt eigentlich noch übrig?

R. Marsal: 2♥; Gibt es eine (sinnvolle) Alternative?

Also ich sehe keine. Deshalb haben sich wohl auch die restlichen Experten für 2♥ ausgesprochen ...

C. Schwerdt: 2♥; erst mal hören, ob er Stopper hat, auf 3♦ passe ich.

M. Schomann: 2♥. 3SA ist im Bereich des Möglichen, wenn Partner einen Cœur-Stopper besitzen sollte.

W. Gromöller: 2♥; Falls wir ein volles Spiel haben, dürfte es wahrscheinlich 3SA sein. Hat Partner keinen Cœur-Stopper, so hoffe ich, dass 3♦ noch machbar ist.

Das wäre auch mein Ansatz. Die schlechte Nachricht ist: Wir sind Langweiler! Geile Typen brauchen keinen Stopper. Die brüllen SA wie echte Männer und stoppen die Farben mit Willenskraft. Und was machen wir? Den Partner fragen, ob er nicht SA bieten kann, weil uns der Mumm fehlt ...

C. Farwig: 2♥; Das einzig wirklich interessante Problem aus dem Satz dieses Monats und ich schwurbel mir nur ein nichtssagendes Cue Bid aus den Rippen.

So lange nicht wieder der Vorwurf kommt, hier würden schräge Hippen durch den Ring geschleift, darfst Du schwurbeln so viel du willst. Du scheinst aber deine Sache gut gemacht zu haben. Warum erklärt ...

B. Kopp: 2♥; Den Partner mit einem Überruf der Gegnerfarbe zu quälen, bringt im Expertenquiz meist leicht verdiente 10 Punkte.

Stimmt: Na fein, beenden wollen wir das Ganze mit ein paar Einzelern ...

C. Daehr: 2♥; Mit dem guten Karo-Anschluss möchte ich nicht 3♣ reizen.

Da bin ich aber froh!

H.H. Gwinner: 2♥; „Partner, I am with you!“ Da wird er sich aber freuen ...

H. Kondoch: 2♥; Erst mal sehen, was der Partner noch zu sagen hat.

Weiß man nicht. Hoffentlich macht er es nicht wie ich, denn ich sag jetzt auch nichts mehr ...

PROBLEM 4

4) Team, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 5
♥ 82
♦ ADB87
♣ ADB93

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	X	1♦
Pass	XX	Pass	Pass
?			1♥

Bewertung: Passe = 10 Pkt., 3♣ = 8 Pkt., 2♥ = 7 Pkt., 2♣ = 1 Pkt.

Wir wollten den Gegner in 1♦ verhaften. Das kann man angesichts der hübschen Karo-Farbe auch ganz gut verstehen. Jetzt ist die Frage, ob man den Gegner vielleicht auch in 1♥ kontrieren kann. Also weniger ich selbst als viel mehr der Partner. Nachdem man den Gegner schon mal kontriert hat und dieser läuft, ist Passe zweifellos und ohne Frage forciert und man überlässt es dem Partner, ob er kontrieren möchte ...

A. Alberti: Passe; Das ist ja forcing, mal hören, was Partner zu sagen hat.

M. Stoszek: Passe. Sollte wohl forcing sein für den Fall, dass Partner die Cœurs kontrieren kann und will.

B. Kopp: Passe; Forcierend! Die Gretchenfrage wird uns wohl erst in der nächsten Bietrunde gestellt werden.

Ganz Darmstadt scheint sich bezüglich der Bedeutung von Passe einig zu sein. Hierzu meine zutiefst empfundenen Glückwünsche. Aber... nur weil man die Bedeutung eines Gebotes kennt, muss es nicht unbedingt clever sein, dieses auch abzugeben ...

N. Bausback: Passe; Wenn Partner 1♥ kontrieren kann, kann es ganz schön blutig werden. Passe ist meines Erachtens forciert

Forcing ist es schon, nur blutig kann ich nicht nachvollziehen, es sei denn mein Komplementärpaar ist so sauer auf mich, dass ich beim Vorlesen des Ergebnisses ohne Vorwarnung eine reingehauen bekomme. Also jetzt mal im Ernst ... Davon ausgehend, dass der Partner keine 5er-Oberfarbe besitzt, wenn er in letzter Hand kontriert, hat der Gegner einen 7-Karten-Fit in Cœur und einen 8-Karten-Fit in Pik. Ich habe in Gegners Farbe keinen einzigen Punkt und wir sind in rot und Gegner in weiß. Ich halte die Idee 1♥ im Kontra zu passen für ziemlich daneben. Und falls der

Gegner für 800 gefallen wäre und ich habe in 3SA nur 630 zusammengeschaubt, dann bezahle ich meine 5 IMPs, murmele eine Entschuldigung und mache das nächste Mal in dieser Situation genau das gleiche: Nämlich in dieser Gefahrenlage auf keinen Fall 1♥ im Kontra aussitzen.

C. Schwerdt: Passe; Wenn Partner kontriert, bleibe ich drin und spiele Trumpf aus.

Aha, so eine Art Aushilfs-Darmstädter... Andere Experten passen auch zunächst, haben danach aber andere Ideen ...

R. Marsal: Passe; Ich darf unterstellen dass mein Pass ein Forcing Pass ist. Da ein 2♥-Cuebid zur Verfügung steht, scheint es mir fraglich, ob ein sofortiger Sprung in 3♣ forciert wäre. Deshalb warte ich Partners Reaktion ab um später gegebenenfalls mit 2♥ oder einem Sprung in Treff/SA fortzusetzen.

Das klingt schon besser und wirft gleich das nächste Problem auf. Nachdem sich die meisten Experten also mehr oder weniger einig sind, dass wir nicht 1♥ im Kontra spielen wollen, stellt sich nun die Frage, wie es weitergehen soll. Als erst zu nehmende Alternativen stehen eigentlich nur ein Farbüberruf mit 2♥ (2♦ wäre natürlich, nachdem man zunächst 1♦ kontriert hat) und ein Sprung in 3♣ zur Auswahl.



R. Rohowsky:
Ich beschreibe
meine Hand!

R. Rohowsky: 3♣. Das beschreibt gut meine Hand. Karos und Treffs und stark.

B. Hackett: 3♣. Ich denke, damit zeig ich Karos und Treffs und eine gute Hand.

Zwei Leute eine Meinung! Aber irgendwie doch wischi-waschi. Was heißt denn stark bzw. gute Hand? Die Kernfrage ist doch forcing oder nicht-forcing?

J. Fritsche: 3♣; Ich möchte nicht 1 in Oberfarbe im Kontra spielen. Also zeige ich durch meinen direkten Sprung eine sehr gute offensive Hand mit beiden Unterfarben. Und ich bespreche nach dem Board mit dem Partner, was der Unterschied wäre zwischen dem direkten Sprung und erst passen, dann auf Partners Kontra in 3♣ springen.

Guter Punkt. Unabgesprochen würde ich einfach die Analogie zum Forcing Pass auf hohen Stufen zu Hilfe nehmen:

Passen gefolgt von einer Aktion ist stärker als eine direkte Aktion. Aber selbst, wenn man sich in der Partnerschaft über diese Forcing Pass-Geschichte nicht so richtig klar ist: Forcing ist 3♣ doch eigentlich nie! Jetzt können die 3♣-Reizer natürlich wieder argumentieren, dass man vielleicht gar nicht forcieren will. Herzlichen Glückwunsch, dann hätte man man zwar die Bedeutung der eigenen Ansagen im Griff, ich würde mir aber Sorgen über meine Blattbewertung machen ... Ich bin in rot und sitze mit zweimal ADBxx hinter dem Eröffner nachdem mein Partner aufkontoriert hat und soll das im Teilkontrakt bearbeiten? Sicher nicht ...



Dr. C. Günther:
Ich riskiere, dass Partner passt.

C. Günther: 3♣; Ich versuche es mal mit einer Handbeschreibung: 5er(+)-Treff, Strafpasse auf 1♦ (damit zwangsläufig kurz in beiden Oberfarben) und nicht sicher, ob Partie auf unserer Achse geht. Über letzteres kann man streiten, aber ein Kontra wird der Partner mit idealer Hand auch mit guten 8 F abgeben. Okay, maybe riskiere ich jetzt ein Passe bei 11 Points, aber dafür habe ich eine ganze Menge an Information über mein Blatt transportiert. Naja und mein Partner weiß, dass ich ab und an eine kleine Reserve halte ...

Ich habe ja nichts gegen Anglizismen in der Bridgesprache und finde es zum Beispiel total albern, wenn irgendwelche Vorzeige-Teutonen Abwurfzwang statt Squeeze oder Schnappschnitt statt Ruffing Finesse sagen wollen. Andererseits muss man es auch nicht in die andere Richtung übertreiben. „Maybe riskiere ich ein Pass bei 11 points“? Das ist ja genau meine Speech, dass ich mich zu streng bin, um mit 3♣ only ein invitational Bid abzugeben. Und das ist die reason why, ich lieber mit 2♥ forcing reize ...

C. Daehr: 2♥; Strafpassen würde ich auch mit viel schwächeren Händen, unklar ob meinem Partner auf Passe oder 3♣ noch etwas einfällt.

Korrekt. Mit einem guten 5er-Karo würde ich auch mit viel weniger Punkten strafpassen.

W. Gromöller: 2♣; Mit Passe auf 1♦ im Kontra habe ich schon eine gute Hand gezeigt. Jetzt zeige ich meine zweite gute Farbe.

Ob 2♣ aber jetzt gleich so stark sein soll? Das halte ich mal für überdenkenswert.

J. Linde: 2♥; Und auf 2♠/SA dann 3♣. Ist mir zu gut, um nur einzuladen. Und 2♦ wäre zum Spielen. Hätte ich direkt das offensichtliche 2♣-Gebot abgegeben, müsste ich mir jetzt nicht den Kopf zerbrechen, wie ich eine Hand zeige, die ich eigentlich nicht mehr haben kann.

J. Piekarek: 2♥; Frage nach Stopper, in dieser Gefahrenlage möchte ich ein Vollspiel spielen.

So ist es und weiter gibt es auch nichts mehr zu sagen.

PROBLEM 5

5) Team, Teiler: N, Gefahr: alle

- ♦ 965
- ♥ D4
- ♦ A732
- ♣ B862

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣ ¹ Pass	Pass X	2♥ ² Pass
?			

- ¹ Coeur plus weitere Farbe (5/4+)
- ² 0-12 F

Bewertung: 2SA = 10 Pkt., 2♠ = 8 Pkt., 3♣, 3♦ = 4Pkt., Passe = 3 Pkt.

Ein ekliges Problem. Partner setzt uns mit Kontra unter Druck und wir haben keine echten Absprachen, was wir jetzt tun sollen. Gehen wir doch mal Schritt für Schritt vor:

J. Fritsche: 2SA; Bei mir ist das Scrambling mit beiden Unterfarben (oder gewisse starke Hände). Von mir aus auch Lebensohl. Im richtigen Leben hätte ich sicher vor dem Match besprochen, was wir gegen diese Konvention spielen und würde jetzt Partners Strafkontra passen (mit einem Take-out hätte er vorher reizen können). Wenn der Gegner uns mit 25 gemeinsamen Punkten und einem 9- oder 10 Karten-Fit in Coeur geleimt hat, hat er sich die IMPs für 2♥x + 2 verdient.

Sehr richtig bemerkt. Ohne Absprache ist es tatsächlich sehr schwierig, diese →



Frühsommer auf Mallorca
11. - 25. April 2013 in Colonia Sant Jordi

- 4* Hotel Don Leon mit servierten Menus
- DZ/HP, Flug & Transfer **1.295 €** pro Person (EZ: + 11 € p.N.)



Bridge & Wellness in Italien
25. Mai - 09. Juni 2013 in Montegrotto

- 4* Hotel Garden Terme mit 5 ha großem Park
- 14 Nächte DZ/HP **1.258 €** pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Bridge-Kurzwoche in Bonn am Rhein
18. - 22. Juli 2013 im 5* Hilton

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP **495 €** pro Person (EZ: + 15 € pro Nacht)



Zeitlose Eleganz im 5* Steigenberger
18. - 25. August 2013 in Bad Pyrmont

- 5* Steigenberger / Niedersachsens Kurbad Nr. 1
- DZ/HP **899 €** pro Person (EZ: + 11 € pro Nacht)



Goldener Herbst auf Mallorca
3. - 15. Oktober 2013 in Colonia Sant Jordi

- 4* Hotel Don Leon Nahe des Strandes „Es Trenc“
- DZ/HP & Transfer **1.049 €** pro Person (Preis ohne Flug)



Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 73 27 13

Situation zu lösen, deshalb bespricht man auch gegen derartige Konventionen seine Verteidigung. Klären wir doch mal als erstes die Bedeutung des Kontra. Partner hatte in der ersten Runde schon mal die Chance zu reizen, hat dies aber nicht getan. Das kann zwei Gründe haben. 1. Er sitzt auf Punkten und hat selbst lange Cœurs und hat jetzt ein Strafkongtra ausgeteilt oder 2. Er hat ein Take-out auf Cœur und nur 10-11 Punkte und hat sich deswegen nicht sofort zu Wort gemeldet, möchte jetzt aber die Reizung wiederbeleben. Eins ist aber klar: Wofür wir uns auch immer entscheiden, wenn es falsch war, wird es teuer. Denn wenn ich passe und es war falsch, dann kostet es gleich 870 oder 1070 und wenn ich reize und es war falsch, dann darf ich selbst mit -500 oder -800 rechnen. Schauen wir uns zunächst mal die Experten an, die zumindest die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass Partner ein Strafkontra haben könnte ...

N. Bausback: 2SA; Hoffen wir mal, dass dies als Auswahl zwischen den Unterfarben verstanden wird. Vielleicht soll ich sogar passen, weil der Partner der Meinung ist, so ein Strafkontra zu zeigen. Das mag Sinn machen, ist aber wohl kein „common sense“.

R. Rohowsky: Passe; Mit einem Take-out hätte Partner hoffentlich sofort gereizt.

So ähnlich würde ich das auch sehen. Der bisherige Reizverlauf und meine Cœur-Haltung legen auch nahe, dass der Partner eher Cœurs und Punkte hat, als dass der Gegner einen 9-10 Karten-Fit in Cœur besitzt und Partner nur 10-11 Punkte und ein unterwertiges Take-out hatte. Unabgesprochen wäre ich auch Roland Rohowskys Meinung, aber wohler wäre mir, wenn ich mit dem Partner ein paar Takte über diese Situation gesprochen hätte, denn -870 machen sich im Team immer so unschön. Der Rest der Experten interpretiert das Kontra als Take-out und läuft folgerichtig heraus. Die Frage ist nur: Wohin?

H. Kondoch: 2♣; Bevor ich auf der Dreierstufe raten muss.

B. Engel: 2♣; Wenn ich schon im 4-3-Fit spielen muss, dann lieber auf der Zweierstufe.

B. Kopp: 2♣; Zügig und selbstbewusst. Ein 4-4-Oberfarb-Fit wird auf Zweierstufe im Team selten kontriert.

Das ist zwar richtig, Problem ist aber: Es ist gar kein 4-4-Fit und wenn Partner wirklich das unterwertige Take-Out hatte, von dem gerade ausgegangen wird, dann scheppt es jetzt. Einige versprechen sich aber dann noch aus der Nummer heraus zu kommen ...



J. Piekarek:
Auf Kontra
biete ich Re!

J. Piekarek: 2♠. Eine Situation, die man am Tisch nicht erleben möchte ... Partner scheint nicht so viele Punkte zu haben. Hoffentlich werde ich kontriert, dann kann ich mit einem Rekontra beide Unterfarben zeigen.

C. Schwerdt: 2♠; ausgesprochen schwierig, kontriert Gegner jetzt, schlage ich mit 2SA die Unterfarben vor.

M. Stoszek: 2♠. Probieren wir es mal, auf der Zweierstufe zu erfüllen.

Na dann mal gutes Gelingen. Die nächste Frage, die sich stellt, ist die Bedeutung von 2SA an dieser Stelle. Viele wollen 2SA für die Unterfarben reizen, es ist jedoch nicht klar, ob das nicht auch natürlich sein kann. Die Meinungen gehen da ziemlich auseinander und es ist wohl eher persönlicher Partnerschaftsstil, wie man diese Situation handhabt. Ich bin klarer 2SA-Scrambling (=Unterfarben)-Fan, gebe aber durchaus zu, dass man mit 10-11 Punkten und Cœur-Stopper ziemlich aufgeschmissen ist. Man kann eben nicht alles haben ...

S. Reim: 2♠. Angenehm wäre 2SA für die Unterfarben, ist meiner Ansicht nach an dieser Stelle aber natürlich mit 12-14.



W. Rath:
2SA ist mir
nicht eindeutig
genug!

W. Rath: 3♦; 2SA für die Unterfarben ist mir nicht eindeutig genug. Mit ca.11FL und gutem Cœur-Stopper aber keinem Strafkontra hätte ich auch 2SA bieten können. 3♦ ist besser als 3♣, weil ich nach einer eventuellen Weiterreizung, z.B. 3♥ des Partners, meine zweite Farbe besser, d.h. billiger, reizen kann.

Wenn man sich dafür entscheidet, dass 2SA vom Partner als natürlich verstanden wird, dann muss man sich wohl oder übel für eine der beiden Farben entscheiden. Welche davon

ist dann wohl ziemlich egal, denn die Reizung wird bestimmt nicht weitergehen, nachdem der Partner auf 2♠ einmal gepasst hat.

Andere spielen 2SA offensichtlich als Scrambling:

J. Linde: 2SA. Beide Unterfarben in dieser Situation. Christian (Schwerdt) weiß das auch.

Klar weiß er das, er spielt aber gerade 2♠ im 3-3-Fit ...

H. Häusler: 2SA; Gut möglich, dass 2♠ ein 3-3-„Fit“ ist. Da suche ich lieber den besseren Unterfarb-Fit.



H. Humburg:
Versteht Partner
mich?

H. Humburg: 2SA; Soll Take-out für die Unterfarben sein. Das versteht er doch so?

Klar versteht er das. Das Gute an 2SA Scrambling ist, dass der Partner – falls er das Strafkontra auf Cœur hatte – jetzt 2SA passen kann und wir nicht im 4-3 Fit auf der Dreierstufe herumtorkeln.

Wie auch immer, die meisten Experten haben sich hauptsächlich überlegt, wie sie aus der Nummer wieder herauskommen, die Möglichkeit eines Strafkontra haben nur die Wenigsten in Betracht gezogen, was aber, meiner Reizlogik zufolge, Partners wahrscheinlichste Hand ist.

Die wichtigste Erkenntnis dieses Problems ist aber: Die Menschen müssen mehr miteinander reden. Unabgesprochen ist diese Situation nur mit Raten lösbar ... ♦

Knack die Nuss

Folge 2



Das
**Jahres-
Preisrätsel
2013**
in mehreren Akten von
Dr. Ulrich Auhagen

Bridge-Rätsel-
Nüsse

GENERÖSER GEGNER

Schenkt einem der Gegner etwas, gibt es zwei Gründe: Er ist verwirrt oder erwartet bei klarem Verstand eine gute Verzinsung seiner Investition. Hier war Süds Intelligenz gefragt. Als Dritter hielt er in einem Paarturnier

- ♠ 742
- ♥ -
- ♦ K9843
- ♣ D9762

Alle waren in Gefahr. Nord eröffnete 2♦ (Sechser-Oberfarbe, 6-9 Figurenpunkte). Ost überlegte nicht lange und sprang auf 4♠. Süd erwog kurz, den Partner mit 4 SA aufzufordern, seine längere Unterfarbe zu

bieten, wollte aber nicht -800 oder mehr riskieren. Als alle passten, griff Süd ♠2 an und sah

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 853		♠ 742
♥ B63		♥ -
♦ DB105		♦ K9843
♣ B104		♣ D9762

Ost blieb am Tisch klein, nahm Nord ♠9 mit dem Ass und setzte ♠K fort. Nord zeigte mit einer positiven Marke gute Cœurs. Ost

zog die Unterfarb-Asse, ging mit ♠6 zur ♠8 und spielte ♦D. Aus der Hand warf er ♣K ab! ♦



Frage

Was geht hier vor? Können Sie Süd sachverständig beraten, damit er nicht fehlgreift?

Wir sind
neugierig!

Wir trauern
um unser Ehrenmitglied

Hanne-Lore Lütgens

Sie war Gründungsmitglied und langjährige Vorsitzende unseres Clubs.

Wir verdanken ihr sehr viel und werden sie nicht vergessen.

Bridgeclub-Leinetal e.V.
(Garbsen-Neustadt-Wunstorf)

Ihr schönster Zeitvertreib Urlaub am See und Bridge

In diesem reizvollen See-Hotel können Sie Ihre Spielleidenschaft mit einem bezaubernden Urlaub verbinden. Genießen Sie das romantische Ambiente mit südlichem Flair, gemütliche Zimmer, Genießerküche, sonnige Liegewiese, Sauna, Wellnessangebote.



★★★★ Hotel See-Villa · A-9872 Millstatt · Kärnten
Telefon +43 / (0)4766 / 2102, E-Mail: see-villa@hotel.at
www.see-villa-tacoli.com

Bridgewochen vom 25. Mai bis 15. Juni 2013. 7 Tage Halbpension und Turnierbeitrag von € 623,- bis € 726,- p. i. DZ. Fachliche Leitung: Klaus Peter Heinrici, kpheinrici@gmx.at od. Tel. 0043/(0)680/2164540

Wandern.Wellness.Ruhe.Schwimmen.Sauna.Golf.



Lösung zu Folge 12

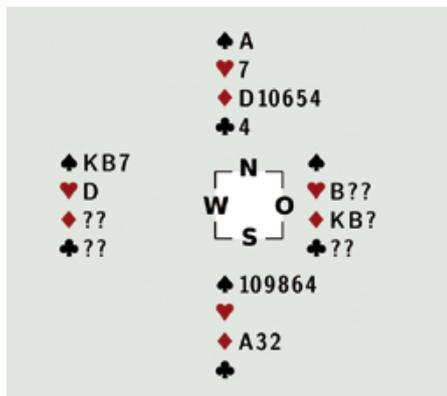
BM Dezember 2012

AUF DEN ERSTEN BLICK ist die Sache einfach: Da man zwei Stiche in Atout verliert, erfüllt man, wenn man nur einen Karostich abgibt.

Bei Ost erwarten Sie neben Pik-Chicane und ♥B zu sechst noch den ♦K – ohne diese Karte hätte Ost weniger Punkte als gereizt. Ost könnte ♦KB blank halten. Vielleicht steht ♦B auch bei West.

Sie gewinnen, wenn Sie ♦A schlagen und Karo zur Zehn folgen lassen. Sind Sie mit diesem Plan zufrieden? Hoffentlich nicht. Sie können nämlich auch dann erfüllen, wenn Süd ♦KB zu dritt hat, obwohl der Verlust von je zwei Stichen in Trumpf und Karo unvermeidlich scheint. Wie ziehen Sie sich aus der Affäre, wenn Ost eine 0-6-3-4 Verteilung mit beiden Karobildern hat?

Indem Sie die Hand so weit wie möglich eliminieren: Nach ♥A und Pik zur Dame stechen Sie Cœur. Es folgen ♣AK. In dieser Position



lassen Sie das letzte Cœur am Tisch und stechen Treff in der Hand. Danach ziehen Sie in Karo nicht das Ass, sondern

schneiden sofort zur ♦10. Nimmt Ost den Buben, hat er keine günstigen Optionen. Kommt Treff, kann die Hand Karo abwerfen. Der Dummy sticht mit dem Ass. Mit Cœur-Schnapper in der Hand spielen Sie ♠10 und überlassen der Verteidigung nur noch ♠KB. Ost wird auch nicht von ♦Kx wegspielen. Das kleinste Übel scheint Cœur zu sein, doch Ost verschafft Ihnen damit ein fehlendes Entrée zum Tisch für eine trumpfverkürzende Spielweise, mit der Sie wie ein Zauberer einen "sicheren" Atoutstich verschwinden lassen.

Sie stechen mit ♠6 und ziehen ♦A. Der König fällt nicht. Es folgt Karo. Ost nimmt und hat als letzte drei Karten ♥Bx und ein Treff. Die Hand hält ♠1098, der Tisch ♠A und zwei Karos. Ost spielt Cœur oder Treff in die dreifache Chicane. Gibt West ♠7, wirft der Tisch ab. Setzt West ein Honneur ein, übertrumpft ihn ♠A.

Fanden Sie diesen Trick? Stachen Sie auch im sechsten Stich Treff, also noch nicht das letzte Cœur (von Ost käme sonst später eine vierte Cœurrunde; West würde sein letztes Karo los)? Dann mein Kompliment zu Ihrer beeindruckenden Planung, 10 Punkte und verdiente +620!

Die Gegner hielten

West ♠ KB75 ♥ KD8 ♦ 98 ♣ B1065 und Ost ♠ - ♥ B109542 ♦ KB7 ♣ D972.

Setzen Sie nur auf ♦B bei West: 4 Punkte. Wählen Sie obigen Plan, stachen aber Cœur vor Treff: 6 Punkte. ♦

DIE REGELN FÜR „NUSS-KNACKER“



AUCH IN DIESEM JAHR GILT: Einsendungen sind immer bis zum **15. des Folgemonats** gültig: für die in diesem Heft präsentierte Nuss also bis zum 15. März. Abgerechnet wird nach 12 Monaten, es gibt dabei drei Streichresultate: Die besten neun Ergebnisse jedes Teilnehmers kommen in die Wertung. Es ist damit also möglich, dass auch noch Mitspieler auf die volle Punktzahl kommen können, die erst im April in unsere Rätselserie einsteigen.

Die Preise bleiben bei „Knack die Nuss“ im Jahr 2013 gleich gegenüber dem Vorjahr: Es gibt Gutscheine über 160, 110 und 60 Euro.



Teneriffa
sonniger Südwesten
06. – 20.03.2013

Grandhotel Anthelia *****



Ü/HP mit Bridge
ab 1.060,- €
(1 Wo. DZ)

01. – 07.04.2013

Maritim Hotel Königswinter

unmittelbar am Rheinufer



Seminar „Fortgeschrittenes Alleinspiel“

Vormittags zeige ich Ihnen die wichtigsten Techniken an vielen Beispielen. Nachmittags führen wir dazu praktische Übungen mit gelegten Boards durch. Abends Turnier mit vollen Clubpunkten. Am seminarfreien Donnerstag Turnier in 2 Durchgängen.

DZ/HP 599,- €, EZ-Zuschlag 9,- € pro Tag



16. – 28.06.2013

Seehotel Großherzog v. Mecklenburg



Ostseebad
Boltenhagen

Ü/HP und Bridge im DZ p.P. 1.110,- €, EZ-Zuschlag 18,- € pro Tag

Telefon (0 22 05) 23 53
E-Mail: info@kaiser-bridge.de
Weitere Informationen im Internet:
www.kaiser-bridge.de

Haben die Sterne Einfluss auf das Bridgespielen?

◆ Dr. Peter Brünig

Das Karten-Horoskop:

ganz schön böse und kein bisschen ernst gemeint

Zunächst möchte ich zusammen mit Ihnen einen kurzen Ausflug in die Quantenphysik machen. Sie kennen sicherlich alle aus dem Bridgespielen die Heisenbergsche Unschärferelation, die besagt, dass nichts ganz eindeutig ist. Kenne ich den Ort, weiß ich nichts über die Masse und umgekehrt. Sie sehen, dass ihr Partner 13 Karten hat, sie wissen aber nicht welche. Wenn Sie versuchen, einen Blick in fremde Karten zu werfen, wird es Ihnen wie „Schrödingers Katze“ ergehen, Sie werden bestraft. Bei manchen Reizungen und Spielen wirkt dann auch noch die Einsteinsche Relativitätstheorie, je schneller ich etwas mache, desto langsamer vergeht die Zeit, in der ich Fehler machen kann. Dazu kommen natürlich die ganz persönlichen Eigenschaften des Spielers. Ich hatte das große Glück, ein Gespräch mit Professor Dr. Lunaschewitsch von der russischen Raumfahrtbehörde führen zu können. Bei der letzten Mission im Space-Lab wurde versucht, über quantenphysikalische Erhebungen den Einfluss der Sternkonstellationen auf den biologischen Zeugungsprozess zu ermitteln. Da nebenbei auch schwarze Löcher eine Quantenverschiebung in stellaren und interstellaren Systemen bewirken können, war der Einfluss nicht zu übersehen. Prof. Lunaschewitsch war danach gerne bereit – er ist übrigens begeisterter Bridgespieler – diese Auswirkungen an Hand von einigen Skizzen für die einzelnen Sternbilder darzustellen. Ich möchte nun nicht versäumen, Ihnen diese Erkenntnisse zu übermitteln:



WIDDER (21. März – 20. April)

Sie sind energisch und stark begeisterungsfähig. Ihr munterer Unternehmungsgest und Ihre dauernden Sprünge ins Vollspiel machen Ihre ganze Umgebung krank. Ihre beste Beziehung haben Sie zu Menschen, welche die Mentalität von Arbeitspferden besitzen.



STIER (21. April – 20. Mai)

Sie sind praktisch und beharrlich. Sie besitzen eine verbissene und entschlossene Art, einen Kontrakt bis zum Letzten auszureizen. Die meisten Menschen halten Sie für stur. Stiere sind gute Skatspieler.



ZWILLINGE (21. Mai – 21. Juni)

Sie sind herzlich, überschwänglich und mitteilend. Ihre Freunde halten Sie für einen geschwätzigen Langweiler. Sie demonstrieren gern Ihre Vielseitigkeit, indem Sie flexibel aber falsch die einzelnen Konventionen anwenden. Sie selbst wissen genau, dass Bridge Ihnen eigentlich nicht liegt.



KREBSE (22. Juni – 22. Juli)

Sie sind sympathisch und verständnisvoll für anderer Leute Spielweisen. Leider hält man Sie für einen Einfaltspinsel. Dank Ihres ausgezeichneten Gedächtnisses erinnern Sie sich an die langweiligsten Turniere und scheuen nicht davor zurück, sie Ihren Freunden zu erzählen.



LÖWE (23. Juli – 23. Aug.)

Sie sind stolz, großzügig und vertrauenswürdig. Ihre Beliebtheit resultiert aus der Tatsache, dass man Ihnen beim Spielen alle Fehler als Ihre eigenen unterjubeln kann. In der Regel macht Ihnen das nichts aus, weil Sie zu dumm sind, es überhaupt zu merken.



JUNGFRAU (24. Aug. – 23. Sept.)

Sie sind ein logischer Typ und hassen Unordnung. Sie sind kalt, emotionslos, geizig und halten Bridge für den erweiterten Unterricht in höherer Mathematik. Jungfrauen lieben das Außergewöhnliche und merken dabei gar nicht, dass sie anderen durch ihre Überlegenheit gewaltig auf den Keks gehen.



WAAGE (24. Sept. – 23. Okt.)

Sie sind ein Künstler und kommen schwer mit der Realität zurecht. Sie heulen gern mit den Wölfen, kommen aber, wenn es ans Fressen geht, meistens zu spät. Wenn Sie ein Mann sind, finden Sie selten den richtigen Kontrakt.



SKORPION (24. Okt. – 22. Nov.)

Sie sind in Geschäftsangelegenheiten klug und man kann Ihnen beim Reizen über den Weg trauen. Sie werden meist den Schlemm dank Ihres Mangels an Ethik oft nur mit unlauteren Mitteln erreichen.



SCHÜTZE (23. Nov. – 21. Dez.)

Sie sind optimistisch und enthusiastisch. Sie neigen dazu, auf Glück zu setzen, da Sie absolut keine Begabung haben. Sie setzen darauf, einen sechs SA zu erfüllen, obwohl Ihnen zwei Asse fehlen. Ehrlichkeit ist Ihnen so wichtig, dass Sie sogar die allerdümmsten Fehlreizungen von sich selbst erzählen.



STEINBOCK (22. Dez. – 20. Jan.)

Sie sind konservativ und haben vor jedem Risiko Angst. Sie tun überhaupt nicht viel und sind faul. Sie geben sich in der Regel mit einem Teilkontrakt zufrieden und nehmen dabei in Kauf, dass Sie Ihren Partner zur Weißglut reizen.



WASSERMANN (21. Jan. – 19. Febr.)

Sie sind ein geselliger, freundlicher Mensch. Deswegen sind Sie auch auf allen möglichen Turnieren zu finden, weil Sie sich alleine nicht ausstehen können. Sie planen unentwegt, wie Sie demnächst Kontrakte ausreizen werden, nur, um sich mit den gegenwärtigen Pannen nicht auseinanderzusetzen zu müssen.



FISCHE (20. Febr. – 20. März)

Sie sind eine liebe, sanfte Person. Wegen Ihres sensiblen Wesens hält man Sie für jemand, der nie eine Gegenreizung machen wird. Wenn Sie spielen, sind Sie ängstlich darauf bedacht, dem Gegner ja nicht besonders weh zu tun. ◆

Reizende Seesterne und Wattwürmer



Ein Bridge-Turnier auf einem Schiff hat eine ganz besondere Atmosphäre.

Führer Bridgeclub feierte 10. Geburtstag mit einem Turnier auf einem Schiff



Wenn Sylter eine Reise tun – dann wollen sie was erleben! Und da kam die Idee des Vorstands des Führer Bridgeclubs, ihr 10jähriges Bestehen mit einem Bridgeturnier auf einem gecharterten Schiff zu feiern, das durch den Nationalpark Wattenmeer schippert, den Sylter Nachbarn gerade recht! Der Grund: die frühe Adventszeit ist auf nordfriesischen Inseln eine besonders ruhige und besinnliche Zeit. Das Gästeaufkommen ist so gering, dass die ständig hier lebenden Menschen reichlich Zeit haben, die genutzt werden will.

UND SCHON IM STILLEN November studierte der leidenschaftliche Sylter Bridgespieler Hubertus Freiherr von Salis Soglio das Bridge-Magazin. Dabei stieß er auf eine Kleinanzeige, in der die Nachbarn vom Führer Bridgeclub zum „1. Wattenmeerpokal“ zum oben beschriebenen Anlass einluden. Ein Glück, denn die (nicht per Flaschenpost!) geschickte Einladung ging wohl irgendwo zwischen den Schwesterinseln verloren. Und zudem geisterte genau diese Idee den Sylter Bridgern schon länger durch den Kopf. Umgehend überzeugte er also seine Sylter Bridgefreunde von der Idee und so ging es am 2. Advent frühmorgens auf zwei Gruppenkarten mit der Bahn aufs Festland und zur Mole in Dagebüll Hafen. Dort wurden sie von Michael Steuer

vom Führer BC begrüßt und bei eisigen Temperaturen bei Laune gehalten, bis alle Gäste dieses Turniers eingetrudelt waren. Die Führer hatten gemeinsam mit den am Vortag angereisten Ehrengästen Betty Kuipers (DBV) und Karsten Schröder (Landesvorsitzender BVSH) eine Stunde zuvor im Wyker Hafen die MS Hauke Haien geentert und auf dem Weg zur Abholung der weiteren Gäste in Dagebüll letzte Vorbereitungen an Bord getroffen. Karsten Schröder, der nicht nur in Funktion des Landesvorsitzenden, sondern auch als Turnierleiter dabei war, zimmerte das Movement zusammen. Aufgrund einer heftigen Erkrankung war es besonders ehrenvoll, dass er trotzdem angereist war. Als Glücksfall stellte sich dann heraus, dass er selber nicht mitspielen konnte, da Betty Kuipers nun als Edel-Joker für eine erkrankte Führer Spielerin einsprang und mit deren Führer Partnerin spielte. Während diese und andere Paare sich schon mal warm spielten, wurde der Führer Vorsitzende Torsten Tews überall an Bord mit angespannter Miene gesichtet. Was macht das Wetter? Wie ist die See? Woran haben wir nicht gedacht? Alles grundlos: Trotz erschwelter Anreise (Schnee und Eis) für die Gäste aus dem Hamburger Raum, konnte es wie geplant um kurz nach 10 Uhr in Dagebüll losgehen.

IN DER GEMÜTLICHEN Atmosphäre an Bord der „Hauke Haien“ wurde nach kurzer,



Erfolgreiche Seesterne: Hedda Christiansen, Betty Kuipers, Birgit Ludwig und Uta Ladehoff siegten beim 1. Wattenmeerpokal.

launiger Begrüßung und charmanten Grußworten (begleitet von großzügigen Geschenken) sofort bedingungslos um jeden Punkt gekämpft. Auffällig war dabei die sehr freundliche, fast familiäre Stimmung, die während der Qualifikation und anschließend herrschte. Derweil hielt Kapitän Bernd Diedrichsen Kurs auf die Hallig Langeneß und sorgte dafür, dass leichtes Rollen und Stampfen des Schiffes nicht zu Verzerrungen der Ergebnisse an den Bridgetischen führte. Selbst die mutigen Gäste, die trotz ihrer Neigung zur Reisekrankheit dabei waren, konnten auf weitere Pilleinnahmen verzichten. Dass dann auch die Sonne zwischen fulminanten Wolkenformationen zum Jubiläum gratulierte, sorgte für entspannte Miene beim Führer Vorstand: der kurze Marsch zum Mittagessen auf der Hallig Langeneß konnte trocken absolviert werden.

WÄHREND DER ZÜNFTIGEN Mahlzeit wurden – entsprechend ihrer Qualifikation – die Paare in zwei Gruppen (Seesterne und Wattwürmer) aufgeteilt und zu Teams grup-

piert. Damit war klar wie es am Nachmittag weiterging: im Spiel noch ernsthafter, in der Stimmung noch freundlicher wurde um den Pokalsieg gekämpft. Als das Turnier und die Mini-Kreuzfahrt sich zum Ende neigten, Pokale, Medaillen und Preise für alle verteilt waren, brachte Freiherr von Salis Soglio die Stimmung der Gesellschaft auf den Punkt: „Können wir die Reise nicht einfach nochmal machen“?

IM HAFEN VON DAGEBÜLL angekommen hielt die ausgelassene Stimmung bei allen noch lange an. Für die Führer, die nun allein auf ihre schöne Insel zurück schipperten, war es keine Frage, dass man nicht bis zum nächsten Jubiläum warten will, um diese gelungene Veranstaltung zu wiederholen. Alle Sieger sind „aufgefordert“, ihren Titel im nächsten Jahr zu verteidigen und alle Interessierten sind herzlich eingeladen zum Wattenmeerpokal 2013! Föhr, das Wattenmeer, die Welt der Halligen sind unbedingt eine Reise wert!

◆ Torsten Tews

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Bücher-Angebot

Aus Altersgründen (88) trenne ich mich von meiner hochwertigen, 93 Expl. umfassenden Bridge-Bibliothek aus dem deutschen (79) und englischen Sprachraum (14).

Günstiger Festpreis durch Gesamtabnahme: 1.280 Euro.
Ernsthaft und solvent interessierte Leser bitte ich um Anruf wegen der Vereinbarung eines Besichtigungstermins.

Jürgen Bleis (DBV-Mitglied 34 159), Am Steinberg 19,
21271 Hanstedt/Nordheide, Telefon: 04184 / 88 96 16.

14. Delmenhorster Paarturnier**Sonntag, den 17. März 2013**

Gasthof „Zum Grünen Hof“
27777 Ganderkesee-Hoykenkamp
Schierbroker Str. 75

Beginn: 10.30 Uhr
Startgebühr: € 30,-- / 20,--

Bridge Sportclub Delmenhorst e.V.
27753 Delmenhorst, Düper Str. 46
Tel.: 04221/84750 – Fax: 04221/81928
E-Mail: quetting.prignitz@t-online.de

♥ www.wildecker-bridgereisen.de ♥

Karten statt Karneval in Bad Kissingen 07. – 16.02.
Hotel Sonnenhügel HP 620 €

İçmeler/Südtürkische Ägäis 26.04. – 20.05. u. 30.09. – 04.11.
Alles inklusive! Hotel Etoile**** ab 960 € * Hotel Aqua**** ab 1250 €
Frühbucherrabatt für Mai bis 28.02., für Oktober bis 30.04.!

* 06652-919494 oder 06678-652

Hotel Ermitage

Schönried ob Gstaad
Wellness- & Spa-Hotel • www.ermitage.ch

31.5.2013 – 8.6.2013

Preis ab 1528.- CHF Pers./DZ Nord
8 Übernachtungen, HP, Bridge-Arrangement,
Wellness-Basis-Package, Kuchenbuffet

Organisation und Unterricht

Nikolas Bausback & Anja Alberti

in den Rödern 32 • 64297 Darmstadt
06151/593802 • 0170/2013235 • alert-reisen@bausback.org

Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist der

15. FEBRUAR 2013

Anzeigenannahme unter:
anzeigen@bridge-verband.de

Neu!

Erleben Sie tagsüber die
spektakuläre Natur Islands
und erfreuen sich abends am
Bridgespiel

- Termin: 31. August – 7. September 2013 -

Studienreiseleitung in Kooperation mit Wikinger-Reisen:
Dr.rer.nat. Janine Teuppenhayn (Geologin, Bridgespielerin)

Bridgeturnierleitung:

Roland Rohowsky (zweifacher Bridgeweltmeister)

Informationen im Internet: www.Teuppenhayn.de oder
Tel: 02383/57384 oder **email: Teuppenhayn@t-online.de**

Neu!

NEU !!

NEU !!

Bad Segeberg

mit **Claus Daehr**
DZ/HP p.P. ab 694,-- €
Vitalia Spa Hotel ****

KOSTENLOS
Vitalia Spa Nutzung

01.07. – 08.07.2013

Infomaterial u. Anmeldung
Tel. 0221-5993010
Mail: Daehr-Bridge@gmx.de

**Sylt-Bridgereisen
der Düsseldorfer
BridgeAkademie****Termine 2013**

07.07.2013 – 14.07.2013
13.10.2013 – 20.10.2013

Informationsunterlagen unter:
Telefon: 02156 – 915 68 58
www.Bridge-Akademie.de

**Schomann's
BridgeDiscount**

Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!
www.BridgeDiscount.de

Telefon: 02156-915 68 58

♠ Bridge mit Rat(h)♥**Seminar im Luxushotel**

Sonnenalp**** / Oberallgäu
7. – 13. April

Seminar auf Spiekeroog

Hotel Zur Linde / Spiekeroog
4. – 9. Mai

**Lermoos / Seminar
an der Zugspitze**

Hotel Post****S
14. – 21. Juli

**Inselreise nach
Spiekeroog**

Hotel Zur Linde / Spiekeroog
21. – 28. September

Seminar in Wyk auf Föhr

27. Oktober – 3. November

Leitung und Unterricht:
DBV-Dozent **Wolfgang Rath**
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de

Roland Rohowsky

Zweifacher Weltmeister
und Autor des Bestsellers
"Beherrsche die Farben"
bietet Bridge-Seminare
und Unterricht an.

Informieren Sie sich unter
www.Bridge4you.de
Tel. 0201 - 615 942 40

Bridgeland

Der neue Katalog
ist da!

Kostenlos anfordern unter:
www.bridgeland.de
Merle Schneeweis
33607 Bielefeld
Tel.: 0521-2384887

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

**Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein**

Tel. 06202/1266779

Das Jahr der großen Turniere

Zwei runde Club-Geburtstage in Braunschweig

Gleich zwei der drei Braunschweiger Bridge-Clubs feierten im vergangenen Jahr einen runden Geburtstag: Der Bridge-Club von 1937 wurde 75 Jahre alt bridge&art 25. Beide Jubiläen wurden mit je einem großen Bridgeturnier begangen.

DAS WAR SICHERLICH einer der Gründe dafür, dass die traditionelle Stadtmeisterschaft, die zum fünften Mal ausgetragen wurde, als eines der zwei großen Turniere zum Jahresende nicht ganz die Teilnehmerzahl der Vorjahre erreichte. Es nahmen 64 Spielerinnen und Spieler aus den drei Braunschweiger Bridgeclubs teil. Bevor die grauen Zellen beim Spielen aktiviert werden mussten, gab es im schönen Ambiente des Seniorenheims an der Tuckermannstraße erst

eine Stärkung mit Kaffee und Kuchen. Dann hieß es wieder denken, kombinieren und das Optimale aus seinen Karten herauszuholen. Das gelang in diesem Jahr am besten den neuen Stadtmeistern Margit Wittneben und Dr. Wolfgang Uhde. Sie siegten am Ende knapp vor Norbert Hoffmann und Andreas Land. Die Bronzemedaille wurde sogar doppelt vergeben, da zwei Paare genau punktgleich waren; nämlich Ulla Barthel und Christa Parneemann sowie Ilse Michiels und Irmgard Seiffert. In der Gruppe B siegten Frauke Fischer und Ruth Schäfer vor Christa Hansch und Ursula Lechtenberg sowie Eva-Maria und Dr. Rudolf Schulz.

BEIM ANSCHLIESSENDEN Abendessen wurde noch viel gefachsimpelt und überlegt,

wie es noch besser gegangen wäre. Das Bridge für geistige Fitheit im Alter sorgt wurde dadurch deutlich, dass die älteste Teilnehmerin mit 96 Jahren einigen jüngeren durchaus Paroli bieten konnte.

BEIM ZWEITEN HÖHEPUNKT zum Jahresausklang hatte bridge&art zum Nikolausturnier eingeladen und knapp 100 Teilnehmer aus Braunschweig und Umgebung ließen sich auch von Schnee und Eis nicht abhalten, an diesem sportlichen Leistungsvergleich im Bridge teilzunehmen. Wobei, wohl auch für ein Bridgeturnier recht selten, der Altersunterschied zwischen dem ältesten und dem jüngsten Teilnehmer 80 Jahre betrug. Die älteste Teilnehmerin war 92 Jahre alt und die 4 jüngsten

waren mit je 12 Jahren dabei und haben sich schon achtbar geschlagen.

DAS TURNIER GEWANNEN dann Magdalene Grüner-Troch und Norbert Hoffmann mit deutlichem Vorsprung von fast 5%. Den zweiten Platz belegten Annelore Lehne und Ingrid Olfe vor Annegrete Bleis und Ingelore Malon.

AM ENDE erhielt jeder einen Preis von dem von Magdalene Grüner-Troch liebevoll gestalteten Gabentisch. Die Turnierleitung lag bei beiden Veranstaltungen in der Hand von Michael Seiffert, der die Turniere in gewohnt souveräner Weise geleitet hat.

◆ Norbert Hoffmann

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Hessen Hotelpark **** Hohenroda

Bridge und Sport

vom So. 14.07.2013 – 21.07.2013

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 460,00
1 Woche EZ = DZ HP € 525,00

Info Elf. Wolf Tel.: 06172 / 3 59 05

Fax: 06172 / 30 66 29

E-mail: werner.elf @t-online.de

12. Bridgewoche

vom 14.04. – 21.04.2013

an die

Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen

DZ/HP € 520,- / 555,- p.P.

EZ/HP € 565,- / 599,- p.P.

Hallenbad, Sauna incl.,
Wellnessanwendungen,
Unterricht + Turniere mit CP.

Bridgepartnerservice

Leitung: Jan-Peter Dressler

Heinrich-Lanz-Str. 10,

69514 Laudendach

Tel.: 0175-5231014,

Fax: 06201-478720

E-Mail: jpdressler@web.de

BESUCHEN SIE

DEN DBV
IM INTERNET!

www.bridge-verband.de

EINLADUNG

zur Ordentlichen Jahreshauptversammlung 2013

Die Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2013 findet am Samstag, den 23. März 2013 um 14.00 Uhr im Parkhotel Schloss Hohenfeld, Dingbängerweg 400, 48161 Münster statt. Im Anschluss an die JHV ist für Samstagabend ein Offenes Paarturnier mit 3-facher CP-Wertung geplant, für das Sie sich auch ohne vorherige Teilnahme an der JHV anmelden können. Die vollständige Ausschreibung und Anmeldeöglichkeit für das Turnier finden Sie auf der DBV-Homepage.

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung
2. Aussprache über die Tätigkeit des Präsidiums
3. Bericht des Masterpunktsekretariats
4. Bericht der Referentin für Frauenfragen
5. Bericht des Disziplinaranwalts
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Antrag auf Entlastung des Präsidiums
8. Vorlage und Verabschiedung des Etats 2013
9. Nachwahl DBV-Sportgericht und DBV-Schieds- und Disziplinargericht
10. Verschiedenes

Ein Verein, der keinen eigenen Vertreter zur Hauptversammlung entsendet, kann sein Stimmrecht auf den bevollmächtigten Vertreter eines anderen Mitgliedsvereins seines Regionalverbandes oder auf den Vorsitzenden seines Regionalverbandes oder dessen Stellvertreter übertragen. Die Stimmrechtsübertragung muß schriftlich erfolgen.

Die Mitgliedsvereine werden gebeten, sich bis spätestens zum 03. März 2013 vorzugsweise direkt über die Anmeldefunktion auf

der DBV-Homepage www.bridge-verband.de anzumelden und der Geschäftsstelle mitzuteilen, wer den Mitgliedsverein vertreten wird oder ob und auf wen das Stimmrecht übertragen wurde. Je angefangene 50 Erstmitglieder hat der Verein eine Stimme, es gilt der in der DBV-Datenbank registrierte Stand.

*Frechen-Königsdorf, den 15.01.2013
Für das DBV-Präsidium / Dr. Daniel Ditt*

ABLAUF AM 23.03.:

- ab 13.00 Uhr: Snack und Registrieren der berechtigten Vereinsvertreter / Bevollmächtigten und der Stimmrechte
- ab 14.00 – ca. 19.00 Uhr: Sitzung nach obiger Tagesordnung
- ca. 19.00 Uhr: Abendbuffet
- ab ca. 20.00 geplant: Offenes JHV-Paarturnier (1 Runde, 26 – 30 Boards)

UNTERKUNFT:

Im Parkhotel Schloss Hohenfeld steht unter dem Stichwort Bridge ein begrenztes Zimmer-Kontingent zur Verfügung: Einzelzimmer 89 €, Doppelzimmer 128 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück. Das Hotel behält sich vor, die Zimmer bereits ab dem 8. Februar wieder in den freien Verkauf zu geben, bitte buchen Sie daher rechtzeitig. Buchungen bitte direkt über das Hotel:

Parkhotel Schloss Hohenfeld,
Dingbängerweg 400,
48161 Münster
Telefon: 02534-8080,
E-Mail: info@parkhotel-hohenfeld.de,
www.parkhotel-hohenfeld.de



Der Bridge-Club Kronberg lädt ein zum 18. Kronberger Frühjahrsturnier

Datum: Samstag, den 23. März 2013
Uhrzeit: 13:00 Uhr – Spielbeginn: 13:30 Uhr
Ort: Kronberger Stadthalle am Berliner Platz
Startgeld: 25,- € (incl. Kaffeetafel und Abendimbiss)
Turnierleitung: Herr Wolfgang Kiefer

Gespielt wird in zwei Klassen: ♠ und ♥ (beide Kategorie C) mit 3-/2-facher Punktwertung. In beiden Kategorien werden Geldpreise ausgeschüttet. (Die Turnierleitung behält sich Umplatzierungen vor.) Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, die Anmeldungen sind auf 90 Paare begrenzt.

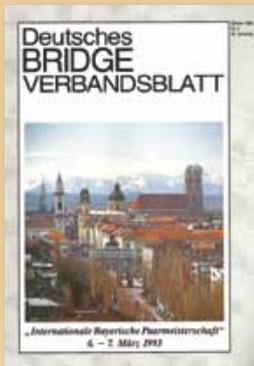
Anmeldung: Susanne van Kalker
 Ricarda Huch-Str. 88
 61350 Bad Homburg
 Telefon 06172-26590-44 / Fax -45
 Telefon am Spieltag 0176-50307212
 E-Mail: sportwart@bridgeclub-kronberg.de

Anmeldeschluss: 21. März 2013



DAS BRIDGE-MAGAZIN blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lohnt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen nach werden.



Ausgabe:
Februar 1993

Aus dem Verbandsleben

Nur rund eine der 36 Seiten in der Februar-Ausgabe 1993 des Verbands-Blatt ist den Verbandsnachrichten gewidmet. Das sportliche Geschehen steht dabei im Mittelpunkt. Für damalige Verhältnisse top-aktuell wird über das Qualifikationsturnier zur Europameisterschaft Mitte Januar berichtet. Es gibt jeweils hohe Siege. Bei den Herren setzt sich im Finale das Team Reps (Klaus Reps – Joest, M. Gromöller – Hopfenheit, Dr. Kirmse – Schomann) gegen das Team Häusler (Helmut Häusler – Spletstößer, Schwenkreis – Prinz zu Waldeck, Frerichs – Wenning) durch. Bei den Damen lassen Vogt-Nehmert und Caesar-Mögel dem Team Schroeder – Rauscheid und Heinrichs – Wenning keine Chance. Die Sieger fahren zur EM nach Menton, die unterlegenen Finalisten vertreten den DBV bei der Team-EG in Albufeira.

Für den DBV-Vereinspokal ist ein neuer Modus beschlossen worden. Im echten Pokal-KO-Verfahren treten die Teams künftig zunächst auf Club- und dann auf Bezirksebene an. In einer dritten Phase wird der Pokalsieger ab einem klassischen Achtelfinale ermittelt.

Aus dem Turnierleben

Der dominierende Beitrag über Turniere ist ein rund fünfseitiger Bericht von Stefan Back über die Open Konkurrenz der 9. Bridge Team Olympiade im italienischen Salsomaggiore. Als non-playing captain verhehlt der Autor nicht, dass das deutsche Team bei dem Turnier die selbstgesteckten Erwartungen nicht erfüllen konnte. Das angestrebte Viertelfinale wurde verpasst – allerdings war die Konkurrenz auch ausgesprochen stark.



Das deutsche Team (v.l.):
Ludvig, Rohowsky,
Bitschené, Landwehr,
Back (npc), Daehr,
Nippen.

Jeff Meckstroth: Starkes
Abspiel nach einer Reizung,
die Amateurspieler nur noch
stauern lässt.



Mit Schmunzeln lässt sich dabei eine geschilderte Hand betrachten, bei der im Ergebnis nichts passierte: An beiden Tischen wurde im identischen Kontrakt der Großschlemm verpasst. Im Kampf gegen Kroatien landeten Rohowsky/Nippen mit ihrem Precision-System nach 17 Geboten im Endkontrakt, den die Gegner schmucklos über 2SA, 3♥, 3♠, 6♣ reizten:

Teiler: N, Gefahr: O/W

♠542
 ♥B953
 ♦D1094
 ♣52
 ♠K9763
 ♥8
 ♦A6
 ♣DB1094
 ♠AB
 ♥A1076
 ♦KB5
 ♣AK76
 ♠D108
 ♥KD42
 ♦8732
 ♣83

West	Nord	Ost	Süd
Nippen		Rohowsky	
Pass	1♣	Pass	Pass
1♣	Pass	1SA	Pass
2♣	Pass	3♣	Pass
3♣	Pass	3♥	Pass
3♦	Pass	3SA	Pass
4♣	Pass	4♦	Pass
4♠	Pass	5♦	Pass
5♥	Pass	5♣	Pass
5SA	Pass	6♣	Pass
Pass	Pass		

Aus dem Expertenleben

Das vielleicht beste Bridge-Paar aller Zeiten, die Amerikaner Jeff Meckstroth/Eric Rodwell, legte beim erwähnten Turnier in Italien eine Reizung hin, die Bridge-Amateure staunen lässt. „Meckwell“ fanden den Schlemm, den Jeff Meckstroth dann „nur noch“ nach Hause spielen musste:

Teiler: W, Gefahr: alle

♠D62
 ♥KB6
 ♦B8
 ♣AD862
 ♠B97543
 ♥1083
 ♦A2
 ♣94
 ♠10
 ♥D954
 ♦D97543
 ♣53
 ♠AK8
 ♥A72
 ♦K106
 ♣KB107

West	Nord	Ost	Süd
Meckstroth		Rodwell	
Pass	1SA	Pass	2SA ¹
Pass	3♣ ²	Pass	3♣ ³
Pass	3SA	Pass	5SA ⁴
Pass	6♣	Pass	Pass

¹ Ser-Coeur?
² Nein!
³ Unterfarb-Werte
⁴ Suche einen Schlemm aus, Partner!

Der Mann mit dem markanten Stirnband gewann den Pik-Angriff mit dem Ass, zog Trumpf und spielte dann ♦-Bube zu Dame, König und Ass. Pik-Rückspiel nahm er und zog alle seine schwarzen Gewinner ab. Ost musste seine Karos schützen und so 2 Coeurs entfernen. Meckstroth erkannte nun Osts 1-4-6-2-Verteilung und da Ost mit mehr Coeurs als West gestartet war, war es wahrscheinlicher, dass er die♥-Dame hielt. Meckstroth ließ deshalb den Gedanken an einen Schnitt fallen und schlug die Coeur von oben, womit er seinem Team 16 IMPs bescherte. ♦

VORSCHAU MÄRZ 2013

BUNDESLIGA
2013

SEIEN SIE GESPANNT

auf den Bericht über die Bundesligen

FREUEN SIE SICH AUF
EINEN BERICHT
vom Festival in St. Moritz**Bridge Magazin**
ISSN 1617-4178Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V**Postanschrift:**DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaefsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>**Bankverbindung:**Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)**Herausgeber:**

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de**Redakteure:**Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft : Bernd Paetz
Jugendseite: Martin Rehder
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back**Redaktionsschluss:**

am 10. eines Monats

Anzeigenverkauf und**Anzeigenverwaltung:**Deutscher Bridge Verband
Augustinusstr. 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de**Anzeigenschluss:**

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.**Direktlieferung:**Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgtfür Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00

Für Nichtmitglieder des DBV

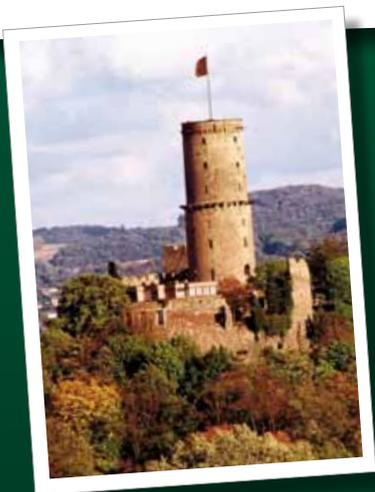
Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2013**Papier:** chlorfrei gebleicht© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2013



1. Preis:
5.000 Euro
 und viele weitere
 Geldpreise
 entsprechend der
 teilnehmenden
 Teams

4. German Bridge Team Trophy 2013

8. bis 10. Mai 2013

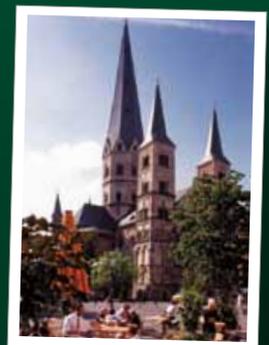


Der Deutsche Bridge Verband lädt wieder zu seinen diesjährigen Internationalen Meisterschaften nach Bonn / Bad Godesberg ein. Das Turnier des Jahres zwischen Rheinufer und Godesburg, mit dem internationalen Flair der ehemaligen Bundeshauptstadt und ihrem fast schon mediterranen Ambiente.

Erleben Sie die Faszination, sich mit Bridge-Spielern aus aller Welt zu messen und sich auszutauschen, um so gemeinsam Brücken zu bauen. Es lohnt sich!

Sie möchten mitspielen, haben aber keinen Partner oder kein Team?

Hilfe finden Sie bei der Partnerschaftsvermittlung
 unter www.german-bridge-trophy.de





15. Deutsches Bridgefestival

vom 9. bis 16. Juni 2013

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	So., 9.6.	Mo., 10.6.	Di., 11.6.	Mi., 12.6.	Do., 13.6.	Fr., 14.6.	Sa., 15.6.
10:00 UHR	Coaching-Day für Anfänger (bis 14:30 Uhr)		Unterricht* Gegenspiel: Rückspiele während des Spieles	Unterricht* Reizung: Trial Bids	Unterricht* Alleinspiel: Haupthand wählen	Unterricht* Reizung: Stenberg	
13:30 UHR		Qualifikations-Paarturnier 1. Runde 30 €	IMPs-across-the-field 2 Klassen 15 €	Individualturnier 2 Klassen 10 €	Teamturnier 2. Runde Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt-Paarturnier 2 Klassen 2 Runden 40 €	Haupt-Paarturnier 3. Runde
15:00 BIS 18:00 UHR	Einschreibung						
19:00 UHR	Begrüßungs-cocktail						Siegerehrung
19:30 UHR	Eröffnungs-Paarturnier 15 €	Qualifikations-Paarturnier Finale	Mixed Paarturnier alternativ Damen-turnier 15 €	Teamturnier 2 Klassen 160 € pro Team Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Teamturnier 3. Runde Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt-Paarturnier 2. Runde	anschließend Tombola, Imbiss zum Abschied
* Bridgedozent Wolfgang Rath HTL Gunthart Thamm, TL Rudi Schneider, TL Torsten Waaga							



Anmeldeschluss in der Geschäftsstelle: 12. Mai 2013 – auch online möglich!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung werden bei Bedarf weitere Räume (WDR-Raum) hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl insgesamt haben. Die Anmeldung zu den einzelnen Turnieren können Sie online oder vor Ort vornehmen. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden.

Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nennelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für 150 € an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 € einbehalten.

Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 11c, 50226 Frechen-Königsdorf
 Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/ 6 00 09-20
 dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de,
 www.bridge-verband.de

www.foehr.de

www.fahre.de

Achtung: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!